This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

878
V960
B93

B 857,954

Programm

des

Königlich[illegible]siums mit Realklassen

zu

878
V960
B93

Insterburg,

wodurch

zu der öffentlichen Prüfung aller Klassen

am

30. und 31. Juli und 1. August 1873

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der Direktor Dr. Eduard Krah.

Inhalt: 1) Ueber das Verhältnis von Vergil's Eklogen zu Theokrit's Idyllen. Vom Oberl. Ernst Büttner.
2) Schulnachrichten. Vom Direktor.

Insterburg, 1873.
Druck von Karl Wilhelmi.

Ordnung der Prüfung.

Mittwoch, 30. Juli 1873, Morgens von 9 Uhr ab.

Tertia G. (9—9½ Uhr) Latein: Urban.
Eyber: „Altenahr" von Adolf Müller.

Secunda R. b. (9½—10 Uhr) Mathematik: Hermes.
Hauenschild und Katz: Dialog aus Wilh. Tell II, 1.

Secunda R. a. (10—10½ Uhr) Englisch: Wilcke.
Bungkat: „Elegy written in a country churchyard" von Th. Gray.

Secunda G. (10½—11 Uhr) Vergil: Preuss.
Guddas: Hom. Od. VI, 130—197.

Prima R. (11—11½ Uhr) Geschichte: Wiederhold.

Prima G. (11½—12 Uhr) Mathematik: Lange.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Schauturnen auf dem städtischen Turnplatze.

Donnerstag, 31. Juli, Morgens von 9 Uhr ab.

Nach einem von der ersten Singklasse gesungenen vierstimmigen Choral Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Hierauf folgt:

„O Jesu, te invocamus" Hymne von Joseph Haydn.

Französische (Abschieds-) Rede des Real-Abiturienten Salomon.

Deutsche (Erwiederungs-) Rede des Gymn.-Primaners Weinstein.

„Columbus", melodramatische Dichtung mit Chören von Jul. Becker.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Tertia R. a. (3—3½ Uhr) Französisch: Josupeit.
Kurpiun: „Der Scheik am Sinai" von Freiligrath.

Tertia R. b. (3½—4 Uhr) Geographie: Ehrhardt.
Orlowsky: „Der König" von Dräxler-Manfred.

Quarta G. (4—4½ Uhr) Griechisch: Rohrer.
Beyer: „Harras, der kühne Springer" von Theodor Körner.

Quarta R. a. (4½—5 Uhr) Latein: Jacobi.
Canabaeus: „Pipin der Kurze" von Streckfuss.

Freitag, 1. August, Morgens von 9 Uhr ab.

Quarta R. b. (9—9½ Uhr) Französisch: Graemer.
Klöper: Vor Blüchers Statue von Jul. Sturm.

Quinta a. (9½—10 Uhr) Latein: Büttner.
Brettschneider: „Der Bauernknabe in der Stadt" von Castelli.

Quinta b. (10—10½ Uhr) Deutsch: Schmidt.
Feuersenger: „Die Legende vom Hufeisen" von Göthe.

Sexta a. (10½—11 Uhr) Geographie: Hasemann.
Schlössing: „Im Elsass" von Meissner.

Sexta b. (11—11½ Uhr) Latein: Czygan.
Jenett und Robitzsch II.: „Die spartanische Mutter" von Collin.

3. Vorklasse (11½—12 Uhr) Religion: Eggert.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

2. Vorklasse Anschauungsunterricht: Kehler.
Lesen: Kehler.

1. Vorklasse Rechnen: Sackersdorff.
Deutsch: Sackersdorff.
Hacker: „Aus dem schlesischen Gebirge" von Freiligrath.
Soldat und Wittke: „Der Fuchs und die Katze" von Gebr. Grimm.
Carganico: „Des deutschen Knaben Tischgebet" von Gerok.
Rosenkrantz: „Unser Hänschen" von A. von Gaessler.

1. Vorklasse Singen: Eggert.

Latin
Fromann
12-23-04
11103

878
V96O
B93

10-13-57 R.H.

Ueber das Verhältnis von Vergil's Eklogen zu Theokrit's Idyllen.

Vergil selbst weist in den Versen 6, 1 f.[1])

Prima Syracosio dignata est ludere versu
Nostra neque erubuit silvas habitare Thalia.

vornehmlich auf Theokrit aus Syrakus als sein Vorbild hin. Nach dessen dritter und eilfter Idylle stellt er in der zweiten Ekloge verschmähte Liebe dar. Als Parallelstellen für den Inhalt führen wir folgende an:

Vers 3 ff.

Tantum inter densas, umbrosa cacumina, fagos
Assidue veniebat. Ibi haec incondita solus
Montibus et silvis studio iactabat inani:
O crudelis Alexi, — — — — — — — — — —
— — — — — — — — mori me denique coges.

21 ff.

Mille meae Siculis errant in montibus agnae;
Lac mihi non aestate novum, non frigore defit.
Canto, quae solitus, si quando armenta vocabat,
Amphion Dircaeus in Actaeo Aracyntho.

28 ff.

O tantum libeat mecum tibi — — — — — —
— — — — — — — — — figere cervos
Haedorumque gregem viridi compellere hibisco!

40 ff.

Praeterea duo, — — — —
Capreoli, — — — — —
quos tibi servo.
Iam pridem a me illos abducere Thestylis orat;
Et faciet, quoniam sordent tibi munera nostra.

11, 17 f.[2])

Ἀλλὰ τὸ φάρμακον εὗρε, καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας
Ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν ἄειδε τοιαῦτα.

3, 6 ff.

Ὦ χαρίεσσ' Ἀμαρυλλί, — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
ἀπάγξασθαί με ποιησεῖς.

11, 34 ff.

— — — — — — — βοτὰ χίλια βόσκω,
Κἠκ τούτων τὸ κράτιστον ἀμελγόμενος γάλα πίνω·
Τυρὸς δ' οὐ λείπει μ' οὔτ' ἐν θέρει οὔτ' ἐν ὀπώρᾳ,
Οὐ χειμῶνος ἄχρω· — — — — — — —
Συρίσδεν δ' ὡς οὔτις ἐπίσταμαι ὧδε Κυκλώπων,

65

Ποιμαίνειν δ' ἐθέλοις σὺν ἐμὶν ἅμα — —

40

— — — — τράφω δέ τοι ἔνδεκα νεβρώς,

3, 34 ff.

— — — — — — — — αἶγα φυλάσσω,
Τάν με καὶ ἃ Μέρμνωνος ἐριθακὶς ἃ μελανόχρως
Αἰτεῖ· καὶ δωσῶ οἱ, ἐπεὶ τύ μοι ἐνδιαθρύπτῃ.

[1]) Die Verse sind citiert nach Ladewig Vergil's Gedichte Berlin 1870.
[2]) Die Verse sind citiert nach Fritzsche Theocriti Idyllia Lipsiae 1870.

	11, 42
Huc ades, o formose puer: tibi lilia plenis	*Ἀλλ᾽ ἀφίκευσο ποθ᾽ ἁμέ, — —*
	56 f.
Ecce ferunt Nymphae calathis, tibi candida Nais,	*— — ἔφερον δέ τοι ἢ κρίνα λευκά*
Pallentis violas et summa papavera carpens,	*Ἢ μάκων᾽ ἀπαλὰν — —*
	3, 21 f.
Narcissum et florem iungit bene olentis anethi;	*Τὸν στέφανον — —*
	Τόν τοι ἐγών, Ἀμαρυλλὶ φίλα, κισσοῖο φυλάσσω,
51	10
Ipse ego cana legam tenera lanugine mala	*Ἠνίδε τοι δέκα μᾶλα φέρω·*
69	11, 72 f.
A Corydon, Corydon, quae te dementia cepit!	*Ὦ Κύκλωψ, Κύκλωψ, πᾷ τὰς φρένας ἐκπεπότασαι;*
71	
Quin tu aliquid saltem potius, quorum indiget usus,	*Αἴθ᾽ ἐνθὼν ταλάρως τε πλέκοις — —*
Viminibus mollique paras detexere iunco?	76
Invenies alium, si te hic fastidit, Alexim.	*Εὑρησεῖς Γαλάτειαν ἴσως καὶ καλλίον᾽ ἄλλαν.*

In der der dritten Ekloge kommt es zwischen den Hirten Menalcas und Damoetas zu einem Wettstreit im Gesange vergl. Theok. 5 und 8.

Vers 8 ff.	5, 41 f.
D. Novimus et qui te transversa tuentibus hircis	*— — ἐπύγιζόν τυ, τὺ δ᾽ ἄλγεες· αἱ δὲ χίμαιραι*
Et quo — sed faciles Nymphae risere — sacello.	*Αἴδε κατεβλῃχῶντο, καὶ ὁ τράγος αὐτὰς ἐτρύπη* [3]).
	112 f.
M. Tum, credo, cum me arbustum videre Miconis	*Μισέω τὰς δασυκέρκος ἀλώπεκας, αἳ τὰ Μίκωνος*
Atque mala vitis incidere falce novellas.	*Αἰεὶ φοιτῶσαι τὰ ποθέσπερα βαγίζοντι.*
	9 ff.
D. — — — — — cum Daphnidis arcum	*Λάκων ἀγκλέψας πόκ᾽ ἔβα νάκος; — —*
Fregisti et calamos; quae tu, perverse Menalia,	*— — — — — — — — — — — — — —*
Et, cum vidisti puero donata, dolebas,	*Τὸ Κροκύλος μοι ἔδωκε, τὸ ποικίλον, — —*
	— — — — τὺ δ᾽, ὦ κακέ, καὶ τόκ᾽ ἐτάκευ
16 ff.	*Βασκαίνων*
Quid domini faciant, audent cum talia fures?	106 f.
Non ego te vidi Damonis, pessime, caprum	*Χἀμῖν ἐστι κύων φιλοποίμνιος, — —*
Excipere insidiis multum latrante Lycisca?	*Ὃν τῷ παιδὶ δίδωμι τὰ θηρία πάντα διώκειν.*
25 ff.	5 ff.
— — — aut unquam tibi fistula cera	*— — — τὺ γάρ ποκα, δᾶλε Σιβύρτα,*
Iuncta fuit? non tu in triviis, indocte, solebas	*Ἐκτάσα σύριγγα; τί δ᾽ οὐκέτι σὺν Κορύδωνι*
Stridenti miserum stipula disperdere carmen?	*Ἀρκεῖ τοι καλάμας αὐλὸν ποππύσδεν ἔχοντι;*
Vis ergo, inter nos, quid possit uterque, vicissim	8, 6
Experiamur? ego hanc vitulam — — — —	*— — — — — — — λῇς μοι ἀεῖσαι;*

---

[3]) Vgl. 116 *Κομάτας. — ἐγώ τυ κατήλασα —*
118 f. *Λάκων. — ὅκα μάν ποκα τεῖδέ τυ δήσας*
Εὐμαρίδας ἐκάθηρε, καλῶς μάλα τοῦτό γ᾽ ἴσαμι.

— — — — — — — — — — — — — —

Depono: tu dic, mecum quo pignore certes.

De grege non ausim quicquam deponere tecum:
Est mihi namque domi pater, est iniusta noverca:
Bisque die numerant ambo pecus, alter et haedos.

— — — — — — — — — — — — — —

Insanire libet quoniam tibi — pocula ponam
— — — — — divini opus Alcimedontis:

50 ff.

Audiat haec tantum — vel qui venit, ecce, Palaemon.
Efficiam posthac, ne quemquam voce lacessas.
Quin age, si quid habes; — — —
— — — — — — — vicine Palaemon,
Sensibus haec imis, res est non parva, reponas.

58 f.

Incipe, Damoeta; tu deinde sequere, Menalca,
Alternis dicetis;

D. Ab Iove principium Musae; Iovis omnia plena;
Ille colit terras; illi mea carmina curae.

M. Et me Phoebus amat; Phoebo sua semper apud me
Munera sunt, — — —

D. Malo me Galatea petit, lasciva puella,
Et fugit ad salices et se cupit ante videri.

M. At mihi sese offert ultro, meus ignis, Amyntas,
Notior ut iam sit canibus non Delia nostris.

5, 23 f.

— — — — — — — — ἠνίδε κεῖται
Ὥριφος· ἀλλά γε καὶ τὺ — — — — —

8, 11 ff.

Χρήσδεις ὧν ἐσιδεῖν; χρήσδεις καταθεῖναι ἄεθλον;
— — — — — — χρήσδω καταθεῖναι ἄεθλον.
— — — — — — — — — — — — — —
Μόσχον ἐγὼ θησῶ· τὺ δὲ θές γ' — — —
Οὐ θησῶ ποκα ἀμνόν, ἐπεὶ χαλεπὸς ὁ πατήρ μευ
Καὶ μάτηρ, τὰ δὲ μᾶλα ποθέσπερα πάντ' ἀριθμεῦντι.

5, 21 ff.

Ἀλλ' ὧν αἶκα λῇς ἔριφον θέμεν — ἔστι μὲν οὐδέν
Ἱερόν — ἀλλά γέ τοι διαείσομαι, ἔστε κ' ἀπείπῃς.
Ὗς ποτ' Ἀθαναίαν ἔριν ἤρισεν.

104 f.

Ἔστι δέ μοι γαυλὸς κυπαρίσσινος, ἔστι δὲ κρατήρ,
Ἔργον Πραξιτέλευς· —

8, 25 f.

Ἀλλὰ τίς ἄμμε κρινεῖ; τίς ἐπάκοος ἔσσεται ἀμέων;
Τῆνόν πως ἐνταῦθα τὸν αἰπόλον ἦν καλέσωμες,

5, 62 ff.

— αἴθ' ἔνθοι ποθ' ὁ βουκόλος ὥδ' ὁ Λυκώπας.
Οὐδὲν ἐγὼ τήνω ποτιδεύομαι· ἀλλὰ τὸν ἄνδρα
— — — — — βωστρήσομες, ὃς τὰς ἐρείκας
Τήνας τὰς παρὰ τὶν ξυλοχίζεται· — — —
44 — — — — — καὶ ὕστατα βουκολιαξῇ.
78
Εἶα λέγ', εἴ τι λέγεις, — — — —
66 — — — — μικκὸν ἄκουσον

8, 31

Εἶτα δ' ἀμοιβαίαν ὑπελάμβανε Δάφνις ἀοιδάν
61
Ταῦτα μὲν ὧν δι' ἀμοιβαίων οἱ παῖδες ἄεισαν·

5, 80 ff.

Κ. Ταὶ Μοῖσαί με φιλεῦντι πολὺ πλέον ἢ τὸν ἀοιδόν
Δάφνιν· ἐγὼ δ' αὐταῖς χιμάρως δύο πρᾶν ποκ'
ἔθυσα.
Δ. Καὶ γὰρ ἔμ' ὠπόλλων φιλέει μέγα, καὶ καλὸν αὐτᾷ
Κριὸν ἐγὼ βόσκω. — — —
88 ff.
Κ. Βάλλει καὶ μάλοισι τὸν αἰπόλον ἁ Κλεαρίστα
Τὰς αἶγας παρελᾶντα καὶ ἁδύ τι ποππυλιάσδει.
Δ. Κἠμὲ γὰρ ὁ Κρατίδας τὸν ποιμένα λεῖος ὑπαντῶν
Ἐκμαίνει· — — —

	96 ff.
Dam. Parta meae Veneri sunt munera: namque notavi	*Κ. Κἠγὼ μὲν δωσῶ τᾷ παρθένῳ αὐτίκα φάσσαν*
Ipse locum, aëriae quo congessere palumbes.	*Ἐκ τὰς ἀρκεύθω καθελών· τηνεῖ γὰρ ἐφίσδει.*
Men. Quod potui, puero silvestri ex arbore lecta	*Λ. Ἀλλ' ἐγὼ ἐς χλαῖναν μαλακὸν πόκον —*
Aurea mala decem misi; cras altera mittam.	*— — — Κρατίδᾳ δωρήσομαι αὐτός.*
	8, 72 f.
O quotiens et quae nobis Galatea locuta est.	*Κἠμὲ γὰρ ἐκ τὤντρω σύνοφρυς κόρα ἐχθὲς ἰδοῖσα*
78	*Τὰς δαμάλας παρελᾶντα καλὸν καλὸν ἦμεν ἔφασκεν.*
Phyllida amo ante alias; — — —	5, 134 *Ἀλλ' ἐγὼ Εὐμήδευς ἔραμαι μέγα·* —
80 ff.	8, 57 ff.
Triste lupus stabulis, — — —	*Δένδρεσι μὲν χειμὼν φοβερὸν κακόν,* — —
Arboribus venti, nobis Amaryllidis irae.	— — — — — — — — — — — — —
	Ἀνδρὶ δὲ παρθενικᾶς ἁπαλᾶς πόθος. —
88 ff.	5, 124 ff.
Dam. Qui te, Pollio, amat, veniat, quo te quoque gaudet;	*Κ. Ἱμέρα ἀνθ' ὕδατος ῥείτω γάλα,* — —
Mella fluant illi, ferat et rubus asper amomum.	— — *τὰ δέ τοι σία καρπὸν ἐνείκαι.*
Men. Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi.	*Λ. Ῥείτω χἁ Συβαρῖτις ἐμὶν μέλι,* — —
Atque idem iungat vulpes et mulgeat hircos.	100 ff.
Dam. Qui — — — — —	*Σίττ' ἀπὸ τᾶς κοτίνω ταὶ μηκάδες·* —
Frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba.	— — — — — — — — — — — — —
Men. Parcite, oves, nimium procedere:	*Οὐκ ἀπὸ τᾶς δρυὸς οὗτος ὁ Κώναρος ἅ τε Κιναίθα;*
— — — — — — — — — — — —	
	145 f.
Dam. Tityre, pascentis a flumine reice capellas.	*Αἶγες ἐμαὶ θαρσεῖτε κερουτίδες· αὔριον ὔμμε*
Ipse, ubi tempus erit, omnis in fonte lavabo:	*Πάσας ἐγὼ λουσῶ Συβαρίτιδος ἔνδοθι λίμνας.*

Mit der achten Idylle Theokrit's ist auch die siebente Ekloge Vergil's zusammenzustellen.

4 f.	3 f.
Ambo florentes aetatibus, Arcades ambo,	*Ἄμφω τώγ' ἤστην πυρροτρίχω, ἄμφω ἐνάβω,*
Et cantare pares et respondere parati.	*Ἄμφω συρίσδεν δεδαημένω, ἄμφω ἀείδεν.*
18 ff.	31 f.
Alternis igitur contendere versibus ambo	*Εἶτα δ' ἀμοιβαίαν ὑπελάμβανε Δάφνις ἀοιδάν*
Coepere, — — —	*Βουκολικάν· οὕτω δὲ Μενάλκας ἄρξατο πρᾶτος.*
Hos Corydon, illos referebat in ordine Thyrsis.	61
	Τᾶυτα μὲν ὦν δι' ἀμοιβαίων οἱ παῖδες ἄεισαν·
45 ff.	37 ff.
Muscosi fontes et somno mollior herba	*Κρᾶναι καὶ βοτάναι, γλυκερὸν φυτόν,* —
Et quae vos rara viridis tegit arbutus umbra,	— — — — — — — — — — — — —
Solstitium pecori defendite;	*Τοῦτο τὸ βουκόλιον πιαίνετε·*
53 ff.	46 ff.
C. Stant et iuniperi et castaneae hirustae,	*Μ.* — *καὶ δρύες ὑψίτεραι,*
Strata iacent passim sua quaeque sub arbore poma,	*Ἔνθ' ὁ καλὸς Μίλων βαίνει ποσίν, αἰ δ' ἂν ἀφέρπῃ*

Omnia nunc rident: at si formosus Alexis
Montibus his abeat, videas et flumina sicca.
T. Aret ager; vitio moriens sitit aëris herba;
Liber pampineas invidit collibus umbras:
Phyllidis adventu nostrae nemus omne virebit,
Iuppiter et laeto descendet plurimus imbri.

69 f. — et victum frustra contendere Thyrsim.
Ex illo Corydon Corydon est tempore nobis.

Χὼ ποιμὴν ξηρὸς τηνόθι χαἰ βοτάναι.
41 ff.
Δ. Παντῇ ἔαρ, παντῇ δὲ νομοί, —
— — — — — — — — — — — —
Ἔνθα καλὰ Ναὶς ἐπινίσσεται, αἰ δ' ἂν ἀφέρπῃ,
Χὼ τὰς βῶς βόσκων χαἰ βόες αὐότεραι.
84 *ἐνίκασας γὰρ ἀείδων.*
92
Κἠκ τούτω πρᾶτος παρὰ ποιμέσι Δάφνις ἔγεντο,

In dem Wettstreit Ekloge 8 singt Damon einen unglücklichen Liebhaber vergl. Th. 3, Alphesiboeus eine Liebhaberin, die ihren Ungetreuen zurückzaubert vergl. Th. 2.

33 f.
Dumque tibi est odio mea fistula dumque capellae
Hirsutumque supercilium promissaque barba,
41
Ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error.
43 ff.
Nunc scio, quid sit Amor; duris in cotibus illum
Aut Tmaros aut Rhodope aut extremi Garamantes
Nec generis nostri puerum nec sanguinis edunt.
— — — — — — — — — — — —
Saevus Amor — — — —
59 f.
Praeceps aërii specula de montis in undas
Deferar; extremum hoc munus morientis habeto.

64 ff.
Effer aquam et molli cinge haec altaria vitta
Verbenasque adole pinguis et mascula tura,
Coniugis ut magicis sanos avertere sacris
Experiar sensus;
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
— — — — — — — — — — — —
Carminibus Circe socios mutavit Ulixi,
73 ff.
Terna tibi haec primum triplici diversa colore
Licia circumdo, terque haec altaria circum
Effigiem duco; numero deus impare gaudet.
Necte tribus nodis ternos, Amarylli, colores:
Necte, Amarylli, modo et Veneris, dic, vincula necto.

3, 8
Ἦ ῥά γέ τοι σιμὸς καταφαίνομαι ἐγγύθεν ἦμεν,
Νύμφα, καὶ προγένειος;
42
Ὡς ἴδεν, ὡς ἐμάνη, ὡς εἰς βαθὺν ἅλατ' ἔρωτα.
15 f.
Νῦν ἔγνων τὸν Ἔρωτα· βαρὺς θεός· ἦ ῥα λεαίνας
Μαζὸν ἐθήλαζε, δρυμῷ τέ νιν ἔτραφε μάτηρ,

25 ff.
Τὰν βαίταν ἀποδὺς ἐς κύματα τηνῶ ἁλεῦμαι,
Ὥπερ τὼς θύννως σκοπιάζεται Ὄλπις ὁ γριπεύς,
Καἴκα μὴ ποθάνω· τό γε μὰν τεὸν ἀδὺ τέτυκται.
2, 1 ff.
Πᾷ μοι ταὶ δάφναι; φέρε, Θεστυλί· πᾷ δὲ τὰ φίλτρα;
Στέψον τὰν κελέβαν φοινικέῳ οἰὸς ἀώτῳ,
Ὡς τὸν ἐμοὶ βαρὺν εὖντα φίλον καταθήσομαι ἄνδρα,
17
Ἴυγξ, ἕλκε τὸ τῆνον ἐμὸν ποτὶ δῶμα τὸν ἄνδρα.[4])
15
Φάρμακα ταῦτ' ἔρδοισα χερείονα μήτε τι Κίρκης
43
Ἐς τρὶς ἀποσπένδω καὶ τρὶς τάδε, πότνια, φωνῶ·

21
Πάσσ', ἅμα καὶ λέγε ταῦτα· „τὰ Δέλφιδος ὄστια πάσσω."[5])

[4]) Die Verse kehren nach Strophen wieder.

[5]) Vergl. 62 *Καὶ λέγ' ἐπιφθύζουσα· „τὰ Δέλφιδος ὄστια μάσσω".*

— — — — — — — — — — — — —	28 f.
Limus ut hic durescit, et haec ut cera liquescit	Ὡς τοῦτον τὸν κηρὸν ἐγὼ σὺν δαίμονι τάκω,
Uno eodemque igni: sic nostro Daphnis amore.	Ὡς τάκοιθ' ὑπ' ἔρωτος ὁ Μύνδιος αὐτίκα Δέλφις.
	18 ff.
Sparge molam et fragilis incende bitumine laurus.	Ἄλφιτά τοι πρᾶτον πυρὶ τύφεται· ἀλλ' ἐπίπασσε,
	Θεστυλί.
	23 f.
Daphnis me malus urit, ego hanc in Daphnide laurum.	Δέλφις ἔμ' ἀνίασεν· ἐγὼ δ' ἐπὶ Δέλφιδι δάφναν
— — — — — — — — — — — — —	Αἴθω·
	48 ff.
Talis amor Daphnim, qualis cum fessa iuvencum	Ἱππομανὲς φυτόν ἐστι παρ' Ἀρκάσι· τῷ δ' ἐπὶ
Per nemora atque altos quaerendo bucula lucos	πᾶσαι
Propter aquae rivum viridi procumbit in ulva,	Καὶ πῶλοι μαίνονται ἀν' ὤρεα καὶ θοαὶ ἵπποι.
— — — — — — — — — — — — —	Ὡς καὶ Δέλφιν ἴδοιμι,
Talis amor teneat,	
— — — — — — — — — — — — —	53
Has olim exuvias mihi perfidus ille reliquit	Τοῦτ' ἀπὸ τᾶς χλαίνας τὸ κράσπεδον ὤλεσε Δέλφις,
Pignora cara sui, quae nunc ego limine in ipso,	Ὡγὼ νῦν τίλλοισα κατ' ἀγρίῳ ἐν πυρὶ βάλλω.
	59 f.
Terra, tibi mando;	Θεστυλί, νῦν δὲ λαβοῖσα τὺ τὰ θρόνα ταῦθ'
	ὑπόμαξον
— — — — — — — — — — — — —	Τᾶς τήνω φλιᾶς καθ' ὑπέρτερον, — — —
	161 f.
Has herbas atque haec Ponto mihi lecta venena	— — — κακὰ φάρμακα φαμὶ φυλάσσειν,
101 f. — His ego Daphnim	Ἀσσυρίω,
Aggrediar;	160
	— — — τὰν Ἀίδαο πύλαν, ναὶ Μοίρας, ἀραξεῖ.
104 f.	25
— corripuit tremulis altaria flammis	Κὴξαπίνας ἅφθη, κοὐδὲ σποδὸν εἴδομες αὐτᾶς,
Sponte sua, dum ferre moror, cinis ipse.	

Aus dieser Zusammenstellung sehen wir zunächst, wie Vergil aus mehreren Idyllen eine Ekloge fertigt, die Verse des Polyphem mit denen des Ziegenhirten verbindet, ebenso die im Ton so verschiedenen Einleitungen zum Wettstreit. In Einzelnen sodann schliesst er sich an in der Schilderung der Situationen der singenden, unglücklich liebenden Hirten. Die Geliebten, singen sie, zwingen sie zum Tode. Ihres Aussehens wegen glauben sie sich verschmäht. Sie rühmen ihren Reichtum an Vieh und Erträgen zu jeder Jahreszeit, ihre künstlerische Fertigkeit, laden ein zum Besuche und gemeinsamen Treiben. Ihre Gaben bestehen in Blumen und Kränzen, in Quitten; auch Thiere und junges Wild haben sie für die Geliebten. Andere begehren danach, die Hirten werden bei ihrer geringen Hoffnung auf Erhörung von Seiten der Geliebten dem Begehren willfahren. Sie klagen sich der Torheit an, sie wollen sich nützlicher Beschäftigung, dem Flechten von Geräten hingeben; verschmäht hoffen sie andre Geliebte zu finden. Oder die Hirten erklären erkannt zu haben die Härte des in wilder Gegend aufgewachsenen Liebesgottes und drohen von einer Warte sich in die Wogen zu stürzen. Der Wettstreit im Gesange wird eingeleitet durch Schilderung der jungen und tüchtigen Sänger oder durch Neckereien auch obscönen

Inhalts, den Vorwurf des Neids, Diebstahls, geringer Kunstfertigkeit. Die Kunde der mehrröhrigen Hirtenflöte wird dem Gegner genommen, ja selbst eine erträgliche Geschicklichkeit auf der einröhrigen Halmpfeife. Es erfolgt eine Herausforderung, ein Stück Vieh wird als Preis niedergelegt und zur Gegenleistung aufgefordert. Zur Entschuldigung, nicht etwas von der Herde stellen zu können, wird die strenge Controle der Eltern benutzt. Zum Besitze der Hirten gehören von berühmten Künstlern gefertigte Becher, Mischkrüge. Eine Verachtung des Gegners thut sich kund, Hoffnung auf Sieg, zum letzten Male habe der Gegner zum Wettgesang gereizt, es wird aufgefordert zu beginnen. Zuversicht herrscht, vor jedem Richter zu siegen. Zum Schiedsrichter wird genommen, wen die Gelegenheit bietet, er soll zuhören. Einer beginnt, der Andre erwiedert im Wechselgesang. Die Sänger nehmen den Gesang des Gegners auf, rühmen sich der Liebe des Phöbus, für den sie Geschenke haben. Die Geliebte wirft sie mit Aepfeln, spricht süsse Worte. Der Hunde der Hirten geschieht Erwähnung. Der Geliebten sind Holztauben als Geschenk bestimmt, ihr Aufenthaltsort ist bekannt. Die Sänger rühmen ihre grosse Liebe zu den Geliebten. Die Qualen der Liebe werden verglichen mit dem Einfluss der Stürme auf die Bäume. Unter dem Bilde fliessenden Honigs, unnatürlicher Erzeugnisse wird ein goldnes Zeitalter gewünscht. Dem Vieh rufen sie zu, Orte zu meiden. Die Ziegen sollen später alle gebadet werden. Die Quellen und Weiden werden für das Vieh gebeten; die Schönheit der Natur während der Anwesenheit, bei der Ankunft der Geliebten wird gepriesen, umgekehrt geklagt über die Dürre, wenn jene scheiden. Dies ist der Inhalt der Wettgesänge. Der Sieger im Wettgesang hat seitdem Ruf.

In Bezug auf den Liebeszauber findet sich folgende Uebereinstimmung:

Aufträge sind gerichtet an eine Dienerin, Dinge herbeizubringen, mit Wolle zu umwinden, Schrot zu streuen. Es gilt dem Geliebten, er soll in's Haus der Geliebten geführt werden, wie ein wiederkehrender Spruch besagt. Gedacht wird der Mittel der Circe. Bei den Massnahmen findet sich die Dreizahl öfters angewandt; ein Wachsbild vom Liebhaber ist gefertigt. Wie dieses schmilzt, soll auch er in Liebe hinschmelzen. Lorbeer verbrennt die Geliebte. Die Asche wird erwähnt. Der Geliebte soll in Liebe entbrennen wie die Thiere. Mit zurückgelassenen Sachen desselben werden Handlungen vorgenommen. Die Schwelle, Thüre wird genannt. Kräuter aus der Fremde sollen gegen den Geliebten wirken.

Selbständiger zeigt sich Vergil in den übrigen Eklogen, doch fehlt es auch da nicht an Parallelstellen.

1, 2
Silvestrem tenui Musam meditaris avena[6]):
51 ff. — hic inter flumina nota
Et fontis sacros frigus captabis opacum.
Hinc tibi, quae semper, vicino ab limite, saepes
Hyblaeis apibus florem depasta salicti
Saepe levi somnum suadebit inire susurro;
Hinc alta sub rupe canet frondator ad auras:
Nec tamen interea raucae, tua cura, palumbes,
Nec gemere aëria cessabit turtur ab ulmo.
75 ff.
Non ego vos posthac viridi proiectus in antro
Dumosa pendere procul de rupe videbo;
Carmina nulla canam; non, me pascente, capellae,

7, 50 f.
— — — ὄρη φίλος, εἴ τί κ' ἀρέσκοι
Τοῦθ' ὅτι πρᾶν ἐν ὄρει τὸ μελύδριον ἐξεπόνασα.
136 ff. *— — τὸ δ' ἐγγύθεν ἱερὸν ὕδωρ*
Νυμφᾶν ἐξ ἄντροιο κατειβόμενον κελάρυζεν.
Τοὶ δὲ ποτὶ σκιαραῖς ὀροδαμνίσιν αἰθαλίωνες
Τέττιγες λαλαγεῦντες ἔχον πόνον· ἃ δ' ὀλολυγών
Τηλόθεν ἐν πυκιναῖσι βάτων τρύζεσκεν ἀκάνθαις.
Ἄειδον κόρυδοι καὶ ἀκανθίδες, ἔστενε τρυγών,
Πωτῶντο ξουθαὶ περὶ πίδακας ἀμφὶ μέλισσαι.
1, 115 ff.
Ὦ λύκοι, ὦ θῶες, ὦ ἀν' ὄρεα φωλάδες ἄρκτοι,
Χαίρεθ'· ὁ βουκόλος ὔμμιν ἐγὼ Δάφνις οὐκέτ' ἀν' ὕλαν,
Οὐκέτ' ἀνὰ δρυμώς, οὐκ ἄλσεα. — — — —

[6]) Vergl. 6, 8 Agrestem tenui meditabor arundine Musam.

Florentem cytisum et salices carpetis amaras.

Hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem
Fronde super viridi:

Aus der zweiten Ekloge vergleichen wir noch

7
Nil nostri miserere?

9
Nunc viridis etiam occultant spineta lacertos,

13
Sole sub ardenti resonant arbusta cicadis.

16 ff.
Quamvis ille niger, quamvis tu candidus esses?
O formose puer, nimium ne crede colori!
Alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur.[7])

25 ff.
Nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi,
Cum placidum ventis staret mare; non ego Daphnim
Iudice te metuam, si nunquam fallit imago.

34 ff.
Nec te paeniteat calamo trivisse labellum:
— — — — — — — — — — — — —
Est mihi disparibus septem compacta cicutis
Fistula[8]), Damoetas dono mihi quam dedit olim[9])
Et dixit moriens: Te nunc habet ista secundum.

56
Rusticus es, Corydon: nec munera curat Alexis,

60
Quem fugis, a, demens? habitarunt di quoque silvas

5, 128
Ταὶ μὲν ἐμαὶ κύτισόν τε, καὶ αἴγιλον αἶγες ἔδοντι,

7, 134
Ἔν τε νεοτμάτοισι γεγαθότες οἰναρέοισι.

119
— — ἐπεὶ τὸν ξεῖνον ὁ δύσμορος οὐκ ἐλεεῖ μεν.

22
Ἀνίκα δὴ καὶ σαῦρος ἐν αἱμασιαῖσι καθεύδει,

139
Τέττιγες λαλαγεῦντες ἔχον πόνον·

10, 26 ff.
Βομβύκα χαρίεσσα, Σύραν καλέοντί τυ πάντες,
Ἰσχνάν, ἁλιόκαυστον, ἐγὼ δὲ μόνος μελίχλωρον.
Καὶ τὸ ἴον μέλαν ἐστὶ καὶ ἁ γραπτὰ ὑάκινθος,
Ἀλλ' ἔμπας ἐν τοῖς στεφάνοις τὰ πρᾶτα λέγονται.

6, 34 ff.
Καὶ γάρ θην οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι·
Ἡ γὰρ πρᾶν ἐς πόντον ἐσέδρακον, ἧς δὲ γαλάνα,
— — — — — — — — — — — — —
Ὡς παρ' ἐμὶν κέκριται, — — — — —

1, 128 ff.
Ἔνθ' ὦναξ καὶ τάνδε φέρευ πακτοῖο μελίπνουν
Ἐκ κηρῶ σύριγγα καλάν, περὶ χεῖλος ἐλικτάν.
Ἡ γὰρ ἐγὼν ὑπ' ἔρωτος ἐς Ἄιδαν ἔλκομαι ἤδη.

20, 3
Βουκόλος ὢν ἐθέλεις με κύσαι, τάλαν;

32 ff.
Ἀλλ', ὅτι βουκόλος ἐμμί, παρέδραμε, — —
„Χὠ καλὸς Διόνυσος ἐν ἄγκεσι πόρτιν ἐλαύνει.“
Οὐκ ἔγνω δ' ὅτι Κύπρις ἐπ' ἀνέρι μήνατο βούτᾳ
Καὶ Φρυγίοις ἐνόμευσεν ἐν ὤρεσιν, αὐτὸν Ἄδωνιν
Ἐν δρυμοῖσι φίλασε καὶ ἐν δρυμοῖσιν ἔκλαυσεν.

---

7) 10, 38 ff. — — — quid tum, si fuscus Amyntas?
Et nigrae violae sunt et vaccinia nigra — — —

8) 3, 25 — — — aut umquam tibi fistula cera
Iuncta fuit?
8, 18 *Σύριγγ' ἣν ἐποίησα, καλὰν ἔχω ἐννεάφωνον,*
23 *Πρώαν νιν συνέπαξ'·*

9) 5, 6 *ἐκτάσα σύριγγα;*
8 *Τάν μοι ἔδωκε Λύκων*
4, 28 *Χἁ σῦριγξ εὑρῶτι παλύνεται, ἂν ποχ' ἐπάξα.*
30 *Λῶρον ἐμοί νιν ἔλειπεν·*

63 ff.
Torva leaema lupum sequitur, lupus ipse capellam,
Florentem cytisum sequitur lasciva capella,
Te Corydon, o Alexi:

Aspice, aratra iugo referunt suspensa iuvenci
Et sol crescentis decedens duplicat umbras:
Me tamen urit amor;
— — — — — — — — — — — — —

Semiputata tibi frondosa vitis in ulmo est.
3, 1 ff.
Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? an Meliboei?
Non, verum Aegonis; nuper mihi tradidit Aegon.
Infelix o semper, ovis, pecus! ipse Neaeram
Dum fovet ac, ne me sibi praeferat illa, veretur,
Hic alienus ovis custos bis mulget in hora,

29 ff.
— — ego hanc vitulam — ne forte recuses,
Bis venit ad mulctram, binos alit ubere foetus —
Depono:
36 ff. — pocula ponam
— — — — — — — — — — — — —
Lenta quibus torno facili super addita vitis
Diffusos hedera vestit pallente corymbos.
In medio duo signa, —
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.
— — — — — — — — — — — — —
Et molli circum est ansas amplexus acantho,
Orpheaque in medio posuit silvasque sequentis;
58 ff.
Incipe, Damoeta; tu deinde sequere, Menalca,
Alternis dicetis;

Ab Iove principium Musae; Iovis omnia plena;
64
Malo me Galatea petit, lasciva puella,

70 f.
Quod potui, puero silvestri ex arbore lecta

10, 30 ff.
Ἀ αἶξ τὰν κύτισον, ὁ λύκος τὰν αἶγα διώκει,
Ἀ γέρανος τῶροτρον, ἐγὼ δ' ἐπὶ τὶν μεμάνημαι.
2, 38 ff.
Ἠνίδε, σιγᾷ μὲν πόντος, σιγῶντι δ' ἀῆται·
Ἀ δ' ἐμὰ οὐ σιγᾷ στέρνων ἔντοσθεν ἀνία,
Ἀλλ' ἐπὶ τήνῳ πᾶσα καταίθομαι,
7, 56
— — Θερμὸς γὰρ ἔρως αὐτῶ με καταίθει.
10, 14
Τοιγάρτοι πρὸ θυρᾶν μοι ἀπὸ σπόρω ἄσκαλα πάντα.
4, 1 ff.
Εἰπέ μοι, ὦ Κορύδων, τίνος αἱ βόες; ἦ ῥα Φιλώνδα;
Οὔκ, ἀλλ' Αἴγωνος· βόσκεν δέ μοι αὐτὰς ἔδωκεν.
Ἦ πᾷ ψε κρύβδαν τὰ ποθέσπερα πάσας ἀμέλγες;
3, 1 f.
Κωμάσδω ποτὶ τὰν Ἀμαρυλλίδα, ταὶ δέ μοι αἶγες
Βόσκονται κατ' ὄρος, καὶ ὁ Τίτυρος αὐτὰς ἐλαύνει.
4, 13
Λειλαῖαι δ' αὖται· τὸν βουκόλον ὡς κακὸν εὗρον.
1, 25 ff.
Αἶγα δέ τοι δωσῶ διδυματόκον ἐς τρὶς ἀμέλξαι,
Ἁ δύ' ἔχοισ' ἐρίφως ποταμέλγεται ἐς δύο πέλλας,
Καὶ βαθὺ κισσύβιον — — — —
Ἀμφῶες, νεοτευχές, ἔτι γλυφάνοιο ποτόσδον.
Τῶ περὶ μὲν χείλη μαρύεται ὑψόθι κισσός,
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
Ἔντοσθεν δὲ γυνά, τὶ θεῶν δαίδαλμα, τέτυκται,
59
Οὐδέ τί πω ποτὶ χεῖλος ἐμὸν θίγεν, ἀλλ' ἔτι κεῖται
55
Παντᾷ δ' ἀμφὶ δέπας περιπέπταται ὑγρὸς ἄκανθος,

9, 1 f.
Βουκολιάζεο, Δάφνι, τὺ δ' ᾠδᾶς ἄρχεο πρᾶτος,
Ὠιδᾶς ἄρχεο πρᾶτος, ἐφεψάσθω δὲ Μενάλκας,
17, 1
Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα καὶ ἐς Δία λήγετε, Μοῖσαι,
6, 6
Βάλλει τοι, Πολύφαμε, τὸ ποίμνιον ἃ Γαλάτεια
Μάλοισιν,
3 10 f.
Ἠνίδε τοι δέκα μᾶλα φέρω· τηνῶθε καθεῖλον,

Aurea mala decem misi; cras altera mittam.
89
Mella fluant illi, ferat et rubus asper amomum.
96
Tityre, pascentis a flumine reice capellas:
100
— quam pingui macer est mihi taurus in ervo!
102
— — — — — — — vix ossibus haerent.

4, 21
Ipsae lacte domum referent distenta capellae

5, 1 ff.
Cur non, Mopse, boni quoniam convenimus ambo,
Tu calamos inflare levis, ego dicere versus,
Hic corylis mixtas inter consedimus ulmos?

10 ff.
Incipe, Mopse, prior, si quos aut Phyllidis ignis,
Aut Alconis habes laudes aut iurgia Codri.
Incipe; pascentis servabit Tityrus haedos.

Immo haec, in viridi nuper quae cortice fagi

Carmina descripsi[11]) —
— — — — — — — — — — — — — —
Lenta salix quantum pallenti cedit olivae,
Puniceis humilis quantum saliunca rosetis.
20 f.
Exstinctum Nymphae crudeli funere Daphnim,
Flebant —

Ὦ μ' ἐκέλευ καθελεῖν τύ· καὶ αὔριον ἄλλα τοι οἰσῶ.
1, 132
Νῦν δ' ἴα μὲν φορέοιτε βάτοι, φορέοιτε δ' ἄκανθαι,
4, 44
Θαρσέω. βάλλε κάτωθε τὰ μοσχία· — — —
4, 20
Λεπτὸς μὰν χὠ ταῦρος — — — — —
23 f.
Καὶ μὰν ἐς Στομάλιμνον ἐλαύνεται ἔς τε τὰ Φύσκων,
— — — — — — ὅπᾳ καλὰ πάντα φύοντι,
15
Τήνας μὲν δή τοι τᾶς πόρτιος αὐτὰ λέλειπται
Τῶστια.
11, 12
Πολλάκι ταὶ ὄιες ποτὶ τωὐλίον αὐταὶ ἀπῆνθον

8, 4
Ἄμφω συρίσδεν δεδαημένω, ἄμφω ἀείδεν.
1, 21
Δεῦρ', ὑπὸ τὰν πτελέαν ἐσδώμεθα, — — —
5, 31 f.
— — — — — — — — — ἄδιον ᾇσῃ
Τεῖδ' ὑπὸ τὰν κότινον καὶ τἄλσεα ταῦτα καθίξας.
1, 19
Ἀλλὰ τὺ γὰρ δή, Θύρσι, τὰ Δάφνιδος ἄλγε' ἀείδες,
14
— — τὰς δ' αἶγας ἐγὼν ἐν τῷδε νομευσῶ.[10])
7, 51
Τοῦθ' ὅτι πρᾶν ἐν ὄρει τὸ μελύδριον ἐξεπόνασα.
18, 47
Γράμματα δ' ἐν φλοιῷ γεγράψεται,
5, 92 f.
Ἀλλ' οὐ σύμβλητ' ἐστὶ κυνόσβατος οὐδ' ἀνεμώνα
Πρὸς ῥόδα, — — — — — — — —
1, 66
Πᾷ ποκ' ἄρ' ἦσθ', ὅκα Δάφνις ἐτάκετο, πᾷ ποκα
Νύμφαι;
140 f.
— — — χὼ Δάφνις ἔβα ῥόον. ἔκλυσε δίνα

---

[10]) 7, 87 ff. *Ὡς τοι ἐγὼν ἐνόμευον ἀν' ὥρεα τὰς καλὰς αἶγας*
Φωνᾶς εἰσαίων, τὺ δ' ὑπὸ δρυσὶν ἢ ὑπὸ πεύκαις
Ἁδὺ μελισδόμενος κατεκέκλισο, θεῖε Κομᾶτα.

[11]) 10, 58 f. — — — — tenerisque meos incidere amores
Arboribus; — — — —

Τὸν Μοίσαις φίλον ἄνδρα, τὸν οὐ Νύμφαισιν ἀπεχθῆ.

25 ff.

— — — — — — nulla nec amnem
Libavit quadrupes nec graminis attigit herbam.
Daphni, tuum Poenos etiam ingemuisse leones
Interitum montesque feri silvaeque loquuntur.

4, 14

— — — — — — *καὶ οὐκέτι λῶντι νέμεσθαι.*

1, 71 f.

Τῆνον μὰν θῶες, τῆνον λύκοι ὠρύσαντο,
Τῆνον χὠκ δρυμοῖο λέων ἔκλαυσε θανόντα.

7, 73 f.

Ὡς ποκα τᾶς Ξενέας ἠράσσατο Λάφνις ὁ βούτας,
Χὡς ὄρος ἀμφ' ἐδονεῖτο, καὶ ὡς δρύες αὐτὸν ἐθρήνευν,[12])

32 ff.

Vitis ut arboribus decori est, ut vitibus uvae,
Ut gregibus tauri, segetes ut pinguibus arvis:
Tu decus omne tuis.

18, 29 ff.

Πιείρᾳ ἅτε λᾶον ἀνέδραμε κόσμος ἀρούρᾳ
Ἢ κάπῳ κυπάρισσος ἢ ἅρματι Θεσσαλὸς ἵππος,
Ὧδε καὶ ἁ ῥοδόχρως Ἑλένα Λακεδαίμονι κόσμος.

38 f.

Pro molli viola, pro purpureo narcisso
Carduus et spinis surgit paliuris acutis.

1, 132 f.

Νῦν δ' ἴα μὲν φορέοιτε βάτοι, φορέοιτε δ' ἄκανθαι,
Ἀ δὲ καλὰ νάρκισσος ἐπ' ἀρκεύθοισι κομάσαι·

42 ff.

Et tumulum facite et tumulo superaddite carmen:

23, 43

Χῶμα δέ μοι κοίλανον, — — — —

46 *Γράψον καὶ τόδε γράμμα, — — —*

1, 120

Daphnis ego in silvis, —
Formosi pecoris custos, —

Λάφνις ἐγὼν ὅδε τῆνος ὁ τὰς βόας ὧδε νομεύων,

1, 7 f.

Tale tuum carmen nobis, divine poeta,
Quale sopor fessis in gramine[13]),

Ἄδιον, ὦ ποιμήν, τὸ τεὸν μέλος ἢ τὸ κατ' ἐκεῖ
Τᾶν' ἀπὸ τᾶς πέτρας καταλείβεται ὑψόθεν ὕδωρ.

8, 78

— — — — — — — — — — — — — —

Ἀδὺ δὲ τῶ θέρεος παρ' ὕδωρ ῥέον αἰθριοκοιτεῖν.

Nec calamis solum aequiparas, sed voce magistrum.
Fortunate puer, tu nunc eris alter ab illo.

1, 3

Συρίσδες· μετὰ Πᾶνα τὸ δεύτερον ἆθλον ἀποισῇ.

60 f.

Nec lupus insidias pecori nec retia cervis
Ulla dolum meditantur:

24, 84 f.

Ἔσται δὴ τοῦτ' ἆμαρ, ὁπηνίκα νεβρὸν ἐν εὐνᾷ
Καρχαρόδων σίνεσθαι ἰδὼν λύκος οὐκ ἐθελήσει.

67 ff.

Pocula bina novo spumantia lacte quot annis

5, 58

Στασῶ δ' ὀκτὼ μὲν γαυλὼς τῷ Πανὶ γάλακτος,

---

[12]) 10, 13 ff. Illum etium lauri, etiam flevere myricae,
Pinifer illum etiam sola sub rupe iacentem
Maenalus et gelidi fleverunt saxa Lycaei.

[13]) 5, 81 ff. Quae tibi, quae tali reddam pro carmine dona?
Nam neque me tantum venientis sibilus austri
Nec percussa iuvant fluctu tam litora nec quae
Saxosas inter decurrunt flumina valles.

8, 82 f. *Ἀδύ τι τὸ στόμα τεν καὶ ἐφίμερος, ὦ Λάφνι, φωνά.*
Κρέσσον μελπομένω τεν ἀκούεμεν ἢ — — —

Craterasque duos statuam tibi pinguis olivi[14]),
Et multo in primis hilarans convivia Baccho,
Ante focum, si frigus erit, si messis, in umbra

Vina novum fundam calathis Ariusia nectar.
Cantabunt mihi Damoetas et Lyctius Aegon,

77
Dumque thymo pascentur apes, dum rore cicadae,
85 ff.
Hac te nos fragili donabimus ante cicuta.
Haec nos, Formosum Corydon ardebat Alexim,
Haec eadem docuit, Cuium pecus? an Meliboei?
At tu sume pedum,
— — — — — — — — — — — — —
Formosum paribus nodis atque aere, Menalca.

7, 2
Compulerantque greges Corydon et Thyrsis in unum,
13
— eque sacra resonant examina quercu.
31 f.
Si proprium hoc fuerit, levi de marmore tota
Puniceo stabis suras evincta cothurno.
35 ff. — — — — — — — at tu,
Si fetura gregem suppleverit, aureus esto.
Nerine Galatea, — — — —
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
Si qua tui Corydonis habet te cura, venito.
43
Si mihi non haec lux toto iam longior anno est.
47 ff.
C. Solstitium pecori defendite; iam venit aestas
Torrida, — —

53 f.
Στασῶ δὲ κρατῆρα μέγαν λευκοῖο γάλακτος
Ταῖς Νύμφαις, στασῶ δὲ καὶ ἀδέος ἄλλον ἐλαίω.
7, 62 — — — — *εὔπλοος ὅρμον ἵκοιτο.*
7, 65
Τὸν πτελεατικὸν οἶνον ἀπὸ κρατῆρος ἀφύξω
71 f.
Αὐλησεῦντι δέ μοι δύο ποιμένες, εἷς μὲν Ἀχαρνεύς,
Εἷς δὲ Λυκωπίτας· ὁ δὲ Τίτυρος ἐγγύθεν ᾄσει,
4, 16
— — — *μὴ πρῶκας σιτίζεται ὥσπερ ὁ τέττιξ;*
6, 43
Χὠ μὲν τῷ σύριγγ', ὁ δὲ τᾷ καλὸν αὐλὸν ἔδωκεν.
4, 32
Αἰνέω τάν τε Κρότωνα — „καλὰ πόλις ἃ τε
Ζάκυνθος“ —

7, 43
Τάν τοι, ἔφα, κορύναν δωρύττομαι,[15])
6, 1 f.
Λαμοίτας χὠ Λάφνις ὁ βουκόλος εἰς ἕνα χῶρον
Τὰν ἀγέλαν ποκ', Ἄρατε, συνάγαγον·
5, 46
Ὧδε καλὸν βομβεῦντι ποτὶ σμάνεσσι μέλισσαι·
10, 33
Χρύσεοι ἀμφότεροί κ' ἀνεκείμεθα τᾷ Ἀφροδίτᾳ,

11, 42
Ἀλλ' ἀφίκευ τὺ ποθ' ἁμέ,

12, 2
— — *οἱ δὲ ποθεῦντες ἐν ἤματι γηράσκουσιν.*
9, 12 f.
Δ. Τῶ δὲ θέρευς φρύγοντος ἐγὼ τόσσον μελεδαίνω,
Ὅσσον ἐρῶντι πατρὸς παῖδες καὶ ματρὸς ἀκούειν.

---

[14]) 7, 33 f. Sinum lactis et haec te liba, Priape, quot annis
Exspectare sat est:

[15]) 9, 22 ff. — — — — — — — *δῶρον ἔδωκα,*
Λάφνιδι μὲν κορύναν, τάν μοι πατρὸς ἔτραφεν ἀγρός,
Αὐτοφυῆ, τὰν οὐδ' ἂν ἴσως μωμάσατο τέκτων,

T. Hic focus et taedae pingues, hic plurimus ignis
— — — — — — — — — — — —
Hic tantum Boreae curamus frigora, quantum
Aut numerum lupus —
54
Strata iacent passim sua quaeque sub arbore poma,

8, 21 ff.
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus. [16])

Maenalus argutumque nemus pinosque loquentis
Semper habet; semper pastoram ille audit amores

Panaque, qui primus calamos non passus inertis.
28
Cum canibus timidi venient ad pocula dammae.
33 f.
Dumque tibi est odio mea fistula dumque capellae
Hirsutumque supercilium —
37 f.
Saepibus in nostris parvam te roscida mala —
Dux ego vester eram — vidi cum matre legentem.

41
Ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error.
51 ff.
Nunc et ovis ultro fugiat lupus, aurea durae
Mala ferant quercus, narcisso floreat alnus,
— — — — — — — — — — — — — —
Certent et cycnis ululae,

60 f.
— extremum hoc munus morientis habeto.

Desine Maenalios, iam desine, tibia versus.
100 f.
Fer cineres, Amarylli, foras rivoque fluenti
Transque caput iace, nec respexeris.

19 ff.
M. Ἐν πυρὶ δὲ δρυΐνῳ χόρια ζεῖ, ἐν πυρὶ δ' αὖαι
Φαγοί, χειμαίνοντος· ἔχω δέ τοι οὐδ' ὅσον ὥραν
Χείματος ἢ νωδὸς καρύων ἀμύλοιο παρόντος.

7, 144 f.
— — — παρὰ πλευραῖσι δὲ μᾶλα
Λαψιλέως ἁμῖν ἐκυλίνδετο· τοὶ δ' ἐκέχυντο
1, 64
Ἄρχετε, βουκολικᾶς, Μοῖσαι φίλαι, ἄρχετ' ἀοιδᾶς.
123 f.
Ὦ Πὰν Πάν, εἴτ' ἐσσὶ κατ' ὤρεα μακρὰ Λυκαίω,
Εἴτε τύγ' ἀμφιπολεῖς μέγα Μαίναλον, ἔνθ' ἐπινᾶσον
3
Συρίσδες· μετὰ Πᾶνα τὸ δεύτερον ἆθλον ἀποισῇ.
135
— — — — καὶ τὼς κύνας ὤλαφος ἕλκοι,
11, 30 f.
Γινώσκω, χαρίεσσα κόρα, τίνος ὤνεκα φεύγεις.
Ὤνεκά μοι λασία μὲν ὀφρὺς — — — —
25 ff.
Ἠράσθην μὲν ἔγωγα τεοῦς, κόρα, ἀνίκα πρᾶτον
Ἦνθες ἐμᾷ σὺν ματρὶ θέλοισ' ὑακίνθινα φύλλα
Ἐξ ὄρεος δρέψασθαι, ἐγὼ δ' ὁδὸν ἀγεμόνευον.
2, 82
Χὡς ἴδον, ὡς ἐμάνην, ὥς μοι πέρι θυμὸς ἰάφθη.
1, 132 ff.
Νῦν δ' ἴα μὲν φορέοιτε βάτοι, — — — —
Ἄ δὲ καλὰ νάρκισσος ἐπ' ἀρκεύθοισι κομάσαι·
— — — — — καὶ ἃ πίτυς ὄχνας ἐνείκαι·
— — — — — — — — — — — —
Κὴξ ὀρέων τοὶ σκῶπες ἀηδόσι γαρύσαιντο.
23, 20 f.
— — — — — — — δῶρά τοι ἦλθον
Λοίσθια ταῦτα φέρων, — — — — —
1, 127
Λήγετε βουκολικᾶς, Μοῖσαι, ἴτε, λήγετ' ἀοιδᾶς.
24, 91 ff.
Ἦρι δὲ συλλέξασα κόνιν πυρὸς ἀμφιπόλων τις
Ῥιψάτω εὖ μάλα πᾶσαν ὑπὲρ ποταμοῖο φέρουσα
Ῥωγάδος ἐκ πέτρας ὑπερούριον, ἄψ δὲ νέεσθαι
Ἄστρεπτος·

[16]) Auch diese Verse kehren nach Strophen wieder.

9, 1
Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in urbem?
17, ff. — — — — — — — heu, tua nobis
Paene simul tecum solatia rapta, Menalca?
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
21 ff. Vel quae sublegi tacitus tibi carmina nuper,
Cum te ad delicias ferres, Amaryllida, nostras?
„Tityre, dum redeo — brevis est via — pasce capellas,
Et potum pastas age, Tityre, et inter agendum
Occursare capro — cornu ferit ille — caveto.“
32 ff.
— — — — — Et me fecere poetam
Pierides, sunt et mihi carmina, me quoque dicunt
Vatem pastores; sed non ego credulus illis.
Nam neque adhuc Vario videor nec dicere Cinna
Digna, sed argutos inter strepere anser olores.

39 ff.
„Huc ades, o Galatea; quis est nam ludus in undis?
Hic ver purpureum, — — — — — —
— — — — — — hic candida populus antro
Imminet, et lentae texunt umbracula vites;
Huc ades; insani feriant sine litora fluctus.“

53 f.
— — — — — — — vox quoque Moerim
Iam fugit ipsa; lupi Moerim videre priores.
57 ff.
Et nunc omne tibi stratum silet aequor et omnes,
Aspice, ventosi ceciderunt murmuris aurae.
Hinc adeo media est nobis via; namque sepulcrum
Incipit apparere Bianoris:

64
Cantantes licet usque — minus via laedit — eamus;

7, 21 ff.
— — — πᾷ δὴ τὸ μεσαμέριον πόδας ἕλκεις,
— — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — —
Ἢ μετὰ δαῖτα κλητὸς ἐπείγεαι;
3, 1 ff.
Κωμάσδω ποτὶ τὰν Ἀμαρυλλίδα, ταὶ δέ μοι αἶγες
Βόσκονται κατ᾽ ὄρος, καὶ ὁ Τίτυρος αὐτὰς ἐλαύνει.
Τίτυρ᾽, ἐμὶν τὸ καλὸν πεφιλαμένε, βόσκε τὰς αἶγας,
Καὶ ποτὶ τὰν κράναν ἄγε, Τίτυρε· καὶ τὸν ἐνόρχαν
Τὸν Λιβυκὸν κνάκωνα φυλάσσεο μή τυ κορύψῃ.
7, 37 ff.
Καὶ γὰρ ἐγὼ Μοισᾶν καπυρὸν στόμα, κἠμὲ λέγοντι
Πάντες ἀοιδὸν ἄριστον· ἐγὼ δέ τις οὐ ταχυπειθής,
Οὐ Λᾶν· οὐ γάρ πω κατ᾽ ἐμὸν νόον οὔτε τὸν ἐσθλόν
Σικελίδαν νίκημι τὸν ἐκ Σάμω οὔτε Φιλητᾶν
Ἀείδων, βάτραχος δὲ ποτ᾽ ἀκρίδας ὥς τις ἐρίσδω.
92
Νύμφαι κἠμὲ δίδαξαν ἀν᾽ ὥρεα βουκολέοντα,
11, 42 ff.
Ἀλλ᾽ ἀφίκευ τὺ ποθ᾽ ἁμέ, — — — — —
Τὰν γλαυκὰν δὲ θάλασσαν ἔα ποτὶ χέρσον ὀρεχθεῖν.
Ἄδιον ἐν τῶντρῳ παρ᾽ ἐμὶν τὰν νύκτα διαξεῖς.
49
Τίς κα τῶνδε θάλασσαν ἔχειν καὶ κύμαθ᾽ ἕλοιτο;
45 f.
Ἐντὶ δάφναι τηνεῖ, — — — —
— — — — — ἔστ᾽ ἄμπελος ἃ γλυκύκαρπος,
62 f.
Ὡς εἰδῶ τί ποχ᾽ ἁδὺ κατοικεῖν τὸν βυθὸν ὕμμιν.
Ἐξένθοις, Γαλάτεια — — — —
14, 22
„Οὐ φθεγξῇ;“ „λύκον εἶδες;“
2, 38
Ἠνίδε, σιγᾷ μὲν πόντος, σιγῶντι δ᾽ ἀῆται·
7, 1 f.
Ἧς χρόνος ἀνίκ᾽ ἐγώ τε καὶ Εὔκριτος ἐς τὸν Ἄλεντα
Εἴρπομες ἐκ πόλιος, — — — — —
7, 10 f.
Κοὔπω τὰν μεσάταν ὁδὸν ἄνομες, οὐδὲ τὸ σᾶμα
Ἀμῖν τὸ Βρασίλα κατεφαίνετο,
35 f.
Ἀλλ᾽ ἄγε δή — ξυνὰ γὰρ ὁδός, ξυνὰ δὲ καὶ ἀώς —
Βουκολιασδώμεσθα· τάχ᾽ ὥτερος ἄλλον ὀνασεῖ.

10, 6

— — — sollicitos Galli dicamus amores,

9 ff.

Quae nemora aut qui vos saltus habuere, puellae
Nâides, indigno cum Gallus amore peribat?
Nam neque Parnasi vobis iuga, nam neque Pindi
Ulla moram fecere, neque Aonie Aganippe.

16 ff.

Stant et oves circum;

— — — — — — — — — — — — — —

Et formosus ovis ad flumina pavit Adonis —

Venit et upilio, tardi venere subulci,
Uvidus hiberna venit de glande Menalcas.
Omnes „Unde amor iste, rogant tibi?“ Venit Apollo.
Galle, quid insanis? inquit; tua cura Lycoris
Perque nives alium perque horrida castra secuta est.
Venit — — —

42 f.

Hic gelidi fontes, hic mollia prata, Lycori,
Hic nemus;

65 ff.

Nec si frigoribus mediis Hebrumque bibamus,
Sithoniasque nives hiemis subeamus aquosae,
Nec si, cum moriens alta liber aret in ulmo,
Aethiopum versemus ovis sub sidere Cancri.

71

— — — et gracili fiscellam texit hibisco,

77

Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae.

1, 19

— — — — — — τὰ Δάφνιδος ἄλγε' ἀείδες,

66 ff.

Πᾷ ποχ' ἄρ' ἦσθ', ὅτα Δάφνις ἐτάκετο, πᾷ ποτα Νύμφαι;
Ἦ κατὰ Πηνειῶ καλὰ τέμπεα, ἢ κατὰ Πίνδον;
Οὐ γὰρ δὴ ποταμοῖο μέγαν ῥόον εἴχετ' Ἀνάπω,
Οὐδ' Αἴτνας σκοπιάν, οὐδ' Ἄκιδος ἱερὸν ὕδωρ.

1, 74

Πολλαί οἱ πὰρ ποσσὶ βόες, — — — —

109

Ὡραῖος χῶδωνις, ἐπεὶ καὶ μᾶλα νομεύει

77 ff.

Ἦνθ' Ἑρμῆς πράτιστος ἀπ' ὤρεος, εἶπε δέ· Δάφνι,
Τίς τυ κατατρύχει; τίνος, ὤγαθέ, τόσσον ἐρᾶσαι;
Ἦνθον τοὶ βοῦται, τοὶ ποιμένες, φίπόλοι ἦνθον·
Πάντες ἀνηρώτευν τί πάθοι κακόν. ἦνθ' ὁ Πρίηπος
— — — — — — — — — — — — —
Κἤφα· „Δάφνι τάλαν, τί νυ τάκεαι; ἃ δέ τυ κώρα
Πάσας ἀνὰ κράνας, πάντ' ἄλσεα ποσσὶ φορεῖται,
Ζατεῖ σ'.

5, 32 ff.

Τεῖδ' ὑπὸ τὰν κότινον καὶ τἄλσεα ταῦτα καθίξας.
Ψυχρὸν ὕδωρ τουτεῖ καταλείβεται· ὧδε πεφύκει
Ποία χἁ στιβὰς ἅδε, — — — —

47

Ἔνθ' ὕδατος ψυχρῶ κρᾶναι δύο· — — —

7, 111 ff.

Εἴης δ' Ἠδωνῶν μὲν ἐν ὤρεσι χείματι μέσσῳ
Ἔβρον πὰρ ποταμόν, τετραμμένος ἐγγύθεν ἄρκτω,
Ἐν δὲ θέρει πυμάτοισι παρ' Αἰθιόπεσσι νομεύοις

1, 46 f.

Πυρναίαις σταφυλαῖσι καλὸν βέβριθεν ἀλωά,
Τὰν ὀλίγος τις κῶρος ἐφ' αἱμασιαῖσι φυλάσσει

52 f.

Αὐτὰρ ὅγ' ἀνθερίκοισι καλὰν πλέκει ἀκριδοθήραν
Σχοίνῳ ἐφαρμόσδων· — — — — — —

Unter den Ulmen sich niederzulassen zum Gesang, fordern die Hirten einander auf. Die kalten Quellen, der Hain, die Wiese, der Schatten des Orts werden gerühmt. Frisch geschnitten ist das Laub. Das Leben in der Natur wird geschildert durch das Girren der Turteltaube, Schwirren der Cicaden, Summen der Bienen, oder es wird hingewiesen auf die Stille des Wassers und der Luft. Das Gespräch der Hirten beginnt mit der Frage nach der Herde, wem sie gehöre. Sie ist von einem Andern übergeben. Das Vieh wird bedauert, die Vermutung ausgesprochen, der Fremde melke heimlich. Oder Hirten treffen zusammen, Einer fragt den Andern, wohin ihn der Weg führe; aus Ort oder Zeit glaubt er einen

Schluss ziehen zu können. Ausgerüstet sind sie mit einem Stocke, der auch Gegenstand des Geschenks beim Gesange wird, wie die Flöte. Das Geschenk wird seiner Schönheit wegen gepriesen. Durch solche Gaben ehren sich gleichschätzende Wettsänger einander. Die mehrröhrige Flöte ist mit Wachs verbunden. Vom Sterbenden wird sie übergeben. Zu Gaben dienen auch Trinkgefässe, auf ihnen ist nachgeahmt der Epheu und biegsame Bärenklau; die Abbildungen von Menschen werden näher beschrieben. Sie sind noch nicht von den Lippen berührt, sondern verwahrt. Endlich wird als Geschenk gegeben oder beim Wettgesang gesetzt ein Stück Vieh, das seine Jungen nährt und noch reichlich Milch giebt. Während des Weidens dichten die Hirten und singen jüngst Ersonnenes. Bei der Aufforderung zum Gesange finden wir den Stoff angegeben. Zusammen weiter zu gehen und dabei zu singen wünschen sie. Der Sänger fordert die Flöte, die Musen auf, den Gesang zu beginnen — diese Verse kehren nach Strophen wieder — ebenso ihn zu schliessen. Während des Gesangs lassen sie Andre weiden. Den Geliebten preisen sie ihre eigne Gestalt, im stillen Meere haben sie sich geschaut, darauf gründet sich ihr Urtheil. Zum Vorwurf gereicht dem Liebhaber, dass er nur ein Landmann, Hirte sei, doch selbst Götter wohnten und weideten in Wäldern und Thälern [16]). Er findet kein Erbarmen, er ist verachtet wegen seiner struppigen Augenbrauen. Die Geliebte sah er zuerst mit der Mutter und führte sie, Blumen und Früchte zu pflücken. Bei seinem Untergange wünscht er Verkehr in der Natur, Versetzung der Narzisse auf Erlen und Wachholderbeerstrauch, einen Wettstreit der Käuze im Gesange mit Schwänen und Nachtigallen. Die Hirten singen auch das Liebeslied eines Andern: Verlassen war er von den Theuersten, die ihm sonst Hilfe gebracht hätten. Den Unglücklichen umgiebt das Vieh, die Hirten kommen zu ihm, auch Götter und fragen nach seinem Leiden. Auch die Bäume betrauern ihn. Das Geschick des Hirten Daphnis ist ein wiederkehrendes Thema. Er steht in Verbindung mit den Nymphen. Ihn betrauern Löwen und Wälder. Nach seinem Tode sind oder sollen vertauscht sein Veilchen und Narzissen mit Disteln. — Die Hirten, so erzählen sie einander im Gespräche, hören sich als Sänger rühmen, glauben doch dem nicht und stellen sich nicht den grössten Sängern ihrer Zeit gleich. Gegenseitig zollen sie sich Anerkennung, mehr erfreue der Gesang als vom Felsen herabrieselndes Wasser, der zweite Preis nach Pan, dem Meister soll dem Sänger zufallen. Auch citieren sie andre ihrer Lieder. Beim Wettgesang wird Einer aufgefordert zu beginnen, der Andere fortzufahren. Mit Aepfeln wirft die Geliebte Galatea, so heisst es in den Wettgesängen. Zehn Quitten werden für die Geliebten vom Baume genommen, für den nächsten Tag andre versprochen. Den Göttern geloben die Sänger Opfer darzubringen, Krüge voll Milch und Oel wollen sie aufstellen, Festtage sollen gefeiert werden durch Weingelage und Gesang. Erwähnt wird die sengende Sommershitze und die Sorglosigkeit wegen des Winters.

An der Mitte des Weges, einem Grabmale, befinden sich die Hirten bei Vergil, bei Theokrit haben die aus der Stadt Hinauswandernden noch nicht die Mitte des Weges, das Grabmal erreicht. Zur Grotte und zu den Weinstöcken soll Galatea kommen, die Fluten verlassen, sie mögen an's Gestade schlagen: dies ist aus Theokrit übertragen in dem von den Hirten erwähnten Liede des Menalcas, ebenso: Während Amaryllis den Hirten zurückhält, soll Tityrus die Ziegen weiden und zur Quelle führen, sich aber vor dem stossenden Bocke hüten. Zerstreut liegen die Aepfel auf der Erde, diese Naturschilderung Theokrit's benutzt Vergil zum Wettgesang der Hirten. Galatea soll zum Geliebten kommen. Der Wettgesang beginnt mit Jupiter, nach dem Anfange eines Gedichts Theokrits. Aus dem Gespräch und Gesang der Hirten sind entlehnt: Mager ist das Vieh trotz der guten Weide, das Vieh will nicht weiden, treibe es fort, von selbst kehrt es heim. Der Thau ist die Nahrung der Cicaden.

Aus dem Gespräch und Gesang der Hirten, Schnitter Th. 10 und Liebenden Th. 2, 12, 14, 23,

[16]) Die Idylle, der diese Stellen entlehnt sind, ist nicht von Theokrit selbst, sondern einem spätern Nachahmer desselben.

Brautkammerlied der Helena Th. 18, Liebeslied des Gallus V. 10 entnehmen wir noch Folgendes: Schneckenklee fressen die Ziegen. Die Hirten nehmen Abschied von den Thieren, den Orten, die sie verlassen. Das Flechten von Geräten wird erwähnt als Nebenbeschäftigung, gepriesen das Ruhen im Freien. Auf die Baumrinde wird geschrieben. Wie die dunklen Veilchen gesucht werden, so giebt es auch gebräunte Geliebte. Wie der Wolf die Ziege, die Ziege den Schneckenklee, so verfolgt der Hirte und Schnitter die Geliebte. Vor Sehnsucht altern die Liebenden in einem Tage, der Tag ist ihnen dann gleich einem Jahre. Beim ersten Anblick brach hervor rasende Liebe. Im Gegensatze zur Stille in der Natur und der Abendruhe steht das Liebesfeuer. In der Verzweiflung wird mit dem Tode das letzte Geschenk den Geliebten gemacht. Beim Scheiden ertönt die Bitte um ein Grab und eine Aufschrift. Wie die Saat dem Gefilde ein Schmuck, Bäume dem Garten, so die gefeierte Persönlichkeit dem Lande und Volke. Die Narde steht nach den Rosengebüschen, die Anemone ist nicht zu vergleichen mit den Rosen. Das Verhältnis zwischen den Hunden und dem Wild wird vertauscht. Wen der Wolf sieht, der verliert die Stimme. Gefürchtet ist die Kälte im Winter am Hebrus, die Hitze im Sommer bei den Aethiopen. Pan weilt auf dem Maenalus mit seiner Flöte. Schön ist der Hirt Adonis. Goldne Bilder und Weihgeschenke für Götter werden erwähnt. — Endlich finden wir noch bei beiden Dichtern die Prophezeiung von Zeiten, wo der Wolf dem Vieh nicht mehr nachstellen wird. An eine Dienerin ergeht der Befehl, die Asche hinauszutragen, sie über den Kopf in den Fluss zu werfen und sich nicht umzukehren.

Betrachten wir nunmehr die Abweichungen Vergils von Theokrit im Inhalt.

Sehen wir auf die ganze Fassung der einzelnen Eklogen, so sind in der ersten und neunten die persönlichen Verhältnisse des Dichters, wenn er sich auch nicht nennt, verhandelt, seine äussere Lebenslage, dabei die politischen Verhältnisse berührt, so weit sie in das Leben desselben eingreifen, es sind Gespräche zwischen dem Gutsverwalter Vergil's und einem fremden Hirten. In der vierten Ekloge wird in einem Hirtenliede im höhern Ton das unter dem Consul Pollio beginnende goldne Zeitalter geschildert. Die fünfte Ekloge enthält einen Wettgesang von Hirten, die unter Daphnis Julius Cäsar besingen, seinen Tod und seine Vergötterung. In der sechsten Ekloge trägt Silen die Ansichten der Epikureer über die Entstehung der Welt und einige Mythen vor. Das zehnte Gedicht füllt das Liebesleiden eines gleichzeitigen Dichters aus, Vergil zieht die unglückliche Liebe seines Freundes Gallus zur Lycoris in's Gebiet des Hirtengesanges hinüber und besingt sie in der Person eines Ziegenhirten.

Die erste Idylle Theokrits enthält das Daphnislied, die vierte ein einfaches Gespräch von Hirten. Im sechsten Gedicht macht der eine Hirt den Polyphem auf die Liebe der Galatea aufmerksam, der andre spielt die Rolle des Polyphem, er stelle sich so, als ob er Galatea nicht bemerke, um ihre Liebe noch mehr zu entzünden. In der siebenten Idylle geht Theokrit mit Freunden aus der Stadt zum Erntefest, sie begegnen dem Ziegenhirten Lykidas. Dieser wünscht die glückliche Fahrt seines Geliebten Ageanax feiern zu können, ihm antwortet der Rinderhirt Simichidas, unter dessen Namen Theokrit die Liebe seines Freundes Aratus nach Hirtenweise besingt. Das neunte Gedicht enthält Bruchstücke eines Wettgesanges von Hirten. In der zehnten Idylle besingt ein Schnitter seine Geliebte, der andre singt ein echtes Schnitterlied; die zwölfte Idylle drückt die Freude über das Wiedersehen des Geliebten aus. Im dreizehnten Gedicht wird die Sage von Hylas besungen, das zweiundzwanzigste ist ein Hymnus auf Kastor und Pollux, das vierundzwanzigste schildert Herkules in der Wiege, das folgende ihn als Ueberwinder des Löwen bei Augias, dann folgt das Lied von Pentheus. In der vierzehnten Idylle will ein junger Brausekopf wegen unglücklicher Liebe unter die Soldaten gehen, sein Freund räth ihm, zu Ptolemäus zu gehen. Das fünfzehnte Gedicht beschreibt das Adonisfest, im sechszehnten empfiehlt sich der Dichter der Gunst Hiero's, seine Thaten will er preisen, das siebzehnte ist ein Loblied auf Ptolemäus, das achtzehnte das Brautkammerlied der Helena, das neunzehnte handelt von Amor als Honigdieb, im

zwanzigsten wünscht der verschmähte Liebhaber der Städterin Mangel an Liebhabern, das folgende handelt von Fischern. Idylle dreiundzwanzig schildert das unglückliche Ende eines Jünglings, der den Liebhaber verschmähte, in der siebenundzwanzigsten haben wir ein Liebesgespräch zwischen dem Hirten Daphnis und einem Mädchen — auch dieses Gedicht stammt nicht von Theokrit — die achtundzwanzigste ist eine Anrede an einen Spinnrocken, ein Geschenk Theokrit's für die Gattin seines Freundes, die folgende enthält eine Mahnung an den Geliebten treu zu bleiben, in dem letzten Gedicht haben wir das Gespräch zwischen einem alten Liebhaber und seinem Herzen.

Nach den obigen Angaben lässt Vergil durch den Mund seines Verwalters seine persönlichen Verhältnisse vortragen, Theokrit wendet sich direct an Hiero. Das Daphnislied benutzt Vergil so, dass er unter ihm Julius Cäsar besingt. Im zehnten Liede schliesst er sich an die siebente Idylle an, insofern er in der Person eines Ziegenhirten die unglückliche Liebe seines Freundes Gallus zur Lykoris schildert, wie dort Theokrit unter dem Rinderhirten Simichidas die Liebe seines Freundes Aratus. Der vierten und sechsten Ekloge ist Nichts von Theokrit an die Seite zu stellen. Andrerseits haben wir bei Vergil kein Gedicht wie die vierte Idylle, jenes einfache Hirtengespräch. Wie in der sechsten Idylle der eine Hirt Polyphem auf die Liebe der Galatea aufmerksam macht, der andre dessen Rolle spielt, so besingt in der fünfte Ekloge der eine Hirt den Tod des Daphnis, der andre dessen Vergötterung. Ganz fehlen bei Vergil Schilderungen von Festen, wie Idylle 7 und 15, ebenso Gedichte von Schnittern oder Fischern. Nicht behandelt hat er Themata wie Freude über das Wiedersehen, Mahnung, treu zu bleiben, Gespräch zwischen einem alten Liebhaber und seinem Herzen, Zornesergüsse eines verschmähten Liebhabers, Bestrafung eines Jünglings durch Eros, Bestärkung durch den Freund im Vorsatze wegen unglücklicher Liebe unter die Soldaten zu gehen. Geschickt ist hier die Beziehung auf Ptolemäus in den Inhalt verwebt, so sein Lob und das der Arsinoe im Adonisfest. Ebenso allein steht die Anrede an den Spinnrocken, das Loblied auf Ptolemäus und die Behandlung mythologischer Stoffe durch ganze Gedichte. In der sechsten Ekloge haben wir nur einzelne Mythen an einander gereiht, darunter auch die Sage von Hylas.

Im Einzelnen weicht Vergil von Theokrit insoweit ab, als er uns sein eigenes Land schildert, die Natur desselben, seine Hirten bebauen auch das Land. Die Speise der römischen Landleute erwähnt er. Auch die Gärten pflegen die Hirten, treiben Bienenzucht und pflanzen Wein. Der Jagd gedenkt auch Theokrit. Vergil schildert uns die Stellung der römischen Sklaven, römischen Aberglauben, die Feste und Hochzeitsgebräuche seines Volks erwähnt er. Fast in allen Gedichten tritt er mit seiner Person hervor, gedenkt seiner Stellung als Dichter gerade dieser Art von Gedichten, seines Verhältnisses zu gleichzeitigen Dichtern und Gönnern. Mitten im Wettgesange der Hirten wird gefeiert Pollio, als Leser dieser Gedichte bezeichnet, dann werden die gleichzeitigen Dichter Bavius und Maevius verspottet. Im Gedichte vom Silen wird der Dichter Gallus geehrt, derselbe wird redend eingeführt im zehnten Gedichte. Er hofft einst von den Hirten besungen zu werden, (so wünschen auch Liebende bei Theokrit Gegenstand des Gesanges zu sein) wünschte, zu ihnen zu gehören und dann mit seiner Geliebten vereint zu sein. Dem entgegen setzt er die rauhe Wirklichkeit. Er will zu seinen bereits vollendeten Gedichten auf der Hirtenflöte spielen, Liebeslieder in die Bäume schneiden, der Jagd auch in der Kälte fröhnen. Doch schon unterliegt er wieder der Liebe, der Liebesgott lässt sich nicht erweichen. — Menalcas giebt sich als Vergil zu erkennen durch das Citieren seiner Lieder. Durch die Aufforderung von Freunden sind die Gedichte entstanden. Den Dichter ziert der Epheu. Als der berühmteste Sänger gilt Orpheus. Thiere und leblose Naturgegenstände zeigen Sinn für Gesang. Die Wälder hallen wieder von den Rufen nach den Geliebten. Die Götter sollen die Geliebte zur Erfüllung der Versprechen veranlassen. Im Wettgesange finden wir auch Räthsel aufgegeben. Der Schiedsrichter knüpft Reflexionen an den Urtheilsspruch und besorgt noch seine sonstigen Geschäfte. Daphnis wird wegen seiner Schönheit gepriesen, er führt

den Dienst des Bacchus ein. Beim Liebeszauber ist geschildert der Einfluss der Zauberei auf den Mond und die Schlange, die Verwandlung des Menschen in einen Wolf, das Citieren der Seelen aus den Gräbern, die Verpflanzung der Saaten auf andern Boden.

Die Hirten Theokrits sind mit Fellen bekleidet. In seinen Gedichten findet sich Vieles, was wiederzugeben Vergil sein reiner Sinn, die Rücksicht auf seine Zeit und diejenigen, für die er schrieb, zurückhielt. Theokrit behandelt griechische Verhältnisse, oft gedenkt er der Ringschule, der Feste war schon oben gedacht. Seiner Person und seiner persönlichen Verhältnissen geschieht in den meisten Gedichten keine Erwähnung. Der Gunst Hiero's empfiehlt er sich als Sänger und preist Ptolemäus, dass er die Sänger ehre. Seinem Freunde Aratus widmet er das sechste Gedicht, dessen Liebe besingt er im siebenten, an ihn wendet er sich dort schliesslich, nicht mehr wollen wir wachen vor der Thüre des Geliebten, eine alte Frau möge von uns alles Unglück abwehren. Solcher Frauen Hülfe und Rath brauchen die Liebenden bei Theokrit. In demselben Gedichte feiert Theokrit seinen Lehrer Philetas und spottet der Dichter, die mit Homer wetteifern. An seinen Freund, den Arzt und Dichter Nicias sind die eilfte und dreizehnte Idylle gerichtet. Als Mittel gegen die Liebe dient der Gesang, so sang Polyphem. Auch Götter lieben, so liebte Herakles den Hylas. Beim Liebeszauber werden angerufen Selene, Hekate, Artemis, auch Eros. Artemis ist im Stande auch die ehernen Pforten des Hades zu bewegen. Ein Zauberrad wird benutzt. Gleich ihm soll auch der Treulose zur Thüre der Geliebten sich wenden. Kleie soll geopfert werden. Mit Zaubermitteln aus Kräutern soll die Thüre des Geliebten bestrichen werden, und dabei die Dienerin sprechen: die Gebeine des Delphis zerquetsche ich. —

Eine vollständige Nachbildung in der Form erkennen wir in der zehnten Ekloge im Verhältnis zur ersten Idylle. Verlassen war der Dichter Gallus in seinem aufreibenden Liebesleid von den Musen, wie Daphnis von den Nymphen. An sie richtet der Sänger die Frage, wo sie inzwischen weilten, denn nicht waren die Musen auf den Dichterbergen und an heiliger Quelle, nicht in Sicilien, wo Daphnis litt, die Nymphen. Jenen beweinten Lorbeeren, Tamarisken, ja die Berge Arkadiens, Daphnis die wilden Thiere. Woher deine Liebesqual? So fragen den Gallus alle Hirten, dann Apollo. Den Daphnis fragt Hermes: Wen liebst du denn eigentlich so sehr? Es nahen die Hirten, alle fragen ihn nach seinem Leid. In Bezug auf die einzelnen Worte finden wir venit — venere wiederholt in demselben Verse, wie bei Theokrit ἦνθον — ἦνθον bei den verschiedenen Arten der Hirten. In dem Verse, der mit Omnes beginnt, schliesst die Rede im vierten Fuss des Hexameter mit der bukolischen Cäsur, so heisst es bei Theokrit πάντες ἀνηρώτευν τί πάθοι κακόν. Dann tritt Apollo auf, venit Apollo im versus Adonius, bei Theokrit beginnt mit dem Adonius ἦνθ' ὁ Πρίηπος neu die Rede. Der Schluss des Verses tua cura Lycoris hat grosse Aehnlichkeit mit dem theokritischen ἃ δέ τυ κώρα. Im folgenden Verse Perque nives alium perque horrida castra secuta est wird nach der caesura πενθημιμερής dasjenige Wort, das gleich vorne im ersten Fuss des Hexameter gesetzt war, wiederholt wie bei Theokrit im Verse πάσας ἀνὰ κράνας, πάντ' ἄλσεα ποσσὶ φορεῖται, vgl. Fritzsche zu Th. u. V. Leipzig 1860.

Von andern Wiederholungen heben wir besonders hervor die des Namens unmittelbar hinter einander A Corydon, Corydon, quae te dementia cepit! nach Ὦ Κύκλωψ, Κύκλωψ, ποῖ τὰς φρένας ἐκπεπότασαι; diese Anadiplosis findet sich auch vor der bukolischen Cäsur vgl. Gebauer de Theocriti carminibus in Eclogis a Vergilio expressis Lipsiae 1861. Das erste Wort des Verses wird nach der Cäsur κατὰ τρίτον τροχαῖον wiederholt, nach der bukolischen Cäsur. Daphnis me malus urit, ego hanc in Daphnide laurum zu vergleichen mit Δέλφις ἔμ' ἀνίασεν· ἐγὼ δ' ἐπὶ Δέλφιδι δάφναν | Αἴθω· Diese Wiederholungen finden sich auch an den betreffenden Stellen erst im folgenden Verse; ebenso hebt der nächste Hexameter mit dem Worte an, das im 5. Fuss des vorigen den Adonius begann. Zu Anfang und Schluss des Verses wird dasselbe Wort gesetzt Necte, Amarylli, modo et Veneris, dic, vincula

necto. *Πάσσ' ἅμα καὶ λέγε ταῦτα· „τὰ Δέλφιδος ὄστια πάσσω.“* Am Anfange aufeinander folgender Verse sind Worte wiederholt, Imperative. Dasselbe Wort schliesst einen Vers und fängt den folgenden an. Die Figur der Epanaphora finden wir Th. 9, 1 f. *Βουκολίαζεο, Δάφνι, τὺ δ' ᾠδᾶς ἄρχεο πρᾶτος | Ὠιδᾶς ἄρχεο πρᾶτος,* V. 5, 51 f. — Daphnimque tuum tollemus ad astra, | Daphnin ad astra feremus: Auch dreimal ist ein Wort in einem Verse wiederholt, so Ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error und Th. 3, 42 *Ὡς ἴδεν, ὡς ἐμάνη, ὡς εἰς βαθὺν ἅλατ' ἔρωτα.* Die entsprechenden Worte stehen an den gleichen Versstellen, die Cäsuren sind dieselben. Der versus paroemiacus wird gebraucht zur Zusammenfassung vollständiger Gedanken vgl. mori me denique coges? *ἀπάγξασθαί με ποιησεῖς.*

Den Hiatus finden wir an gleicher Stelle beibehalten, wo er den Vers in zwei Theile zerlegt, auch vor der bukolischen Cäsur, im versus spondiacus, wo ein dreisilbiges Nomen zum Schluss steht, beim Adjectiv im 5. Fuss vor dem Nomen proprium, das einen ionicus a minori bildet; des Hiatus wegen ist die Interjection verkürzt. Die kurze Silbe ist in der 5. Arse verlängert. — Bei Besprechung des Inhalts sahen wir Vergleiche und Bilder von Vergil aus Theokrit übernommen. Aus mehreren wird Form und Inhalt zu einem verbunden, so oben 5, 32 ff. aus Th. 18, 29 ff. und 8, 79 f. *Τᾷ δρυὶ ταὶ βάλανοι κόσμος, τᾷ μαλίδι μᾶλα, | Τᾷ βοὶ δ' ἁ μόσχος, τῷ βουκόλῳ αἱ βόες αὐταί.* V. 7, 45 somno mollior entspricht dem *ὕπνῳ μαλακώτερα* Th. 5, 51; 15, 125 *μαλακώτεροι ὕπνῳ.* In Bezug auf die Epitheta vergl. Gebauer Quatenus Vergilius in epithetis imitatus sit Theocritum Zwickau 1863. — Nach Theokrit ruft Vergil die Nymphen statt der Musen an vergl. V. 7, 21 u. Th. 7, 92 u. 148. V. 7, 61 heisst es Populus Alcidae gratissima vgl. Th. 2, 121 *Κρατὶ δ' ἔχων λεύκαν, Ἡρακλέος ἱερὸν ἔρνος* V. 7, 7 Vir gregis ipse caper Th. 8, 49 *Ὦ τράγε, τᾶν λευκᾶν αἰγῶν ἄνερ.* Eine genaue Uebertragung der Form bietet sich uns dar in der 3. Ekloge, dort antwortet der Gegner auf den niedergelegten Preis hin, auch er besitze einen solchen Gegenstand. Die Worte des Gegners, ja ganze Verse sind wiederholt vgl. V. 3, 36 ff. und Th. 8, 18 ff.

— — — — — — — — — pocula ponam
— — — — — divini opus Alcimedontis:
— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —
In medio duo signa,
— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.
Et nobis idem Alcimedon duo pocula fecit
— — — — — — — — — — — — — —
Orpheaque in medio posuit — — — — —
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.

Σύριγγ' ἣν ἐποίησα καλὰν ἔχω ἐννεάφωνον,
Λευκὸν κηρὸν ἔχοισαν, ἴσον κάτω, ἶσον ἄνωθεν·
Ταύταν κατθείην, — — — — — —
Ἦ μάν τοι κἠγὼ σύριγγ' ἔχω ἐννεάφωνον,
Λευκὸν κηρὸν ἔχοισαν, ἴσον κάτω, ἶσον ἄνωθεν.
Πρώαν νιν συνέπαξ'· ἔτι — — — — —

Bei diesen Wettgesängen antworten sich die Sänger in zwei bis vier Versen unmittelbar hintereinander, oder sie singen zusammenhängende Stücke. — Endlich erwähnen wir noch den häufigen Gebrauch der Interjectionen bei beiden Dichtern.

Die Abweichungen Vergil's von Theokrit auch in der Form noch zu besprechen, hindert uns der Mangel an Raum.

Chronik der Anstalt.

Das am 2. August d. J. zu schliessende Schuljahr wurde an demselben Datum v. J. beendigt. Zum 3. Aug. v. J. reisten die beiden Turnlehrer O.-L. Preuss und G.-L. Urban zum Turntage nach Bonn, der erstere als Vertreter des Kreises Nordosten (Prov. Preussen). Die dort von unsern Turnlehrern gesammelten Erfahrungen kamen auch dem hiesigen Turnunterricht zu Gute.

Während der Ferien übernahmen den Unterricht in der bekannten von den vorgesetzten hohen Behörden vorgeschriebenen Weise die Lehrer Dr. Dittmar, Sackersdorff und Kehler. Es beteiligten sich dabei 62 Schüler des Gymnasiums und 34 Vorschüler, i. G. 96 Sch., nämlich aus III. G. 4, III. R. 15, IV. G. 8, IV. R. 13, V. 11, VI. 11, VII 2, VIII. 10, IX. 22.

Am 27. Sept. starb an der Gehirnentzündung der Realtertianer Rudorf, der am Schlusse des vorigen Schuljahres als der zweitbeste nach Obertertia versetzt worden war. Da er gegen den Schluss der Hauptferien im elterlichen Hause erkrankte, gaben seine Eltern mit Erlaubnis des Arztes seinem dringenden Wunsche nach, ihn am 20. Sept. hierher zu schicken, damit er wieder die Schule besuche. Wie es schien, hatte aber die Erschütterung der Post- und Eisenbahnfahrt das Leiden des Knaben so gesteigert, dass er, hier angelangt, aus dem Wagen gehoben und sofort in das Bett gebracht werden muste, welches er nicht mehr lebend verlassen hat. Gott wolle den Eltern Trost in das Herz senden, das bei dem Verlust eines so trefflichen, lieben Sohnes schwer bedrängt ist! Die Schule wird ihm ein treues Andenken bewahren. Er ruht auf dem Friedhofe seiner Vaterstadt Angerburg! Wurde es uns somit versagt, ihm das letzte Geleite zu geben, so konnten wir doch nicht umhin seiner bei der Morgenandacht in Liebe und Teilnahme zu gedenken. Dolmetscher unserer Gefühle war sein Religionslehrer Graemer.

Am 22. Oct. schied Dr. Dittmar von uns, um die Stelle eines Kreisschulinspectors in Gnesen zu übernehmen. Als sein Stellvertreter trat sein Bruder H. Dittmar an demselben Tage ein.

Da die Frequenz der Realsecunda schon seit längerer Zeit auf 50 Sch. gestiegen war, so genehmigte der Magistrat vom 12. Nov. ab die Teilung der Klasse in 21 w. St. und bewilligte den Lehrern, welche die Stunden in Secunda b. bis zum Schlusse des 1. Tertials übernehmen (Rumpel Englisch, Urban Französisch, Schmidt Deutsch, Kostka Mathematik, Jacobi Latein, Kislatis Zeichnen), die vom Direktor beantragte Remuneration. Dies war die letzte durchgreifende Massregel, welche der Magistrat als Patron der Schule in dem Interesse derselben traf, denn am 7. Dec. erfolgte die Uebergabe des hiesigen städtischen Gymnasiums an den Staat, in dessen Vertretung der Königliche Compatronats-Commissarius Herr Appellations-Gerichts-Rat Maurach den Uebergabeakt leitete. Als Vertreter der städtischen Körperschaften fungierten Herr Bürgermeister Korn und der Stadtrat Herr Rechtsanwalt Herzfeld, als Vertreter des Gymnasiums der unterzeichnete Direktor, als Schriftführer Herr Appellationsgerichts-Bureau-Diätarius Ikert. Unter dem Patronat des hiesigen Magistrats wurde das Gymnasium am 15. Oct. 1860 mit 18 Lehrern

und 335 Schülern in 13 Klassen eröffnet (s. Progr. 1861 S. 21), seine Realklassen am 15. Dec. 1862 zur Realschule 1. Ordnung erhoben und erhielt, da die städtischen Mittel bei der sich allmählig vergrössernden Anstalt nicht ausreichten, im Jahre 1863 vorläufig auf 10 Jahre einen Staatszuschuss von jährl. 1500 Thalern, womit zugleich die Einsetzung eines Königl. Compatronats verbunden war. Da auch der Umbau des alten Schulhauses die nötigen Räumlichkeiten nicht zu schaffen im Stande war, so wurde von dem zeitigen Besitzer, dem Instrumentenmacher Herrn Wallowitz, ein zweites Schulhaus gemietet, das ehemalige Schauspielhaus, und dieses, nachdem inzwischen die beiden Quintä eine Zeit lang im neuen vorstädtischen Schulhause untergebracht waren, weiter ausgebaut. Dies alles konnte indes nur ein Notbehelf sein, und so trat der Magistrat bereits im Jahre 1867 mit dem Staat in Unterhandlungen wegen der Uebernahme des Gymnasiums. Diese Unterhandlungen führten dahin, dass der Staat vom 1. Januar 1872 ab das Gymnasium unter den im Programm von 1870 S. 38 angegebenen Bedingungen[1]) übernahm. Löst sich somit das engere Band, das die Schule mit dem städtischen Patronat vereinigte, so kann ich doch nicht umhin auch an dieser Stelle dem Wohllöblichen Magistrat und den verehrten Herren Stadtverordneten hiesiger Stadt im Namen der Anstalt den herzlichsten und aufrichtigsten Dank für die Liebe und Sorgfalt auszusprechen, die die städtischen Behörden bei der Unterhaltung und Pflege der Schule stets an den Tag gelegt haben. Die kurz vorher erwähnte Teilung der Real-Secunda, die Anstellung eines neuen Hülfslehrers (Hermes) und eines dritten Turnlehrers (Urban), die bessere Dotierung des Gesanglehrers und der beiden älteren Vorschullehrer, die Bewilligung von 400 Thalern zur Completierung der Bibliothek und des physikalischen Kabinets sind die letzten sprechenden Beweise echter Liberalität aus der Zeit des städtischen Patronats. Erwägt man, dass die Anstalt gegenwärtig 24 Lehrer und 630 Schüler in 18 Klassen zählt, (also mehr als bei der Gründung der Anstalt: 6 Lehrer, 295 Schüler und 5 Klassen) so spricht allein dieser Umstand deutlich dafür, dass die Stadt in 12 Jahren alles Mögliche geleistet hat. Den Normal-Besoldungs-Etat freilich durchzuführen und ein den jetzigen Bedürfnissen entsprechendes Gebäude, dessen Kosten auf 121,600 Thaler veranschlagt sind, herzustellen — dazu erwiesen sich die städtischen Mittel als unzulänglich. Wenn aber die Stadt den Bauplatz zum Neubau des Gymnasiums, für den im Ganzen 6500 Thaler gezahlt worden sind, unentgeltlich hergegeben hat und auch für die Zukunft mit einem bedeutenden jährlichen Zuschuss (3500 Thaler) bei der Erhaltung des Gymnasiums sich beteiligt, so zeigt sie schon dadurch, dass sie auch an dem ferneren Gedeihen desselben das lebhafteste Interesse nehmen will. Möge dasselbe fortan unter Königlichem Patronat eine Zierde der Stadt sein und dem jetzigen wie den kommenden Geschlechtern zum Segen gereichen! Das walte Gott!

Am 6. Januar, dem ersten Schultage im neuen Jahr, erfolgte nach der Morgenandacht die Einführung des Sch.-A.-C. Hermes, der als Cand. prob. und provisorischer Verwalter einer wissenschaftlichen Hülfslehrerstelle eintrat, so dass die Teilung der Real-Secunda in zweckmässigerer Weise — freilich auch jetzt nur in 21 Stunden — durchgeführt werden konnte.

Am 7. Februar starb am Scharlachfieber der Quintaner Wiebe, dem es auch in der kurzen Zeit, dass er unsere Anstalt besuchte, gelungen war sich die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler zu erwerben. Möge der Herr die Seinen über diesen schweren Verlust trösten! Uns spendete Trostesworte bei der Morgenandacht am 10. Februar der Religionslehrer Graemer, und am 12. Februar geleiteten wir seine irdischen Ueberreste zu Grabe.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wieder im engsten Kreise der Schule gefeiert, weil der Mangel eines geeigneten Schullokals die Einladung von Festgästen unmöglich macht. Selbst aus den einzelnen Klassen konnten nur Deputationen der Feier

[1]) Die unter Nro. 2 angegebene Bedingung liess Se. Excellenz der Herr Minister v. Mühler später fallen.

beiwohnen. Nachdem von dem Choral „Lobe den Herrn“ 3 Verse gesungen waren, hielt der Direktor die Morgenandacht, angeknüpft an Psalm 21, 1—8, in der er daran erinnerte, dass die Schule zum ersten Male als Königliche Anstalt den Geburtstag ihres mächtigen Patrons feiere und den Segen Gottes auf ihn herabflehte. Darauf entliess er die Abiturienten und die 1. Singklasse sang alsdann die Borussia von Spontini. Die Festrede hielt Dr. Lautsch „Ueber einige neuere wissenschaftliche Theorieen.“ Die Absingung von 3 Versen der preussischen Nationalhymne schloss die Feier.

Am 13. Mai schied H. Dittmar II. von uns, um eine Lehrerstelle an dem neu gegründeten Gymnasium in Strasburg in Westpr. zu übernehmen. An seine Stelle trat mit dem 15. Mai Sch.-A.-C. Czygan.

Im Juni u. Juli unternahmen einzelne Klassen, geführt von ihren Ordinarien, an die sich in der Regel noch andere Lehrer anschlossen, Spaziergänge oder Spazierfahrten in die Umgegend: nach Luxenberg die Vorschüler; nach Auxkalnehlen die Sextaner, Quintaner und Realquartaner; nach Karalene die Gymn.-Quartaner und Real-Untertertianer; nach dem Schlossberg bei Norkitten die Gymn.-Tertianer und Real-Secundaner; nach der Be dugnies die Gymn.-Secundaner; nach Beynuhnen die Primaner beider Abteilgg.

Der Gesundheitszustand der Schüler war trotz des schlechten Locals und der schon im Juni enormen Hitze im Ganzen befriedigend: die hier von December bis Pfingsten herrschende Scharlach-Epidemie ergriff zwar viele Schüler, doch nur einen in todbringender Weise. Von den Lehrern musten Lange, Büttner, Rumpel, Lautsch, Wilcke, Kostka, Jacobi, Hasemann, Josupeit, Dittmar I., Rohrer teils in Folge von Krankheit (jedoch nur O.-L. Lange längere Zeit hindurch) teils aus andern wichtigen Gründen hin und wieder ihre Stunden aussetzen.

Die Ferien wurden in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise gehalten: Hauptferien 4. Aug. bis 11. Sept., Viehmarkt 14. Nov., Weihnachten 22. Dec. bis 5. Jan., Viehmarkt 17. Feb., Abiturienten-Examen 13. März, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs 22. März, Ostern 6. bis 20. April, Bettag 7. Mai, Himmelfahrt 22. Mai, Pfingsten 31. Mai bis 4. Juni, Viehmarkt 9. Juni, Abiturienten-Examen 12. und 14. Juli.

Ausserdem wurden der grossen Hitze wegen die Nachmittagsstunden am 6. und 24. Juni, 11. und 15. Juli ausgesetzt.

Bei der Ausgabe des vorigen Programms zählte die Anstalt 618 Schüler, nämlich

	das Gymnasium	305,	die Realsch.	208,	die Vorschule	105	Sch.,
am Schlusse des vor. Schuljahres	498,	-	259,	-	182,	-	57 -
am Anfange dieses Schuljahres	628,	-	334,	-	228,	-	66 -
am Schlusse des 2. Tertials	618,	-	320,	-	218,	-	80 -
am Anfange des 3. Tertials	651,	-	324,	-	226,	-	101 -
gegenwärtig (am 30. Juni)	630,	-	311,	-	218,	-	101 -

Von den 529 Schülern, welche gegenwärtig die Gymnasial- und Realklassen besuchen, sind 264 Einheimische, 265 Auswärtige (davon 3 Ausländer), und zwar befinden sich im Gymnasium 168 Einheimische, 143 Auswärtige, in der Realschule 96 Einh., 122 Ausw. — Evangelischer Religion sind 486[2]), katholischer 8, jüdischer 35. Aufgenommen wurden zu und nach Michaelis 126, zu und nach Ostern 16, im Ganzen 142 Schüler. Abgegangen sind seit dem 1. Juli v. J. 126; nämlich mit dem Zeugnis der Reife 9, zu andern Berufsarten oder auf andere Schulen 115; nämlich aus I. G. 6, I. R. 3, II. G. 11, II. R. 23, III. G. 9, III. R. 17, IV. G. 12, IV. R. 14, V. 6, VI. 14; gestorben 2. — In die Vorschule wurden aufgenommen zu und nach Michaelis 23, zu und nach Ostern 22, im Ganzen 45 Schüler. Es wurden also im Ganzen (142 + 45 =) 187 Schüler, 2 weniger als im vorigen Jahre

[2]) Sämmtliche evangelische Schüler haben an dem Religionsunterrichte der Schule Teil genommen.

recipiert. Aus der Vorschule sind abgegangen nach andern Schulen 6, nach unserer Sexta 44 Schüler. Von den 101 Schülern, welche gegenwärtig die Vorschule besuchen, sind 86 Einh., 15 Ausw., 96 evangelischer, 1 katholischer, 4 jüdischer Religion. Die ganze Anstalt wird demnach von (311 + 218 + 101 =) 630 Schülern besucht, von denen 350 Einh., 280 Ausw. sind und welche sich auf die einzelnen Klassen verteilen wie folgt:

1) Gymnasium		2) Realschule		3) Vorschule	
Prima . .	22	Prima	21	Klasse I. (Septima) .	40
Secunda .	32	Ober-Secunda .	19	Klasse II. (Octava) .	42
Tertia . .	46	Unter-Secunda .	27	Klasse III. (Nona) .	19
Quarta .	35	Ober-Tertia . .	45		101
Quinta a.	42	Unter-Tertia . .	44		
Quinta b.	42	Quarta a.	29		
Sexta a. .	61	Quarta b.	33		
Sexta b. .	31		218		
	311				

Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

a) Des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

21. Juni 1872. Die Bestimmungen des Gesetzes über den Eigentumserwerb und die dingliche Belastung der Grundstücke vom 5. Mai c. und der Grundbuch-Ordnung vom gleichen Tage werden zur Kenntnisnahme, Nachachtung und Anzeige, wenn Realrechte der Anstalt zustehen, mitgeteilt. — 22. Juni. Für die Jahre 1872—1875 ist die Zahl der auszugebenden Programme um 25 zu erhöhen und diese 25 Programme unter amtlichem Rubrum an das Kaiserl. Ober-Präsidium von Elsass-Lothringen in Strassburg abzusenden. — 24. Juni. Abschrift der Mitteilung des Königl. Provinzial-Schulcollegiums in Magdeburg über eine unter den Gymnasiasten Deutschlands zur Herausgabe der Zeitschrift „Walhalla“ gegründete Vereinigung. — 2. Juli. Der Lehrplan für das Schuljahr 1872/73 wird im Allgemeinen genehmigt. — 4. Juli. Die deutsche Kriegsdichtung „Germania“ von Dr. Jos. Schlüter wird zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen. — 8. Juli. Dem Musiklehrer Metz wird der nachgesuchte Urlaub bewilligt. — 15. Juli. Der Direktor wird beauftragt, die von dem zum dereinstigen Kassenverwalter des Gymnasiums gewählten G.-L. Kostka als Caution zu übergebenden Staatspapiere über 300 Thaler in Empfang zu nehmen und ihn zur Erfüllung seiner Obliegenheiten als dereinstigen Kassenverwalter mittels Handschlags zu verpflichten und die hierüber aufgenommene Verhandlung binnen 3 Wochen einzureichen. — 26. Juli und 24. Januar. Die Urteile über die hier abgehaltenen Abiturienten-Prüfungen werden übersandt. — 19. Aug. Einer Beteiligung der Schulen an einer etwaigen Feier des 2. Sept. steht nichts entgegen. — 5. Sept. Auf das von dem städtischen Archivar X. Frölich in Graudenz zum bevorstehenden Jubelfeste Preussens herausgegebene Geschichtswerk des Graudenzer Kreises wird aufmerksam gemacht. — 22. Septbr. Abschrift des an den Königl. Compatronats-Commissarius Herrn Appellations-Gerichts-Rat Maurach Behufs der Uebergabe des Gymnasiums an den Staat erlassenen Schreibens. — 1. Octbr. Der Direktor wird veranlasst nach vorgängiger Beratung mit dem Lehrerkollegium geeignete Beratungsgegenstände für die im J. 1874 abzuhaltende Direktoren-Conferenz in Vorschlag zu bringen. — 4. Octb. Abschrift der an den Magistrat erlassenen Verfügung, wonach dem G.-L. Dr. Dittmar durch die Königl. Regierung in Bromberg die sofortige Uebernahme einer Kreisschul-Inspection angewiesen werden wird. Der Magistrat wird ersucht in die 6monatl. Beurlaubung des Dr. Dittmar vom 15. Octbr. ab unter Einbehaltung des Gehalts zu willigen. Falls der Magistrat damit einverstanden ist, wird der Anstalt ein

Vertreter für Dittmar überwiesen werden. — 8. Octbr. Der von Heis herausgegebene neue Himmels-Atlas wird zur Anschaffung für die Anstalts-Bibliothek empfohlen. — 18. Octbr. Die beantragte Teilung der Realsecunda, so wie die provisorische Anstellung eines Hülfslehrers mit einer Remuneration von 450 bis 500 Thlr. wird genehmigt. — 30. Octbr. Die Vocationen für G.-L. Wilcke und für den 3. Lehrer an der Vorschule Kehler sind bestätigt. — 1. Novbr. Die durch die Beurlaubung des Dr. Dittmar verursachten Aenderungen des Lectionsplans werden genehmigt. — 23. Novbr. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium benachrichtigt den Direktor, dass dasselbe den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten dringend gebeten habe, die Contrahierung wegen Ankaufs und Teiles der zum Neubau des Gymnasiums erforderlichen Ziegel und Steine schon jetzt zu gestatten und dazu wo möglich einen Teil der ersten Baurate zur Disposition zu stellen. — 3. Decb. Bei der Ausstellung von Abgangs-Zeugnissen ist der Grad der erlangten wissenschaftlichen Bildung stets mit derselben Genauigkeit und sachlichen Strenge zu bezeichnen, gleichviel ob die abgehenden Schüler auf eine andere Lehranstalt oder in einen bürgerlichen Beruf überzutreten beabsichtigen. Insbesondere ist es völlig unstatthaft, denjenigen Schülern, welche bei ihrem Verbleiben auf der Anstalt in die nächsthöhere Klasse nicht versetzt worden wären, in ihrem Abgangszeugnisse die Reife für diese Klasse zuzuerkennen. — 6. Decbr. Da das heilige Weihnachtsfest in diesem Jahre auf einen Mittwoch fällt, so sind die Schulen am 21. Decbr. zu schliessen und beginnt der Unterricht am Montag nach Neujahr, den 6. Januar 1873. — 18. Decbr. Abschrift der an den Magistrat erlassenen Verfügung, wonach die Beschäftigung des Sch.-A.-C. Hermann Dittmar nur ausnahmsweise und zur Vertretung seines Bruders stattfinden kann. — 21. Decbr. Abschrift der an den Magistrat erlassenen Verfügung, wodurch derselbe, nachdem das Gymnasium auf den Staat übergegangen ist, ersucht wird, die Anstaltskasse nebst den Geldbeständen, Büchern, Utensilien, Akten u. s. w. dem dazu als Rendanten bestellten G.-L. Kostka unter Zuziehung des Königl. Compatronats-Commissarius Herrn Appellations-Gerichts-Rat Maurach und des Gymnasial-Direktors Krah zu übergeben und die darüber aufgenommene Verhandlung binnen 14 Tagen einzureichen. — 30. Dec. Der Herr Minister hat genehmigt, dass Alles soweit vorbereitet wird, dass mit dem Bau des Gymnasiums sofort nach Bewilligung der Mittel begonnen werden kann. Die Verträge wegen Lieferung der erforderlichen Ziegel und Steine können bereits jetzt, jedoch unter der Bedingung, dass die erste Baurate (50,000 Thlr.) durch den Staatshaushalts-Etat flüssig gemacht wird, abgeschlossen werden. — 30. Decbr. Dem Antrage des Direktors gemäss wird genehmigt, dass dem G.-L. Ehrhardt die bisher von ihm geführte Verwaltung der Anstalts-Bibliotheken, nachdem das Gymnasium auf den Staat übergegangen ist, gegen eine Remuneration von jährl. 100 Thlr. auch fernerhin, jedoch unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs, belassen werde. Der Direktor wird beauftragt, Herrn E. hievon in Kenntnis zu setzen, demselben sämmtliche Bibliotheken der Anstalt auf Grund der betr. Kataloge förmlich zu übergeben und die darüber aufgenommene Verhandlung binnen 3 Wochen einzureichen. — 4. Januar 1873. Es wird genehmigt, dass vom 1. Octbr. 1872 ab der Turnunterricht dem O.-L. Preuss, G.-L. Urban und Zeichenlehrer Kislatis gegen die jährlichen Remunerationen von bez. 120, 120 und 65 Thlr., im Ganzen 305 Thlr., übertragen worden ist. — 6. Jan. Die Gehälter der ordentlichen Lehrer sind vierteljährlich praenumerando zu zahlen und die Schulgelder vierteljährlich praenumerando zu erheben. — 7. Jan. Der Rendant der Stadthauptkasse in Insterburg verwaltet noch pro 1872 die Gymnasialkasse, liefert den Final-Abschluss und legt die Jahresrechnung. Die Uebergabe der Gymnasialkasse an den G.-L. Kostka kann demungeachtet erfolgen. Wegen Uebersendung der Formulare für die Kassenbücher ergeht besondere Verfügung. — 7. Jan. Abschrift des an den hiesigen Rechnungsrat Herrn Ikert erlassenen Schreibens, worin derselbe ersucht wird, vier Mal jährlich an bestimmten Tagen und einmal extraordinair die hiesige Königl. Gymnasialkasse zu revidieren. — 7. Jan. Binnen 4 Wochen soll berichtet werden, ob und zu welchem Mietspreise ein anderes angemessenes Local für das Winterturnen

der Gymnasiasten in Gebrauch genommen werden könne. — 7. Jan. Für die Direktoren-Conferenz in Königsberg sind für das Jahr 1874 folgende Beratungsgegenstände festgestellt worden: 1) Welche Grundsätze und Einrichtungen sind für die viertel- oder halbjährig zu erteilenden Censuren und für die Versetzungen, beziehungsweise für die Versetzungsprüfungen der Schüler besonders zu empfehlen? 2) Ueber die Möglichkeit und die zweckmässigste Weise, einen Teil der häuslichen Arbeiten bis zur Untersecunda oder Tertia aufwärts durch Klassenarbeiten zu ersetzen. 3) Ueber die Förderung der Anschauungsfähigkeit der Schüler durch den Unterricht, besonders in den vier untern Klassen. 4) Ueber Methode und Ziel des englischen Unterrichts auf den Realschulen. — Es wird anheimgestellt, ob bei dem unter No. 1 aufgeführten Beratungsgegenstande auch die zweckmässigste Einrichtung der Schulabgangszeugnisse in Erwägung gezogen werden soll. Ausserdem ist über die Beobachtungen, welche auf Grund der letzten Conferenz-Beratungen über den Unterricht in der philosophischen Propädeutik seither gemacht worden sind, zu berichten. — 7. Jan. Der Maturitätsaspirant Eugen Haugwitz ist zu der um Ostern c. stattfindenden Abiturienten-Prüfung zuzulassen. — 9. Jan. Innerhalb 14 Tagen ist anzugeben, ob sich auch Schüler der hiesigen Anstalt dem die Zeitschrift „Walhalla“ herausgebenden Gymnasiasten-Verein angeschlossen haben und welche Massregeln in Folge dessen ergriffen worden sind. — 16. Jan. Die Bestimmung wird eingeschärft, dass jeder Lehrer bei jeder schriftlichen Arbeit auf gute und reinliche Handschrift halten soll. — 17. Jan. Mitteilung eines von Wien aus gemachten Anerbietens, während der bevorstehenden Welt-Ausstellung 300 Lehrern je 14 Tage lang unentgeltliche Unterkunft in dem dortigen Rudolfinum zu gewähren. — 21. Jan. Zinsen, welche von den Schuldnern des Pensionsfonds des hiesigen Gymnasiums dem Rendanten der Gymnasialkasse offeriert werden, möge derselbe vorläufig annehmen und ad depositum vereinnahmen. — 27. Jan. Auf Anfrage des Direktors eröffnet demselben das Königl. Provinzial-Schul-Collegium, dass über die Gesuche um Bewilligung der Freischule künftig das Lehrer-Collegium mit Vorbehalt des Rekurses an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu entscheiden hat; dass den Gesuchen ein Dürftigkeits-Attest beizufügen ist, wenn die Dürftigkeit nicht schon sonst feststeht und bekannt ist; dass die Zahl der Freischüler mit Ausnahme der Immunes 10 pCt. der vollen Schülerzahl nicht übersteigen darf und auch halbe Freistellen eingerichtet werden dürfen; dass die Freischule im Falle unwürdigen Verhaltens und schlechter Fortschritte zu entziehen ist; dass das Schulgeld für das Quartal zu entrichten, also auch von den erst nach Beginn desselben eintretenden oder vor Ablauf desselben austretenden Schülern ganz zu zahlen ist. Wenn mehrere Söhne desselben Vaters die Anstalt besuchen, so ist der dritte Sohn ohne Rücksicht auf die Dürftigkeit, jedoch nur im Falle der Würdigkeit, von der Zahlung des Schulgeldes freizulassen. Besuchen mehr als drei Söhne desselben Vaters die Anstalt, so hat das Lehrerkollegium zu beschliessen, ob auch dem vierten oder erst dem fünften oder sechsten Sohne Freischule zu gewähren ist, in diesem Falle muss aber ausser der Würdigkeit auch die Rücksicht auf die Vermögenslage der Eltern entscheiden. — 30. Jan. Der Herr Minister hat die durch Teilung der Real-Secunda notwendig gewordene Einrichtung einer 5. Hülfslehrerstelle nicht genehmigt, sondern das Königl. Provinzial-Schul-Collegium beauftragt festzustellen, welcher Anzahl etatsmässiger ordentlicher Lehrer die Anstalt bedarf. Der Direktor wird daher aufgefordert, ein Verzeichnis darüber wieviel und welche Unterrichtsstunden jeder der dort beschäftigten Lehrer, einschliesslich des Hülfslehrers Hermes, gegenwärtig erteilt in tabellarischer Form unter eventueller Hinzufügung der Begründung in 14 Tagen einzureichen. — 1. Febr. Der Direktor wird veranlasst den Geldschrank von Kaufmann G. Wolf zu kaufen und darüber Anzeige zu machen, damit die Gymnasialkasse zur Zahlung von 110 Thlr. angewiesen werden kann. — 5. Febr. Es wird genehmigt, dass der Winter-Turnunterricht in dem bisher für 2 Thlr. monatlich gemieteten Locale fortgesetzt, bei zu strenger Kälte aber ausgesetzt wird. — 6. Febr. Der Direktor wird beauftragt (statt des bisher geführten) ein Siegel mit der Aufschrift „König-

liches Gymnasium zu Insterburg" anfertigen zu lassen. — 6. Febr. Binnen 4 Wochen ist anzuzeigen, ob die Uebergabe der Gymnasialkasse an den zum Rendanten bestellten Lehrer Kostka bereits stattgefunden hat und event. die Uebergabe-Verhandlung einzureichen. — 8. Febr. Abschrift des an den Magistrat gerichteten Gesuchs, die 3 sogenannten Schulgärten dem Direktor und 2 Oberlehrern zurückzugeben. — 8. Febr. Es sind fortan 180 Exemplare der Programme an die Geheime Registratur des Ministeriums, Abteilung für die Unterrichts-Angelegenheiten, zu senden. — 10. Febr. Der Lehrer Kislatis kann nicht für befugt erachtet werden, sein Amt als Organist zu kündigen. — 24. Febr. Die Reparaturen an den Turngeräten hat der Magistrat als Eigentümer zu besorgen und zu bezahlen. — 8. März. Die die Teilnahme der Schüler an dem Gymnasiasten-Verein, der die Walhalla herausgibt, betreffende früher erlassene Verfügung wird aufrecht erhalten. — 11. März. Der Direktor wird veranlasst, wenn künftig ein Ueberschuss am Jahresschlusse bei der Kassenverwaltung mit Sicherheit zu erwarten ist, etwaige Anträge wegen Verwendung desselben zu Bedürfnissen der Anstalt bis zum 15. Novbr. einzureichen. — 18. April. Zur Vertretung der vacanten Lehrerstelle ist Sch.-A.-C. Czygan bestimmt, der voraussichtlich am 1. Juni hier eintreten wird. — 26. April. Abschrift des in Folge der Bitte des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums erlassenen Ministerialreskripts, wonach mit der Ausführung des Neubaues des Gymnasiums in Insterburg nunmehr vorgegangen werden soll. — 28. April. Der Sch.-A.-C. H. Dittmar II. ist dem neu zu gründenden Gymnasium in Strasburg in Westpreussen überwiesen. Sch.-A.-C. Czygan ist angewiesen sich rechtzeitig nach Insterburg zu verfügen, um sofort in die bisher von Dittmar versehenen Lehrgegenstände einzutreten. — 30. April. Die an die Gymnasialkasse gerichtete Verfügung wegen Einziehung und Verrechnung des der Anstalt vom 1. Januar d. J. bewilligten Staatszuschusses von 2850 Thlr. wird zur Kenntnisnahme und Aushändigung übersandt und gleichzeitig eröffnet, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten den Antrag des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, die Erhöhung der Lehrergehälter schon für das Jahr 1872 eintreten zu lassen, abgelehnt hat. — 2. Mai. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium hat nichts dagegen zu erinnern, wenn die von dem Hotelbesitzer Herrn C. H. Braune angebotenen 11 Münzen in den Grundstein zum Bau des neuen Gymnasiums daselbst gelegt werden. Der Direktor wird beauftragt, dem etc. Braune den Dank der Behörde auszusprechen. — 3. Mai. Der Direktor wird veranlasst auf möglichst baldige Herstellung der Normalfrequenz in der Sexta A. hinzuwirken. — 5. Mai. Der Kontrakt über die in dem Wallowitz'schen Hause für das Gymnasium gemieteten Schulräume ist einzureichen. — 8. Mai. Eine Erweiterung des hiesigen Lehrer-Collegiums kann erst eintreten, nachdem die vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium beantragte Umwandlung mehrerer Hülfs- in ordentliche Lehrerstellen von dem Herrn Minister genehmigt sein wird. — 9. Mai. Dem Direktor werden die Funktionen eines stellvertretenden Königl. Commissarius für die im Juli stattfindenden Abiturienten-Prüfungen übertragen. — 13. Mai. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium hat den Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten gebeten, bei Seiner Majestät dem Kaiser und Könige die Anstellungsberechtigung für den Schuldiener Johann Gruber, der keinen Civilversorgungsschein hat, zu erwirken. — 29. Mai. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten ist damit einverstanden, dass am Gymnasium zu Insterburg vom 1. Januar k. J. ab 2 Hülfslehrerstellen in ordentliche Lehrerstellen mit dem Durchschnittsgehalte von je 1050 Thlr. jährlich umgewandelt und eine neue Hülfslehrerstelle mit einer jährlichen Besoldung von 500 Thlr. gegründet werde. Behufs Deckung der dadurch erwachsenden Mehrausgaben im Gesammtbetrage von 1600 Thlr. jährlich bestimmt der Herr Minister, dass vom 1. Octbr. d. J. ab das bei der Anstalt zu entrichtende Schulgeld in den Klassen Prima, Secunda und Tertia auf 28. Thlr. jährlich und in den Klassen Quarta, Quinta und Sexta, sowie in der Vorschule auf 24 Thlr. jährlich erhöhet werde. — 30. Mai. Abschrift des Ministerialreskripts, wonach in den Uebersichten der bei den Realschulen

1. O. geprüften Abiturienten und Extraneer fortan eine neue Colonne mit der Ueberschrift „zu Universitätsstudien“ einzufügen ist. — 31. Mai. Dem Vorstande der Comenius-Stiftung in Leipzig, welcher sich die Gründung einer pädagogischen Central-Bibliothek zur Aufgabe gestellt hat, sind ev. Programme, wo möglich auch die älteren, zuzusenden. — 7. Juni. Es soll berichtet werden, ob einer der Lehrer geeignet und geneigt ist, an dem nächsten Cursus der Central-Turnanstalt Teil zu nehmen. — 20. Juni. Abschrift des Schreibens der Königl. Regierung in Gumbinnen, wonach die Möglichkeit, das neue Gymnasialgebäude in Insterburg noch bis zum 1. Oct. 74 beziehbar herzustellen, nicht ausgeschlossen ist, immerhin jedoch dieser Fall als nicht wahrscheinlich zu betrachten ist. — 23. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium erachtet eine besondere Feier der Grundsteinlegung für das neue Gymnasialgebäude nicht für erforderlich, stellt jedoch dem Direktor anheim, ausser den von Herrn Braune[3]) angebotenen Münzen das letzte Schulprogramm, sowie ein Verzeichnis der jetzt fungierenden Lehrer und Schüler der Anstalt in den Grundstein zu legen.[3]) — 24. Juni. Die Direktoren sollen dafür sorgen, dass die Schüler revacciniert werden. — 24. Juni. Der Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts beabsichtigt Ostern 1874 eine neue Ausstellung aus dem Gebiete des Zeichenunterrichts zu veranstalten: es ist wünschenswert, dass sich die öffentlichen Lehranstalten bei dem Unternehmen beteiligen. — 25. Juni. Die Strafe des Nachsitzens darf nie ohne Aufsicht eines Lehrers ausgeführt und niemals auf die freie Zeit zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsunterricht verlegt werden. Die Mitglieder der Lehrercollegien sind gegen den ausgedehnten Gebrauch dieser nur in seltenen Fällen geeigneten Strafart nachdrücklich zu warnen. Jüngere Lehrer, insbesondere solche, welche noch in Ableistung ihres Probejahrs begriffen oder nur in provisorischer Eigenschaft beschäftigt sind, haben nicht nur den Klassen-Ordinarien Anzeige zu machen, sondern auch die vorgängige Zustimmung des Direktors einzuholen, falls sie zu dieser Strafe zu schreiten beabsichtigen. —

b) Der Königlichen Regierung zu Gumbinnen.

11. Juli 72. Abschrift der an die Forstkasse erlassenen Verfügung, wonach an Stelle der dem Gymnasium zu Insterburg vom Forstrevier Padrojen abgegebenen $111{,}_3$ Raummeter weiches Schnittholz vom 1. Januar 73 ab eine Geldvergütung von jährlich 76 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. am 2. Januar jedes Jahres praenumerando an die Gymnasialkasse zu Interburg zu zahlen ist. — 27. April 73. Die gegenwärtige Stockung des Baues des Gymnasiums hat nicht ihren Grund in dem Wechsel der Person des hiesigen Bauinspektors, sondern allein darin, dass die Pläne zu dem Bau sich noch bei dem Königlichen Ministerium zur Superrevision befinden. Die Königl. Regierung wird den Bau selbst möglichst fördern, sobald jene Pläne ihr zugegangen sein werden.

c) Des Magistrats.

11. Juni 1872. In der Erwartung des nahe bevorstehenden Ueberganges des Gymnasiums auf den Staat soll der Bedarf an Schulzeugnissen und Censurbüchern nicht über ein Jahr hinaus angefertigt

---

[3]) Die vom Herrn Braune bestimmten 11 Münzen sind folgende: 1) eine littauische Münze vom Jahre 1556; 2) ein Timpf oder Achtzehner, Kurfürst Friedrich III., vom Jahre 1690; 3) ein Solidus von Kurfürst Friedrich III. vom Jahre 1700; 4) eine Silbermünze von König Friedrich I. vom Jahre 1710; 5) eine Silbermünze von König Friedrich Wilhelm I. vom Jahre 1715; 6) ein Sterbethaler von König Friedrich II. vom Jahre 1786; 7) ein Thaler von Friedrich Wilhelm II. vom Jahre 1790; 8) ein Thaler von Friedrich Wilhelm III. vom Jahre 1813; 9) ein Thaler von Friedrich Wilhelm IV. vom Jahre 1860 (Jahr der Gründung des Insterburger Gymnasiums); 10) ein Krönungsthaler von Wilhelm I. vom Jahre 1861; 11) ein Siegesthaler mit der Germania vom Jahre 1871. Ausserdem legte der Direktor am 17. Juli c. in den Grundstein das Schulprogramm von 1872, ein Verzeichnis der jetzigen Mitglieder des hiesigen Magistrates und der Stadtverordneten, der jetzt fungierenden Lehrer und der Schüler der Anstalt, einige Tageszeitungen und die von ihm verfasste die Geschichte der Schule betreffende Urkunde.

werden. — 25. Juni, 28. Novbr. u. 31. Decbr. Die Anstellung des G.-L. Urban als 3. Turnlehrer ist beschlossen und die Kasse angewiesen worden an denselben als Gehalt dafür 120 Thlr. jährl. zu zahlen. — 20. Septr., 28. u. 30. Novbr. Der Magistrat hat beschlossen, die gegenwärtig 51 Schüler zählende Realsecunda zu teilen und die hierzu nötig werdende Lehrkraft durch Berufung eines Hülfslehrers mit einem Jahrgehalt von 450—500 Thlr. zu beschaffen. Bis zur Besetzung dieser Stelle sollen die erforderlichen Mehrstunden durch stellvertretende Lehrer gegen eine Remuneration von 42 Thlr. monatlich besetzt werden. — 12. Oct. Der Magistrat willigt in die Beurlaubung des Dr. Dittmar und will die Stellvertretung dem Bruder desselben, dem Sch.-A.-C. H. Dittmar, übertragen. — 30. Oct. Die Stadt-Hauptkasse ist angewiesen worden, die dem Musiklehrer Metz bewilligte Gehaltszulage (50 Thlr. jährl.) vom 1. April c. ab zu zahlen. 8. Novbr. Der Direktor wird autorisiert den Bedarf an Censurbüchern und Schulzeugnissen auf den Zeitraum von 5 Jahren zu beschaffen. — 24. Novbr. Abschrift des an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium abgestatteten die Gehalts-Erhöhung der Lehrer Sackersdorff und Eggert betr. Berichts. — 24. Nov. u. 18. Decbr. Der Magistrat hat 400 Thlr. aus dem städtischen Zuschusse behufs der Ergänzung der Bibliothek und des physikalischen Kabinets ausserordentlich bewilligt. — 5. Decbr. Für das Winter-Turnlokal soll eine Heizvorrichtung eingerichtet werden (konnte leider nicht ausgeführt werden). — 5. Dec. Die 3 Vorschullehrer Sackersdorff, Eggert, Kehler erhalten fortan bez. 500, 450, 400 Thlr. — 6. Dec. Die definitive Anstellung des wissenschaftlichen Hülfslehrers Josupeit ist beschlossen und bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium beantragt worden. — 21. Decbr. Abschrift des an das Königl. Provinzial-Schul-Collegium erstatteten Berichts, wonach dem Sch.-A.-C. Hermes die neu begründete Hülfslehrerstelle, für welche ein Gehalt von 500 Thlr. ausgesetzt ist, verliehen worden ist. —

d) Des Kaiserlichen Postamts.

24. April. Seitens der obersten Postbehörde wird der Eintritt junger Leute in den Postdienst als Postgehülfe dringend gewünscht. Mit Genehmigung der Kaiserlichen Ober-Postdirektionen dürfen fortan junge Leute, welche im Uebrigen den reglementarischen Bedingungen genügen, bereits vom vollendeten 15. Lebensjahre an als Postgehülfen angenommen werden und sollen dieselben nicht länger als ein Jahr nach ihrem Eintritte ohne Einkommen bleiben.

Specieller Lehrplan für das Schuljahr 1872—73.

I. Gymnasium.

1) **Prima.** Ordinarius: O.-L. Dr. Lange.

Religion. Wiederholung der Reformationsgesch. und der Glaubenslehre. — Aelteste Kirchengesch. Lectüre der Briefe an die Römer, Galater und Philipper im Urtext. — Deutsch. Literaturgesch. von der Mitte des 18. Jahrh. bis auf Göthe's Tod. Proben aus Paulsiek's Leseb. II 2. Lect. von Göthe's Iphig., Schiller's Braut von Messina und „über naive u. sentiment. Dichtung". Die wichtigsten Lehren der Logik. Disponierübb. 4wöchentl. Aufsätze über folgende Themata: 1) Schiller's Ansichten über Stand und Wirken des Dichters. — 2) Wodurch wird in Göthe's Iphigenie die Verwickelung herbeigeführt, und wie wird dieselbe gelöst? — 3) Kein Mensch besteht für sich allein; Wir müssen All' uns hülfreich sein: Drum findet man so viele Gaben; Nicht Einer kann sie alle haben (Göthe) [Klassenarbeit]. — 4) a. Die Auffassung des Lebens bei den verschiedenen Personen in Göthe's Tasso. b. Wie begründet Göthe die Spannung zwischen Tasso und Antonio? — 5) Welche Umstände bewirkten die frühzeitige Entwickelung Göthe's (vorzugsweise nach „Wahrheit und Dichtung")? — 6) a. Die Kampfweise der homerischen Helden. b. Das Familienleben in der Odyssee. — 7) Wie motiviert Shakespeare den

Vaterlandsverrat des Coriolan? — 8) Was ist nach Schiller naive Poesie? — 9) Der Mensch soll Immer streben zum Bessern und, wie wir sehen, er strebt auch Immer dem Höheren nach, zum wenigsten sucht er das Neue; Aber geht nicht zu weit! Denn neben diesen Gefühlen Gab die Natur uns auch die Lust zu verharren im Alten Und sich dessen zu freu'n, was jeder lange gewohnt ist: Aller Zustand ist gut, der natürlich ist und vernünftig (Göthe) [Klassenarbeit]. — 10) Gräfin Terzky und Lady Macbeth, eine Parallele. — 11) Inhalt der Braut von Messina mit Rücksicht auf die Worte des Chors: Noch Niemand entfloh dem verhängten Geschick Und wer sich vermisst es klüglich zu wenden, der muss es selber erbauend vollenden. — Latein. Tac. Ann. I u. II. Cic. off. I u. III. Hor. Carm. I u. II, ausgewählte Epoden u. Satiren. Voran gieng die Vita Horatii u. die Hor. Metrik. Privatim: Liv. I—III, 12. Wöch. Exercitt. u. Extempp., metr. Uebb., Sprechübb., 4wöchentl. freie Arbeiten über folgende Themata: 1) De causis irae inter Achillem et Agamemnonem intercedentis deque reconciliata inter utrumque gratia. 2) De Orco Homerico. 3) De diversis hominum studiis (ad Horatii Carm. I, 1). 4) Solonis illud, neminem ante mortem beatum esse, exemplis e momoria et Graecorum et Romanorum petitis comprobetur. (Klassenarbeit). 5) Quam verum sit Horatianum illud (III, 4, 65): „Vis consili expers mole ruit sua; Vim temperatam di quoque provehunt In majus" exemplis ex historia populorum petitis doceatur. 6) *Φιλέει ὁ θεὸς τὰ ὑπερέχοντα πάντα κολούειν.* (Herodot VII, 10). 7) Breves et infaustos fuisse populi Romani amores. (Tac. Ann. II, 41). 8) Bellorum iniuste illatorum calamitates saepe in auctores ipsos recidisse exemplis demonstretur. 9) Non nobis solum nati sumus; ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici. (Cic. d. off. I, 7 § 22). 10) Concordia res parvas crescere, discordia maximas dilabi, exemplis ex veterum rerum memoria petitis comprobetur. (Klassenarbeit). 11) De nobilibus hominibus, qui sunt iidem ambitiosi factiosique. (Sall. Iug. 85. Horat. Sat. I, 6). 12) Vitam non accepisse nos brevem, sed facere, rectissime dicit Seneca. — Griechisch. Plato Apol. Crit. Euthyphr. Hom. Il. I—III. XVI—XVIII. Priv. XIII—XV. XIX—XXI. — Thuk. IV, 26—89. Soph. Phil. 2wöchentl. Exercitt. und Extpp. — Wiederholung der Formenlehre und Syntax. — Französisch. Gelesen wurde Rollin, Alexandre le Grand Chap. I—XIV, ferner A. Dumas, Napoléon I und II. Beendigung der franz. Gramm. nach Plötz. Alle 14 Tage 1 Ex. oder Ext. — Hebräisch. Gelesen Richter 4—9 und 11—16; Ps. 90; 103, 104; 121, 26, 27; 137, 39; 143, 45 Repetition der Formenlehre, die wichtigsten Teile der Syntax, Analysen und Exercitien. — Geschichte und Geographie. Gesch. des Mittelalters. Wöchentliche Repetitionen aus dem historischen Gebiet und monatliche aus dem geographischen. — Mathematik. Wiederholung der Arithmetik und Algebra. Ableitung der einfachsten Funktionen. Abschluss der Geometrie. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — Physik. Optik. Wärmelehre. — Singen. Erste Singklasse, bestehend aus Schülern der 3 obersten Klassen beider Abteilungen. 4stimmige Choräle, Lieder, Motetten und Hymnen.

2) Secunda. Ordinarius: O.-L. Preuss.

Religion. Einleitung in das A. T. Lectüre und Erklärung der alttestam. Schriften. Repetitt. nach Petri. — Deutsch. Einführung in die mittelhochd. Poesie. Aus dem Mittelhochdeutschen übers. die Nibelungen und Gudr. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek). Gelesen und erklärt Schiller's W. Tell, Jungfr. von Orleans, Gedichte von Klopstock, Schiller, Göthe. Freie Vortr. und Disponierübb. 4wöch. Aufsätze über folgende Themata: 1) Wie schildert Göthe im Egmont das niederländische Volk? — 2) Kleinstädtisches Leben im 18. Jahrhundert nach Göthe's Hermann und Dorothea. — 3) Effugit mortem quisquis contempserit; timidissimum quemque consequitur (Curt. Ruf.) [Klassenarbeit]. — 4) Das Bild eines ächt christlichen Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. — 5) Siegfrieds Leben nach dem Nibelungenliede. — 6) Die Fahrt der Burgunder nach dem Hunnenlande. — 8) Welche Tugenden werden

von den Helden des Nibelungenliedes besonders hochgehalten? — 8) Das christliche Element in der Gudrun. — 9) Die Verschwörung auf dem Rütli (nach Schiller). — 10) a. Arbeit keine Last, sondern eine Wohltat. b. Das Feuer als Freund und als Feind der Menschen (Klassenarbeit). — 11) Welcher Unterschied besteht zwischen der Tat Wilhelm Tells und der des Joh. Parricida? — 12) Schilderung der Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (nach Schillers Tragödie). — Latein. Verg. Aen. III und IV. Ausgewählte Stellen aus lib. VI, VIII, IX. Metr. Uebb. mit 2wöch. schriftl. Ausarb. nach Seyffert's Palaestra Mus. Liv. lib. 21 sqq. Cic. de senect., de amicit., pro Archia poeta. Wöchentl. Exercitt. und Extempp. Mündliches und schriftl. Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuch f. II. Repetition der Gramm. — Die Obersecundaner lieferten Aufsätze über folgende Themata: 1) Nil difficile amanti. — 2) Saepe contemptus hostis cruentum certamen edidit. — 3) Verae amicitiae sempiternae sunt. — 4) Gloriam qui spreverit veram habebit. — Griechisch. Plut. Themist. Xen. Cyrop. I—II, 2. Hom. Od. VII—XII. Privatim XIX—XXIV. 2wöch. Exercitt. und Extpp. Syntax nach Halm, Repetition der Formenlehre nach Krüger's Schulgrammatik. — Französisch. Ségur hist. de Nap. II—VIII. 2wöchentl. Exercitt. oder Ext. Syntax nach Plötz Schulgrammatik S. 24—58. Einzelnes aus den übrigen Lectionen. — Hebräisch. Formenlehre mit schriftlicher Einübung des Verb. regul., so wie der Verbindung desselben und des Nomen mit dem suffixum. Analysen einzelner Stellen aus der Lectüre. (Genesis 37 und 39—45). — Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Völker des Altertums und der Griechen. Geogr. von Deutschland, Nordwest- und Ost-Europa. — Mathematik. Ebene Trigonometrie, Logarithmen, quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen. Alle 4 Wochen eine häusliche schriftliche Arbeit. — Physik. Einleitung in die Physik. Freier Fall. Parallelogramm der Kräfte und Anwendung auf die einfachen Maschinen. — Singen. Siehe Prima.

3) Tertia. Ordinarius: G.-L. Urban.

Religion. Wiederholung und Erklärung der drei ersten Hauptstücke, das Leben Christi nach den Synoptikern. Auswendiglernen einzelner Lieder und Sprüche. — Deutsch. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. 4wöchentl. Aufsätze. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Freie Vorträge. Disponierübungen. — Latein. Ovid Metam. l. IV und V mit Auswahl. Auswendiglernen von Versen. Caesar b. g. l. VI. und VII. Retroversion des l. VI. Aus Süpfle I. Bd. mündliches Uebersetzen. Wöchentl. Exercitt., 4wöchentl. Extt. Nach Moiszisstzig lat. Gramm. Wiederholung der Formen- u. der Casuslehre. Einübung der syntaxis temporum et modorum. Metr. Uebb. nach Seyffert's palaestra Musarum (§ 1—12). Prosodie nach Moiszisstzig. — Griechisch. Xen. Anab. lib. V u. VI. Retroversion des Gelesenen. Hom. Od. lib. I u. II. Auswendiglernen von Versen. 2wöch. Extt. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Halm. Wiederholung der Formenlehre, Verba in $\mu\iota$, unregelmässige Verba. Lehre von den Präpositionen nach Halm. — Französisch. Plötz Schulgramm. C. 1—24. Einzelnes aus andern Lektionen (C. 31, 32, 33, 34, 35 u. a.) Wiederholung der Konjug. u. der Stellung der pron. pers. Einzelne Abschnitte aus Lectures choisies von Plötz. 2wöch. Exercitt. oder Extt. — Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte. Wiederholung der Brandenburgischen Geschichte. Geographie von Asien und Afrika. Wiederholung des Quartanerpensums. — Mathematik. Buchstabenrechnung. Wiederholung des Quartanerpensums. Quadratwurzeln. Lehre von den Proportionen und der Aehnlichkeit der Figuren. 4wöchentl. häusliche Arbeiten für die Obertertianer. — Naturkunde. Wiederholung der Naturgeschichte. Mathematische Geographie. — Singen. Siehe Prima.

4) Quarta. Ordinarius: Josupeit.

Religion. Zweites Hauptstück. 4 Lieder, einzelne Psalmen und Sprüche. Wiederholung des Pensums der Quinta. — Deutsch. Lesen und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Auras II. Teil. Satz- und Interpunktionslehre. Präpositionen. Dreiwöchentliche Aufsätze aus dem Gebiet der Sage und Geschichte (letzteres im Anschluss an Nepos). — Latein. Wiederholung der Formenlehre. Synt. cas. Einiges aus der synt. modd. Uebersetzungen aus Süpfle I, 101—243. Uebersetzung aus Nepos I—XII, XV—XVIII, XXIII. Retroversionen. Wöchentl. Exercit. oder Extpp. — Griechisch. Formenlehre bis zu den verbis auf μι. Uebersetzung aus Wensch. Wöchentl. Exercitt. oder Extempp. — Französisch. Plötz Elementarbuch leç. 41—85. Uebersetzung einzelner franz. Lesestücke. Schriftliche Uebungen an der Tafel und im Diarium. Exercitt. oder Extempp. — Geschichte u. Geographie. Griech. Gesch. bis auf Alexander. Röm. Gesch. bis auf Augustus. Wiederholung der Geographie der Erdteile ausser Europa. Specielle Geographie von Deutschland. — Mathematik. Anfangsgründe der Planimetrie. Die Elementaraufgaben. Bruchrechnung. — Zeichnen. Freies Handzeichnen. — Singen. Zwei- und dreistimmige Lieder. Choralmelodien.

5) Quinta Coet. A. Ordinarius: O.-L. Büttner.

Religion. Bibl. Gesch. d. N. T. Erklärung des 1. Hauptstücks und Erlernen der andern. 8 Kirchenlieder. — Deutsch. Lehre vom einfachen Satz und von der Interpunktion. Diktate. Kleine Ausarbeitungen. Memorieren von Gedichten. Leseübungen. — Latein. Wiederholung u. Vervollständigung der Formenlehre. Unregelm. Vbb. Einübung des acc. c. inf. u. d. abl. absol. Die einfachsten syntaktischen Regeln aus Moiszisstig's lat. Uebungsbuch für Quinta. Uebersetzen aus d. Lesebuch. Wöchentlich Extpp. — Französisch. Plötz Teil I. bis Lect. 60. Wöchentl. schriftl. Uebb. — Geographie. Aussereuropäische Erdteile. Wiederholung v. Europa. — Rechnen. Bruchrechnung. — Naturgeschichte. Vögel. Botanik. Beschreibung von Pflanzen und Einübung der Terminologie. — Zeichnen. Freies Handzeichnen nach Vorhängetafeln. — Schreiben. Nach den Normalheften von Hentze. — Singen (combiniert mit Quinta B.) Melodisch-rhythmische Uebb. Kenntnis der verschiedenen Tonarten. Chromatisches Klanggeschlecht. 2stimmige Lieder und Choralmelodd.

6) Quinta Coet. B. Ordinarius: G.-L. Dr. Schmidt.

Dasselbe Pensum wie der coordinierte Coet. A.

7) Sexta Coet. A. Ordinarius: G.-L. Hasemann.

Religion. Bibl. Gesch. des A. T. Vor den Hauptfesten die betr. Gesch. des N. T. 1. Hauptstück mit Luther's Erklärung und den wichtigsten dahin einschlägigen Bibelsprüchen. 2. Hauptstück einfach memoriert. 10 Kirchenlieder. — Deutsch. Stücke aus dem Lesebuche gelesen, erklärt und nacherzählt. Orthogr. und grammat. Uebb. im Anschluss an das Lesebuch. Wöchentlich 1 Diktat. — Latein. Die regelmässige Formenlehre. Uebb. im Uebersetzen aus d. Lesebuch. Vocabellernen. Kleine Exercitt. — Geographie. Grundbegriffe aus der physischen und mathemat. Geographie. Geographie von Europa im kürzern Auszuge von Seydlitz. — Rechnen. Die 4 Species in decimalen Zahlen. Das metrische Mass- und Gewichtssystem. — Naturgeschichte. Im Winter Beschreibung einiger Säugetiere und Vögel, im Sommer Beschreibung einheimischer Pflanzen. — Zeichnen. Grundelemente. Linien verschiedener Richtung und Verbindung zu Figuren und Formen. — Schreiben nach Vorschrift des Lehrers. — Singen. Gehör- u. Stimmübb. Notenkenntnis. Intervallenlehre. Einstimmige Lieder und Choralmelodieen.

8) Sexta Coet. B. Ordinarius: Eggert.

Dasselbe Pensum wie der coordinierte Coet. A.

II. Realschule.

1) Prima. Ordinarius: G.-L. Kostka.

Religion. Uebersicht der christlichen Glaubens- und Sittenlehre und Lektüre des Evangelium Joh. — Deutsch. Hauptmomente der deutschen Literaturgesch. von 1624 bis auf Lessing. Freie Vorträge im Anschluss an die Literaturgeschichte. Lektüre von Lessings Nathan, Laokoon u. Göthescher Gedichte. 4wöchentl. Aufsätze über folgende Themata: 1) Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste, oder: Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen. — 2) Das Lied von der Glocke und der Schild des Achill. — 3) Die Freiheit ist eine gute Kost, aber sie verlangt einen guten Magen. — 4) Baust du ein Haus, so bau' es ganz aus; Fängst du etwas an, so führ' es auch aus. (Klassenarbeit). — 5) In welcher Beziehung gilt das Sprichwort: Wo viel Licht, da ist viel Schatten? — 6) Ueber die Nacheiferung, oder: Die Kunst zu vergessen. — 7) Der Geiz sammelt sich arm, die Milde gibt sich reich. — 8) Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; Ein Quell des Uebels werden sie dem Bösen. (Klassenarbeit). — 9) Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb' es, um es zu besitzen. (Göthe). — 10) Gut verloren, Etwas verloren; Must dich besinnen Und Neues gewinnen. Ehre verloren, Viel verloren; Must Ruhm gewinnen, Dann werden die Menschen sich anders besinnen. Mut verloren, Alles verloren, Da wär' es besser nicht geboren. 11) Es gibt kein äusseres Zeichen der Höflichkeit, welches nicht auf einem sittlichen Grunde beruhte. — Latein. Gelesen wurde Vergil, Aen. I—III. Georg IV. Privatlekt.: Liv. XXI u. XXII. Repetitionen aus der Gramm. — Französisch. Wiederholung der Grammatik. 2wöch. Exercitt. und Extpp. Sprechübungen. Gelesen wurden: Racine, Athalie Villemain, Fénelon, Molière, Les Femmes Savantes; Mignet, Histoire de la Révol. fr. Introd. et chap. I et II. Ausserdem nach Herrig Stücke von M. de Staël, Gresset, Maistre, Buffon. Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1) La Paix de Passau. — 2) Contenu des premiers deux actes „d'Athalie" par Racine. — 3) L'Ordre Teutonique. 4) Fin de la tragédie „d'Athalie" par Racine. — 5) Le camp de Wallenstein. — 6) La vérité de ce „que tout le monde tend à la liberté" prouvée par l'histoire des Anglais. — 7) La conjuration du duc de Monmouth. — 8) Charles VI. — 9) Beware of entrance to a quarrel, but being in Bear 't that the opposed may beware of thec. — 10) Analyse du premier acte du Misanthrope par Molière. — Englisch. Gelesen wurde Sheridan. The Rivals. Einzelnes von Thomas Moore, von Bums nach Herrig und Macaulay. II Chapter 4, 85. 2wöch. Exercitt. und Extpp. Sprechübungen. Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1) The Diver after Schiller. — 2) King Lear. — 3) Otto the Third. — 4) Contents of „Les Femmes Savantes" by Molière. — 5) Rodolph of Hapsbourgh. — 6) „The Piccolomini" by Schiller. — 7) To what circumstances is to be attributed the failure of Monmuth's enterprise. — 8) Richard the Third. — 9) Comparison of Henry I of Germany and Alfred the Great. 10) Queen Ann's reign. — Geschichte. Allgemeine Geschichte des Mittelalters bis 1525. Repetitionen aus der brandenburg-preuss. Geschichte. — Mathematik. Fortsetzung der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Mathematische Geographie. Kubische Gleichungen. Für die Wiederholung aller früher absolvierten Pensa war in der Regel wöchentl. eine Stunde festgesetzt. 4wöch. eine schriftliche Arbeit. — Naturwissenschaften. Optik und die Lehre von der Wärme. Wiederholung der Mechanik durch Besprechung von Aufgaben. Die Metalle; analytische Chemie. Repetition der Metalloide. 4wöchentl. physikalische resp. chemische schriftliche Arbeiten. — Singen. Siehe I G.

2) Ober-Secunda. Ordinarius: O.-L. Dr. Wiederhold.

Religion (combiniert mit Untersecunda). Heilsgeschichte des Alten Bundes unter dem Gesichtspunkte seiner inneren Einheit mit dem Neuen. — Deutsch. 4wöchentl. Ausarbeitungen. Memorieren ausgewählter Gedichte von Schiller, Göthe. Mitteilungen aus der deutschen Literaturgeschichte des 13. bis 16. Jahrhunderts. Lektüre von Schillers Wallenstein und Göthes Hermann und Dorothea. Disponierübungen. Freie Vorträge im Anschluss an die Literaturgeschichte. 4wöchentl. Aufsätze über folgende Themata: 1) Ueber die Lesart in Schillers Handschuh: a. „Er wirft ihr den Handschuh in's Gesicht", b. „Der Ritter sich tief verbeugend spricht." — 2) a. In welcher Weise könnte ein Insterburger Verschönerungsverein seine Aufgabe lösen, durch Gartenanlagen die Stadt zu schmücken? b. Welche Verhältnisse und Begebenheiten der Jugendzeit Friedrich's des Grossen sind für seine Charakterbildung und Geistesrichtung von Wichtigkeit geworden? Nach der Darstellung von Paganel Frédéric le Grand I 1. — 3) a. Der Schild des Achilles. b. Ideengang in Schillers Gedicht: „Das Glück". — 4) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — 5) a. Experience Keeps a dear school but fools learn in no other and scarcely in that. b. Vergleichung der Personen Terzky und Illo in Schillers Wallenstein. — 6) a. Exempla trahunt. b. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. — 7) Das Leben ist ein Kampf, darum rüste dich. (Ascensionsarbeit). — 8) Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. — Der Nähr-, der Wehr-, der Lehrstand, sie bedürfen und ergänzen einander. — 10) Der gebildete Soldat in Feindes Land. — 11) Welche Kräfte der Natur benutzt der Mensch zur Förderung seiner eigenen Arbeiten? (Ascensionsarbeit). — Latein. Ovid Metam. III. Caes. b. G. V. Wöchentl. 1 häusl. Exercitt. Lat. Syntax nach Spiess mit schriftl. Uebungen im Uebers. ins Lat. — Französisch. Grammatik nach Plötz II 39—76. Wiederholung der früheren Pensa. 14tägige Exercitt. u. Extpp. Gelesen wurde: Paganel Histoire de Frédéric le Grand, I—III. Gelegentliche Sprechübungen. Ausserdem 3 Aufsätze über folgende Themata: 1) La Prise de Froie. — 2) Les lois de Lycurgue. — 3) La Conquète de la Prusse par l'Ordre Teutonique. — Englisch. Der vorige Cursus in der Grammatik wurde wiederholt und namentlich das pron., das verb., das adj. und die conj. behandelt. Gelesen wurde Goldsmith, Vicar of Wakef. cap. 9 bis zu Ende. Zweiwöchentl. Exercitt. oder Extpp. 3 Aufsätze: 1. Darius, 2. The Laws of Solon, 3. The sewen year's war. — Geschichte u. Geographie (combiniert mit Untersecunda). Griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Repetitionen aus der preuss.-brandenb. Geschichte. Physische u. polit. Geographie von Asien u. Afrika. Repetitionen der Schauplätze der alten Geschichte. — Mathematik. Logarithmen. Kreisberechnung. Trigonometrie in ihrem goniometrischen Teile. Von der harmonischen Teilung, den Kreispotenzen und den Transversalen. Vierwöchentl. eine Arbeit. — Naturwissenschaften (combiniert mit Untersecunda). Elektricität. Magnetismus. Lehre vom Licht. Die Metalloide. Die Alkalien. Alkalische Erden und einige schwere Metalle. — Zeichnen. Arabesken. Köpfe. Tiere mit Anwendung zweier Kreiden. — Singen. Siehe I. G.

3) Unter-Secunda. Ordinarius: G.-L. Dr. Lautsch.

Religion. Wie in Ober-Secunda. — Deutsch. Besprechung Schiller'scher Gedichte und einiger Fabeln von Lessing. Gelesen und erklärt wurden: Wilhelm Tell, Maria Stuart und Minna von Barnhelm. Einige Gedichte memoriert. Freie Vorträge. Disponierübb. Monatliche Aufsätze über folgende Themata: 1) Ueber die Lesart in Schiller's Handschuh: a. „Er wirft ihr den Handschuh in's Gesicht", b. „Der Ritter sich tief verbeugend spricht". — 2) Welche Verhältnisse und Begebenheiten Friedrichs des Grossen sind für seine Charakterbildung und Geistesrichtung von Wichtigkeit geworden? — 3) Die Tat Tell's. — 4) Ueber die einflussreiche Bedeutung der Photographie. — 5) Das Leben Maria Stuart's (nach Schiller). — 6) Ueber den Nutzen des Reisens. — 7) Nur der Irrtum ist das Leben Und das

Wissen ist der Tod (mit Beziehung auf Cassandra). — 8) Weshalb ist die Jugendzeit die Blüte der Freundschaft? — 9) Auf welche Weise suchte Friedrich der Grosse die durch die beiden ersten schlesischen Kriege erschöpften Kräfte Preussens wieder zu beleben? — 10) Inhalt der ersten beiden Akte von Minna von Barnhelm. — Latein. Ovid Met. III. Caesar B. G. III, VI, Anfang von V. Syntaxis temporum et modorum nach Spiess. Wöchentl. Exercitt. oder Extpp. — Französisch. Plötz Lect. 39—66 und 70—78. Lectüre aus Paganel „histoire de Fr. le Gr." Retroversionen. Alle 14 Tage Exercitt. und Extpp. — Englisch. Goldsmith Vicar of Wakef. cap. 9—27. 2wöchentl. Exercitt. und Extpp. Plate Lehrgang II, Lect. 1—40. (Vom Artikel, Substantiv, Verbum, Adjectiv). — Geschichte und Geographie. Wie in Ober-Secunde. — Mathematik. Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Wiederholung der Lehre von der Aehnlichkeit. Arithmet.-geometr. Reihen. Quadrat. Gleichungen. Lehre von den harmonischen Punkten. — Naturwissenschaften. Wie in Ober-Secunda. — Zeichnen. Wie in Ober-Secunda. — Singen. Siehe I G.

4) Ober-Tertia. Ordinarius: O.-L. Dr. Rumpel.

Religion. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der übrigen. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Reform.-Gesch. Lect. des Buch Hiob u. einzelner Psalmen. — Deutsch. Memorieren und Erklären ausgew. Gedichte v. Schiller u. a. Vorträge. Deklam. und Disponierübungen. 4wöchentl. Aufsätze. — Latein. Wiederholung der Formenlehre. Casuslehre nach Spiess. 2wöchentl. Exercitt. u. Extpp. — Französich. Plötz, Schulgrammatik T. II Lect. 25—39. Lektüre aus Charles XII von Voltaire. Exercitt. und Extempp. — Englisch. Plate I Lect. 32—64. Wiederholung von 1—32. Ausgew. Stücke aus dem Leseb. Memorieren von Gedichten. Mündl. und schriftl. Uebungen (Exerc. abwechselnd mit Extpp). — Geschichte und Geographie. Preussisch-brandenb. Geschichte. Wiederholung früherer Abschnitte. Geographie von Deutschland u. Deutsch-Oesterreich. Wiederholung der Geogr. des übrigen Europa. Kartenzeichnen. — Mathematik und Rechnen. Gleichheit u. Ausmessung der Figuren. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren, des 2. Grades mit 1 Unbekannten. Quadrat- u. Kubikwurzel. Potenzen. Rabatt-, Teilungs-, Mischungs-Rechnungen. — Naturgeschichte. Zoologie. Botanik. Anlegung von Herbarien. — Zeichnen. Fortgesetztes Freihandzeichnen nach Vorhängetafeln von Troschel. Geometr. Zeichen. — Singen. Siehe I G.

5) Unter-Tertia. Ordinarius: G.-L. Ehrhardt.

Religion. Erklärung des 3. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Kurzer Abriss d. Reformationsgesch. — Deutsch. Uebungen im Disponieren und Definieren, angeknüpft besonders an die Lektüre. Erklären und Memorieren poet. Stücke. Einige Abschnitte aus der Satzlehre. Alle 3 W. ein Aufsatz. — Latein. Wiederholung der Formenlehre. Synt. cas.: Spiess § 380—467. Aus Beck's Uebungsb. mündl. und schriftl. Uebers. Extpp. Wöchentl. Exercitt. Gelesen Lattmann Lat. Lesebuch V, 16—24. — Französisch. Plötz, Schulgramm. T. II Lect. 1—23. Lect. chois.: Sect. I, II, 1—6. Poés. lyr.: kleinere Gedichte. Wöchentl. Exercitt. oder Extempp. — Englisch. Plate I Lect. 1—31. Orthogr. Uebb., zuletzt Extpp. — Geschichte und Geographie. Deutsche Gesch. bis 1648. Geogr. der ausserdeutschen Länder Europa's. Kartenzeichnen. — Mathematik und Rechnen. Lehre von den Vierecken, der Gleichheit der Figuren, vom Kreise. Elemente der Buchstabenrechnung. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbek. Einübung der neuen Masse u. Gewichte. Zins-, Diskonto-, Rabatt-Rechnung — Naturgeschichte. System. Uebersicht des Tierreichs. Die Gliedertiere, ausführlicher die Insekten. Repetit. der Wirbeltiere. Botanik. — Zeichnen. Freihandzeichnen. Linearzeichnen. — Singen. Wie I G.

6) **Quarta Coet. A.** Ordinarius: G.-L. Dr. Jacobi.

Religion. Genaue Erklärung des 2. Hauptstücks mit Heranziehung ausgewählter Stücke des N. T. Bibl. Bücher des A. und N. T. Sprüche. 8 Kirchenlieder. Einige Psalmen. Wiederholung der Geographie von Palästina. — Deutsch. Befestigung in der Orthogr. und Interp. Erklären und Nacherzählen gelesener Stücke aus Auras Lesebuch T. II. Memorieren von Gedichten. 2wöch. ein Diktat oder Aufsatz. — Latein. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Wöch. Exercitt. oder Extpp. Lektüre nach Lattmann T. 1 und 2. — Französisch. Plötz T. I Lect. 51—85. Einzelnes aus dem Lesebuch. Wiederholung des Pensums von Quinta. Wöchentl. Exercitt. und Extpp. — Geschichte und Geographie. Griech. Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Römische Geschichte bis auf Augustus. Wiederholung der mathematischen Geogr. Die aussereuropäischen Erdteile — Mathematik und Rechnen. Planimetrie bis zum Pythagoreischen Lehrsatz. Decimalbrüche in Anwendung auf neues Mass und Gewicht. Abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. Einfache und zusammengesetzte Reguladetri. — Naturgeschichte. Reptilien, Amphibien, Fische. Beschreibung von Pflanzen und Einübung des Linné'schen Systems. Anlegung von Herbarien. — Zeichnen. Ornamentenzeichnen nach Vorhängetaf. Leicht ausgeführte Gegenstände aus d. Berliner Zeichenschule. — Schreiben nach Vorschriften. — Singen. Fortgesetzte melod. rhythm. Uebb. Kenntnis der schwierigern Tonarten. 2- und 3stimmige Lieder. Choralmelodien.

7) **Quarta Coet. B.** Ordinarius: Rohrer.

Dasselbe Pensum wie der coordinierte Coet. A.

III. Vorschule.

1. **Vorklasse** (Septima). Ordinarius Sackersdorff.

Religion. Die vorzüglichsten bibl. Gesch. des N. T. Die 10 Gebote mit Luther's Erklärung. Leichtverständliche Bibelsprüche. u. passende Liederverse in zweckmässiger Ausw. — Lesen. Uebungen in deut. u. lat. Druckschrift aus Paulsiek. Erklären u. Nacherzählen des Gelesenen. Deklamieren von Gedichten. — Deutsche Sprache. Orthogr. Uebungen durch Diktieren, Flexion der Haupt-, Für-, Eigenschafts- und Zeitwörter. — Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. Erweiterung der Vorstellungen durch sinnliche Anschauungen mit Rücksicht auf Naturgeschichte u. Geogr. — Rechnen. Die 4 Species mit verschieden benannten Zahlen. Resolvieren u. Reducieren. Das grosse Einmaleins. — Schreiben. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. Schreiben nach dem Takte. — Singen. Gehör- und Stimm-, Takt- und Treffübungen. Leichte einstimmige Choräle und Volkslieder nach dem Gehör.

2. **Vorklasse** (Octava). Ordinarius: Kehler.

Religion. Die vorzüglichsten bibl. Gesch. des A. T. Die 10 Gebote ohne Luth. Erklärung. — Lesen. Uebungen in deutsch. Druck- und Einübung der lat. Druckschrift. Sacherklärung und Uebung im Nacherzählen des Gelesenen. — Deutsche Sprache. Orthogr. Uebb. durch Diktieren und auch durch Abschreiben v. Druckschrift. Erkennen der Haupt-, Für-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Lernen und Vortragen von Gedichten. — Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen. Berichtigung der Aussprache. Erweiterung der Vorstellung durch sinnliche Anschauung. — Rechnen. Die 4 Species mit grösseren Zahlen in Bezug auf das Decimalsystem. — Schreiben. Uebungen in deutscher Schrift. Einübung der lat. Schrift. Lesen des Geschriebenen.

3. Vorklasse (Nona). Ordinarius: Kehler.

Religion. Eine kleine Anzahl bibl. Gesch. durch Erzählen und Abfragen zum Verständnis gebracht und befestigt. Gebete. — Lesen. Lautieren und Lesen nach der Wand- und Handfibel in deutschem Druck. — Schreiben. Einübung der Lautzeichen in genetischer Folge in deutscher Schrift. Lesen des Geschriebenen. — Rechnen. Zählen und Zahlzeichen. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

I. Gymnasium.

(Die Schriftsteller, welche wechseln, sind nicht angeführt)[4].

Für Prima: Griech. Neues Testament. Petri's Lehrb. der Religion. Bibel. Hopf u. Paulsiek Deutsches Lesebuch Teil II, 2. Moiszisstzig Lateinische Grammatik. Seyffert's Palaestra Ciceroniana. Cicero's Briefe von Süpfle. Livius. Tacitus Ab excessu divi Augusti. Horatius. Halm Gr. Syntax T. II. Krüger's Grössere griech. Grammat. Homer. Sophokles. Thucydides. Hebr. Bibel. Gesenius Hebr. Grammat. v. Rödiger. Herrig La France littéraire. Plötz Franz. Grammat. T. II. Cauer's Geschichtstabellen. Seydlitz Geogr. Stieler's Schulatlas. Kambly's Elementarmathemat. Lalande Logarithmentafeln herausg. von Köhler. Koppe's Physik. Greef's Chorlieder. Metz 6 Chorgesänge. Vieth Gesangschule T. III. Evangel. Schulgesangbuch.

Für Secunda: Griech. Neues Testament. Petri Lehrb. der Relig. Bibel. Hopf und Paulsiek Deutsches Lesebuch T. II Abt. II, Moiszisstzig Lat. Grammat. Seyffert's Palaestra Musarum; desselben Uebungsbuch für Secunda. Vergil. Livius. Sallustius. Cicero's Cato M., Laelius und kleinere Reden. Halm Griech. Syntax Teil I und II. Krüger's Griech. Schulgrammat. Homers Odyssee. Xenophon's Memorabilien und Cyropaedie. Herodot. Plötz Grammat. T. II. Gesenius Hebr. Grammat. v. Rödiger. Hebr. Bibel. Cauer's Geschichtstabellen. Kiepert's Atlas antiquus. Seydlitz Schulgeogr. Stieler's Schulatlas. Kambly's Geometrie. Lalande Logarithm.-Tafeln herausgegeben von Köhler. Koppe's Physik. Vieth's Gesangschule. Greef Patriot. Gesänge. Möhring's Motetten. Metz 6 Chorgesänge. Evangel. Schulgesangbuch.

Für Tertia: Bibel. Luther's Katechismus von Kahle. Auras u. Gnerlich Deutsches Leseb. T. II. Schiller's Gedichte. Caesar. Ovid. Süpfle's Aufgaben T. I. Moiszisstzig Lat. Grammat. Seyffert's Palaestra Musarum. Xenoph. Anab. Homer's Odyssee. Halm Elementarbuch der griech. Etymologie. Krüger's Griech. Grammat. für Anfänger. Plötz Grammat. T. II; desselben Lectures choisies. Bertram Französ. Uebungsbuch. Cauer's Geschichtstabellen. Seydlitz Schulgeogr. Kambly's Elementarmathemat. Vieth's Gesanglehre. Chorgesänge. Greef's Patriot. Gesänge. Metz 6 Chorgesänge. Möhring's Motetten. Evangel. Schulgesangbuch.

Für Quarta: Bibel. Luther's Katechismus von Kahle. Woike's Bibl. Gesch. Deutsches Lesebuch von Auras u. Gnerlich T. II. Lat. Grammatik von Moiszisstzig. Spiess Auszug aus der lat. Syntax. Cornelius Nepos. Süpfle's Uebungsbuch I. Krüger's Kleine griechische Grammatik. Wensch Griech. Lesebuch. Plötz Franz. Elementargrammatik. Seydlitz Geographie. Cauer's Geschichtstabellen. Stieler's Schulatlas. Karten von Italia und Graecia antiqua. Greef's 4stimmige Chorlieder. 6 Gesänge von J. Metz.

---

[4] Empfohlen werden die Teubner'schen Ausgg. ohne Noten. Für die Privatlektüre werden auch die bei Weidmann erschienenen Augg. mit Noten gestattet. Als Lexika sind zu empfehlen: Für das Lateinische: Ingerslev; für das Griechische: Benseler; für das Hebräische David Cassel; für das Französische: Plötz; für das Englische: Thieme. —

Für Quinta: Bibel. Woike's Bibl. Gesch. Luther's Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich T. I. Moiszisstzig Lat. Grammatik; desselben Lesebuch. Plötz Französische Grammatik T. I. Seydlitz Schulatlas. Schilling's Naturgesch. Vieth's Gesangschule. Evangelisches Schulgesangbuch.

Für Sexta: Bibel. Woike's Bibl. Gesch. Luther's Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Auras u. Gnerlich T. I. Moiszisstzig Lat. Grammatik; desselben Lesebuch. Stieler's Schulatlas. Seydlitz Kleine Schulgeographie. Schilling's Naturgeschichte. Tschirch Singübungen. Evangelisches Schulgesangbuch.

II. Realschule.

Für Prima: Petri's Lehrbuch der Religion. Bibel. Moiszisstzig Lat. Grammatik. Spiess Auszug aus der lat. Syntax. Vergil. Livius XXI sq. Sallustius. Cicero's Cato M. und Laelius und kleinere Reden. Plötz Französ. Schulgr. Herrig La France littéraire. Plate's Engl. Grammat. Herrig Collection of British Classical Authors. Macaulay History of England Teil II. Sheridan The Rivals. Kambly's Lehrb. der Mathematik. Lalande Logarithmentafeln von Köhler. Koppe's Physik. Cauer's Geschichtstabellen. Seydlitz Geographie. Stieler's Schulatlas. Metz 6 Gesänge. Greef's Chorlieder. Vieth Gesangschule T. III. Evangelisches Schulgesangbuch.

Für Secunda: Petri's Lehrbuch der Religion. Bibel. Luther's Katechismus von Kahle. Moiszisstzig. Lat. Grammatik. Spiess Auszug aus der lateinischen Syntax. Ovid. Caesar B. G. Schiller's Gedichte. Plötz Französische Schulgrammatik. Plate Engl. Schulgrammat. Cauer's Geschichtstabellen. Stieler's Schulatlas. Seydlitz Schulgeographie. Kambly 3 Teile. Lalande Logarithmentafeln v. Köhler. Koppe's Physik. Schilling's Naturgeschichte. Greef's Chorlieder. Vieth Gesangschule T. III. Metz 6 Gesänge. Evangelisches Schulgesangbuch.

Für Tertia: Bibel. Luther's Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Auras u. Gnerlich T. II. Schiller's Gedichte. Moiszisstzig Lat. Grammatik. Spiess Auszug aus der latein. Syntax. Beck's Uebungsbuch zum Uebersetzen. Lattmann's Lesebuch. Cornelius Nepos. Plötz Franz. Grammat. T. II; desselben Lectures choisies. Voltaire Charles XII. Plate's Englische Grammat. T. I. Cauer's Geschichtstabellen. Seydlitz Geographie. Stieler's Schulatlas. Kambly's Mathemat. T. I u. II. Schilling's Naturgesch. Greef's Chorlieder. Metz 6 Gesänge. Evangel. Schulgesangbuch.

Für Quarta: Bibel. Woike's Bibl. Gesch. Luther's Katechismus von Kahle. Deutsches Lesebuch von Auras und Gnerlich T. II. Lateinische Grammatik von Moiszisstzig. Lattmann's Lat. Lesebuch T. 1. u. 2. Plötz Lesebuch der franz. Sprache 1. Cursus. Cauer's Geschichtstabellen. Karten von Alt-Italien und Griechenland. Seydlitz Geographie. Stieler's Schulatlas. Schilling's Naturgeschichte. Kambly's Mathematik T. II. Greef's Gesänge. J. Metz 6 Gesänge. Evangelisches Schulgesangbuch.

III. Vorschule.

Klasse I: Woike's Bibl. Gesch. Luther's Katechismus von Kahle. Evangel. Schulgesangbuch (64 Lieder). Paulsiek's Lesebuch 2. Abteilung. Schäffer's Orthographie.

Klasse II: Paulsiek's Lesebuch 1. Abteilung. Schäffer's Orthographie.

Klasse III: Münsterberger Lesebuch T. 1. Lesetabellen.

Der Turn-Unterricht wurde Anfangs Oktober mit 41 Vorturnern begonnen und zwar in demselben engen und unheizbaren Gartensaal, wie im vorigen Jahre, für dessen billige Ueberlassung indessen die Schule immerhin dem Besitzer Herrn Stadtrat Elösser zu Dank verpflichtet ist. Auch in diesem Jahre gestattete der milde Winter die Fortsetzung des Unterrichts, mit nur etwa zweiwöchentlicher Unterbrechung im Februar. Da seit dem vorigen Sommer G.-L. Urban als Turnlehrer hinzugetreten war, wurde jeder Vorturner an 2 Tagen der Woche unterrichtet. Ausserdem erteilte Urban mit derselben Bereitwilligkeit wie früher den Gymn.-Tertianern 1 Mal wöchentlich Unterricht. Der Winter-Cursus wurde am 29. März mit einer Turnprüfung der Vorturner und am 1. April mit einer solchen der Tertianer in Anwesenheit des Direktors geschlossen. Der Unterricht im Freien für sämmtliche Klassen begann am 8. Mai, erlitt jedoch gleich anfangs durch wieder eintretende Kälte und Regenwetter öfters Unterbrechung. Die Leitung der Uebungen war unter die 3 Turnlehrer der Art verteilt, dass die Klassen V und VI am Mittwoch und Sonnabend unter Kislatis, die mittleren unter Urban am Montag und Donnerstag, die oberen nebst der Real-Obertertia am Dienstag und Freitag unter Preuss turnten; in der Zeit zwischen 5—7 Uhr Abends. Ausserdem wurde den 57 Vorturnern am Mittwoch Abend von 6½ bis 8 Uhr noch besondere Anleitung erteilt von Preuss und Urban. Durch ärztliches Attest dispensiert waren: aus I G. 3, I R. 2, II G. 1, II R. 0, III G. 3, III R. a. 5, III R. b. 1, IV G. 0, IV R. a. 1, IV R. b. 1, V a. 1, V b. 2, VI a. 3, VI b. 2, in Summa 25, d. i. 4½ Procent aller Schüler (excl. Vorschule). Wie seit 8 Jahren, wurde auch in diesem Sommer eine Turnfahrt unternommen. Am 7. Juni wanderten 31 Vorturner unter Führung der Turnlehrer Preuss und Urban, denen sich noch G.-L. Grämer anschloss, nach der heiligen Linde bei Rössel (mit streckenweiser Benutzung der Eisenbahn) und kehrten über Dönhoffstädt am anderen Tage zurück. Am Schluss des Schuljahrs wird die übliche öffentliche Turnprüfung aller Klassen auf dem Turnplatze stattfinden.

Vermehrung des Lehr-Apparats.

Bibliothekar: G.-L. Ehrhardt. — Kustos d. naturwissensch. Sammlgg: Dr. Lautsch.

1) Lehrer-Bibliothek.

Geschenkt wurden: vom hiesigen lit.-histor. Leseverein ausser andern wertvollen Werken: Schmidt-Weissenfels, Fürstengeschichte; Droysen, Friedr. Wilh. I.; Strauss, Kl. Schriften; Lebensbilder. Aus d. Erinnerungen eines Greises 2 Bde.; Valladier, D. heutige Rom; Göll, D. gelehrte Altertum; — von den Verlagshandlungen Tappen in Sigmaringen: Karl, der Weltäther als Wesen des Schalls; — Seefeld in Hannover: Jentzen, Linear-Perspective; — Issleib u. Rietzschel: Bibl. Atlas; Schul-Atlas; A. Müller in Berlin: Pierson, Geschichtstabellen; — vom Direktor Krah: Meiring, Uebungsb. z. lat. Gramm.; Schlömilch, Fünfstellige logarithm. u. trigon. Taf.; — von v. d. Reibnitz: Worte eines Psychologen 3 Bde.; — vom Vorstand d. Lehrer-Vereins d. Prov. Preussen: Verhandlungen d. 1. Prov.-Lehrertages; — von O.-L. Dr. Meissner: C. Meissner, Cic. Tuscul.; — von G.-L. Dr. Lautsch: Eichelberg, Leitf. z. Unterr. in d. Naturgesch.

Aus eigenem Fond wurden angeschafft: a) Fortsetzungen: Zarncke, Lit. Centralbl.; Schmid, Encyclop. d. Pädag.; Stiehl, Centralbl.; Lüben, D. prakt. Schulmann; Bock, Volksschulfreund; v. Leutsch, Philol.; Philol. Anzeiger; Fleckeisen u. Masius, Neue Jahrbb. für Philol. und Pädag.; Grimm, Deutsches Wörterb.; Höpfner u. Zacher, Zeitschrift für deutsche Philol.; Pertz u. a., Geschichtschr. d. deutschen Vorzeit; Reicke u. Wichert, Altpreuss. Monatsschr.; Petermann, Geogr. Mitteilungen; Engel, Zeitschr. d.

statist. Bureaus; Andree, Geogr. d. Welthandels; Reichenbach, Deutschlands Flora; Leunis, Synopsis d. Botanik; Poggendorff, Annalen; Graham-Otto, Chemie; Crelle, Journal f. Mathem.; Troschel, Monatsbl. f. Zeichenkunst.

b) Neu: Dammer, Meyer's deutsches Jahrbuch, 1. Jahrg.; Trendelenburg, Kl. Schriften 2 Bde.; Brandis, Handbuch der Gesch. der griechisch-röm. Philos. 6 Bde.; Ueber nationale Erziehung; Beck, Aufg. eines Unterrichtsgesetzes; Comenius, Gr. Unterrichtslehre; Verhandl. der 2. Dir.-Conf. der Prov. Posen; Werner, Herder als Theologe; Schultz, Alttestamentliche Theologie 2 Bde.; Keim, Gesch. Jesu von Nazara 3 Bde.; Bopp, Vergl. Grammatik 3 Bde.; Sophoclis tragg. ed. Erfurdt 7 Bde.; Buchholz, Homer. Realien I, 2; Bekker, Hom. Blätter II; La Roche, D. hom. Textkritik im Altert.; Plut. mor. rec. Hercher; Mullachius, Fragm. philos. graec. 2 Bde.; Ovid. Fast. ed. Merkel; Ennian. poes. rel. rec. Vahlen; Vitruv. de archit. ed. Bose und Müller; Cicer. Lael. ed. Seyffert; Tac. Germ. ed. Kritz; Götzinger, Deutsche Dichter 2 Bde.; Laas, Der deutsche Unterr.; Tschache, Stoff z. deutsch. Aufs.; Schönke, Deutsche Rechtschrbg.; Wetzel, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Spr.; Engelien: Sammlung von Musteraufsätzen; Leitfaden für den deutschen Sprachunterr.; Dietlein, Der Sprachschüler; Andresen, D. Spr. J. Grimm's; Viehoff, Göthe's Gedichte 2 Bde.; Schiller's Gedichte 3 Bde.; Rousseau, Oeuv. compl. 13 Bde.; Montesquieu, Oeuv. compl.; Lucas, Englisch-deutsch und deutsch-engl. Wörterb. 4 Bde.; Hoppe, Engl.-Deutsch. Supplement-Lexik.; Burns, Poems songs and lettres; Shakespeare hrsg. v. Dyce, 9 Bde.; Koch, Hist. Gramm. d. engl. Spr. 3 Bde.; Fölsing, Lehrb. f. d. Unterr. in d. engl. Spr.; Wegner, Ein pommersch. Herzogt.; Watterich, Die Germanen d. Rheins; Urk. u. Aktenst. z. Gesch. d. Kurf. Friedr. Wilh. 6 Bde.; Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen; Twesten, Die relig., polit. u. soc. Ideen d. asiat. Culturvölker; Lappenberg, Gesch. Englands, 5 Bde.; Froelich, Gesch. d. Graudenzer Kreises; Müller, Zeitschr. f. preuss. Gesch. 8. Jahrg.; Haeckel, Natürl. Schöpfungsgesch.; Gegenbauer, Grundz. der vergl. Anatomie; Naumann, Elem. der Mineral.; Sachs, Lehrbuch der Botanik; Bolley, Handbuch d. techn.-chem. Untersuch.; Vogel, Beobacht. auf der Sternw. zu Bothkamp; Helmholtz, Lehre von d. Tonempfindungen; Roscoe, Spectralanalyse; Tyndall, Faraday und s. Entdeckungen; Die Wärme; Dühring, Krit. Gesch. der allgem. Princip. der Mechanik; Kötteritzsch, Lehrbuch der Electrostatik; Heis, Atlas coelestis; Copernicus de revol. orb. coelest.; Clebsch, Theorie der binär. algebr. Formen; Serret, Handb. der höh. Algebra 2 Bde.; Koch: Kopfrechnen; Das schriftl. Rechnen; Klügel, Math. Wörterb., 8 Bde.; Kiepert, Wandk. v. Deutschland; Sydow, Australien; Wetzel, Wandk. f. d. mathem. Geogr.; Kiepert, Neuer Atlas v. Hellas in 15 Bl.

2) Schüler-Bibliothek.

Geschenkt wurden: vom hiesigen lit.-hist. Leseverein: White Baker, Der Albert Nyonza 2 Bde.; Glagau, Fr. Reuter; Schouw, Die Erde, d. Pflanzen u. d. Mensch; Sauppe, Bilder des Altertums; Wanderungen a. d. Gebiete d. Sprache u. Liter.; Eckardt, Wander-Vorträge; Boissier, Cicero u. seine Freunde; Torell, Die schwed. Expeditionen n. Spitzbergen; Helms, Grönland; — vom G.-L. Josupeit: A. L. Grimm, Sagen u. Mährchen; Gerstäcker, Im Busch; — vom Studiosus Pfuhl: Voss, Poet. Werke; Guendias, Spanien u. d. Spanier; — vom R.-Untertertianer W. Rosenhain: Winterfeld, Krieg von 1866; — vom R.-Quartaner Schreiner: Welt der Jugend Nro. 26.

Aus eigenem Fond: Müller, Geschichte d. deutschen Volkes; Foss, Geogr. Repetitionen; Grove, Die Verwandtsch. d. Naturkräfte; Kreyssig, Gesch. d. franz. Nationalliter.; Swift, Gullivers Reisen nach d. Engl. v. Seifart; Cholevius, Prakt. Anleit. z. Abfass. deutscher Aufs., 2 Exempl.; Cosel, Gesch. d. preuss. Staats, Bd. 5 und 6; (Spamer) Gesch. d. Erfindungen 2.—4. Bd.; Pahle, Gesch. d. oriental. Altertums; J. Grimm, Auswahl aus d. kl. Schriften; Oesterley, die Dichtkunst u. ihre Gattungen; From-

melt, Florilegium lat.; Martin, Mittelhochd. Gramm.; Bücker, Unsere Arbeiter der Neuzeit; Richter, Die lyr. Dichtungen d. deutschen Mittelalters; Buttmann, Geogr. von Alt-Griechenland; Goebel, Bibl. franz. Werke, Bd. 27—30; Poetschke, Choix de la lyrique Franç.; Smiles, Hilf Dir selbst!; Seiffarth, J. H. Pestalozzi; Fricke, Friedrich Wilhelm, Kronprinz; Kirchner, Grundrisse d. Mythol. u. Sagengesch. d. Griechen u. Römer; Lackowitz, Berühmte Menschen; Der Inselkönig; Schlüter, Germania; Scheube, Deutscher Geist u. deutsche Art im Elsass; Hertzberg, Feldzüge der Römer in Deutschland; Mayer, Leitf. d. deutsch. Poetik; Stinde, Naturwiss. Plaudereien; Kummer, Skizzen u. Bilder aus allen Reichen d. Natur; Aimard, Prairieblume; Wagner, Hausschatz 7. Bd.; Höcker, Aus Moltke's Leben; Der arme Hilfslehrer; Es ist nichts so fein gesponnen etc.; Otto, Der Jugend Lieblings-Mährchenschatz; Vier grosse Bürger; Auf hohen Thronen; Deutsche Dichter u. Wissensfürsten; Bischoff, Robert d. Schiffsjungen Fahrten; Osterwald, Aischyloserzählungen I; Für's deutsche Reich! Jahrb. deutscher Dichter u. Gelehrten; Faraday, Die verschiedenen Kräfte d. Materie; Müller, Das Kleid der Erde; Hirzel & Gretschel, Jahrb. der Erfindungen, 8. Jahrg.; Kluge, Gesch. d. deutsch. Nat.-Liter., 2 Exempl.; Brachvogel, Die Männer der neuen deutsch. Zeit; Gregorovius, Euphorion; N. Copernicus, Skizze s. Lebens; Uhland, Gedichte und Dramen, 3 Bde.; Körner, Sämmtl. Werke 4 Bde.; W. Scott, Sämmtl. Romane 25 Bde.; Shakespeare, Dramat. Werke, herausgeg. von Bodenstedt, 9 Bde.; Göthe's sämmtl. Werke, Ausg. in 15 Bdn. von Goedeke; Die Naturkräfte, naturwissenschaftl. Volksbibl., 8 Bde.; Pierson, Preuss. Gesch., 2 Bde.; Russ, Deutsche Heimatsbilder; Masius, Luftreisen; Ring, Lorbeer und Cypresse; Freytag, Soll und Haben 2 Bde.; Jordan, Nibelungen 2 Bde.; Redwitz, Das Lied vom neuen deutschen Reich; Lorenz & Scherer, Geschichte des Elsasses; M. Luther als deutscher Classiker; Rumpel, Philosoph. Propädeutik, 2 Expl.; Ambach, Kreuz und Sturmflut; Braun, Jugendblätter Jahrg. 1872; Koch, Rübezahl; Der Berggeist; Körner, Das deutsche Vaterland; Lüttringhaus, Borussia; Dielitz, Das Mittelalter; (Spamer) Welt der Jugend. Neue Folge 3—6; Schaeling, Märchen und Sagen; Schanz, Wunderblumen; Carl, Der junge Abenteurer; Stoll, Erzählungen a. d. Gesch., 4 Bde.; Wiedemann, Für Kopf u. Herz; Wildermuth, Jugendschriften, 12 Bde.; Alberti, Emil u. Ehlke auf d. Insel; Die Probezeit; Köhne, Die Rosen v. Gorze; die Oel-Farm; Jacobi, Ernstes u. Frohes; Ebeling, Schwalben; Gumpert, Nach der Schule; Plieninger, Neue deutsche Jugend-Bibl., Bd. 6—9; Fr. Hoffmann, Schillers Jugendjahre; Ein Spion; Mylord Cort; Das wahre Glück; Erziehung durch Schicksale; Beharrlichk. führt z. Ziel; Die Macht d. Goldes; Heute mir, morgen dir; Der Henkeldukaten; Neuer deutscher Jugendfreund, Jahrg. 1872; Genée, Shakespeare; Stiehler, Kinderlaube, 7.—10. Bd.; Petsch, Der eiserne Prinz; Unser Fritz; Koenig, Der alte Nettelbeck; Reinick, Mährchen-, Lieder- und Geschichtenbuch; Reichenbach, Das Buch d. Tierwelt; Jacobi, Aus unserer Zeit; Meinhold, Groschenbibl. Bd. 26; Pflug, Geschichtsbilder, 2 Bd.; Petermann, Erzählungen f. d. Jugendalter; Wiedemann, Neues illustr. Jugend-Album, 3. Jahrg.; Mensch, Nach d. Nordpol; Lampert, Für's Vaterland; Stöber, Glück aus Leid; Oppel, Tiergeschichten; Schricker, Deutsch u. Welsch; F. Schmidt, Der Winterkönig; Hahn, Friedrich I., König v. Preussen; K. Stöber, Erzählungen, 12 Bdchen.; Wagner, Illustr. Spielbuch f. Knaben; Rebau, Naturgesch.; Kutzner, Ein Weltfahrer; Mensch, Froschmäusekrieg; Reuter, Sämmtl. Werke, 6 Bde.; Pelchrzim, Deutsche Kriegstaten, 3 Exempl.; Völker, Kl. Lebensbilder a. d. Altertum; Sommerbrodt, Das altgriech. Theater.

3) Bibliotheca pauperum.

Dieselbe wurde durch Ankauf von neuen Schulbüchern zweckmässig erweitert.

Ueber die Erweiterung der naturwissenschaftlichen Sammlungen im nächsten Programm.

Aufgaben zu den Prüfungsarbeiten für die Abiturienten.

A. Gymnasium.

Ostern: 1) Im Deutschen: Tätigkeit, Mut, Wahrhaftigkeit, drei Grundbedingungen eines gedeihlichen Wirkens in der Welt.

2) Lat. Aufsatz: Clarae mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae rhetoribus sed etiam beatae videri solent (Cic. Tusc. I, 48, 116).

3) Lat. Exercitium: Cic. de invent. I, § 1 und 2.

4) Griechisches Exercitium nach Plato's Apologie und Krito zusammengestellt.

5) Französisches Exercitium: Aus Madame de Staël: De l'Allemagne.

6) Mathematik: a. In einem Dreieck ABC sind von den Ecken nach den Gegenseiten 3 beliebige Transversalen AD, BE, CF gezogen. Von einem beliebigen Punkte P gehen parallel mit diesen Transversalen 3 Linien aus, welche die entsprechenden Seiten in den Punkten D^1, E^1, F^1 schneiden. Es soll bewiesen werden, dass

$$\frac{PD^1}{AD} + \frac{PE^1}{BE} + \frac{PF^1}{CF} = 1 \text{ ist.}$$

b) Wie heisst der Coefficient von x^n in der Entwickelung von

$$\frac{6x^3 - 44x}{x^4 - 13x^2 + 36}$$

c) Es soll eine trigonometrische Formel gefunden werden, welche 3 Seiten und 3 Winkel eines Vierecks enthält. — d) In einen geraden Kegel soll ein anderer beschrieben werden, dessen Spitze im Mittelpunkt der Grundfläche des erstern liegt, und dessen Inhalt so gross als möglich ist.

Michael: 1) Im Deutschen: Welche Verdienste hat sich der grosse Kurfürst um den preussischen Staat erworben?

2) Lat. Aufsatz: Ciceronianum illud (off. I, 23, 79): „Non minorem utilitatem afferunt, qui togati rei publicae praesunt, quam qui bellum gerunt", cum ipsius Ciceronis tum aliorum rebus gestis comprobetur.

3) Lat. Exercitium: Cic. Verr. II, 4 § 106—108.

4) Griech. Exercitium nach dem im Thucydides Gelesenen frei zusammengestellt.

5) Französisches Exercitium: Nach Voltaire: Essai sur la poésie épique.

6) Hebräisch: Exodus 20, 1—6.

7) Mathematik: a) Ein Kegel ist durch ein System von parallelen Ebnen so geschnitten, dass die Schnittlinien Parabeln sind. Auf welcher Linie liegen die Brennpunkte aller dieser Parabeln? — b) Eine Streitfrage soll durch Ja oder Nein von mehreren Richtern nach Stimmenmehrheit entschieden werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass jeder Richter für sich allein die richtige Entscheidung trifft, ist w. In welchem Verhältnis stehn dann die Wahrscheinlichkeiten, dass die Entscheidung eine richtige ist, wenn 3 oder 5 oder 7 Richter über die Streitfrage nach Stimmenmehrheit zu entscheiden haben? — c) Von 3 Kreisen mit den Radien r_1, r_2, r_3 berührt jeder die beiden andern. Wie gross ist der Radius eines 4. Kreises, der durch die 3 Berührungspunkte der 3 andern geht? — d) Die Summe der Sinusse von 4 Winkeln soll in ein Produkt verwandelt werden, wenn man weiss, dass die Summe der Winkel 4 R. beträgt.

B. Realschule.

Ostern: 1) Im Deutschen: Schöne Zeit bringt Rosen, Böse Zeit viel Ehr'.

2) Französischer Aufsatz: Les Normans en France.

3) Englisches Exercitium aus Macaulay.

4) In der Physik: a) Auf einen Wassertropfen von Kugelgestalt fallen parallele homogene Lichtstrahlen. Wie gross ist die Längenabweichung der gebrochenen Lichtstrahlen? Der Radius des Wassertropfens $= r$, der Brechungsindex $n = \frac{4}{3}$. — b) Es soll ein Körper nach einer bestimmten Zeit t an einer Stelle einschlagen, die vom Anfangspunkte der Coordinaten O um $a^{m.}$ entfernt ist und sich über demselben um $b^{m.}$ erhebt. Mit welcher Anfangsgeschwindigkeit c muss er von O aus geschleudert werden und unter welchem Elevationswinkel α? $t = 5''$ $a = 150$ $b = 20$ $g = 9{,}809^{m.}$

5) In der Chemie: In einem Mineral hat man bei der qualitativen Analyse Eisenoxydul und Eisenoxyd gefunden. 4,25 gr. von diesem Mineral wurden durch Wasserstoff reduciert und das zurückbleibende Eisen zu 3,0776 gr. bestimmt. Wie kann man nachweisen, dass das Mineral aus den angegebenen Stoffen besteht? Welche procentische Zusammensetzung, welche Formel hat das Mineral? Welche mineralogischen Eigenschaften besitzt es?

6) In der Mathematik: a) Wie gross ist φ, wenn das 7. Glied der Entwickelung von $\frac{1}{\mathrm{Cos}\,\varphi + i\,\mathrm{Sin}\,\varphi}$ nach dem binomischen Lehrsatz gleichen Wert mit $\mathrm{Tg}\,\varphi^7 - 2\,\mathrm{Tg}\,\varphi^6$ hat? — b) Die Winkel eines Dreiecks zu bestimmen, wenn $\mathrm{Cos}\,\alpha + \mathrm{Sin}\,\beta\,\mathrm{Sin}\,\gamma = m$ und $\mathrm{Sin}\,\beta + \mathrm{Sin}\,\gamma = p$ $\left(m = \frac{4}{5}\ p = \frac{2}{5}\right)$. — c) In einer Kugel vom specifischen Gewicht 1,2 befindet sich ein Hohlraum in Form eines ihr einbeschriebenen geraden Kegels von solcher Grösse, dass die Kugel im Wasser gerade schwimmt. Es sollen Radius und Höhe des Kegels aus dem Kugelradius berechnet werden. — d) Zur Construction eines Dreiecks ist eine Seite, die Halbierungslinie des Gegenwinkels und das Verhältnis gegeben, nach welchem diese durch die andern Winkelhalbierungslinien geteilt wird.

Michael: 1) Im Deutschen: Was muss man zu behalten, was zu vergessen streben?

2) Französisches Exercitium: Nach Voltaire: Essai sur la poésie épique.

3) Englischer Aufsatz: The third crusade.

4) In der Physik: a) Auf einem geraden hölzernen Cylinder, dessen Grundfläche den Radius R hat und dessen Höhe $= H$ ist, ruht ein abgestumpfter gerader Kegel von Eisen. Letzterer hat eine Höhe, die $=$ dem Radius der unteren Grundfläche, nämlich $= R$ sein soll. Wenn nun der Schwerpunkt dieses ganzen Körpers mit dem Mittelpunkte der gemeinschaftlichen Kreisfläche zusammenfallen soll, wie gross muss dann der Radius r der oberen Grundfläche des abgestumpften Kegels sein? $R = 63^{Cm.}$ $H = 130^{Cm.}$, sp. G. des Holzes $S = 0{,}9$, sp. G. des Eisens $s = 7{,}8$. — b) Wie gross ist das Brechungsverhältnis aus Luft in eine gegebene Glassorte, wenn der brechende Winkel eines daraus geschliffenen Prismas $B = 30^0$ und der Winkel der kleinsten Ablenkung $\alpha = 14^0$ gefunden ist? Welches ist die Brennweite einer aus dieser Glassorte verfertigten biconvexen Linse, welche die Krümmungsradien $r = 3^{Cm.}$ und $\varrho = \frac{3}{2}^{Cm.}$ besitzt? Wo liegt das Bild eines $5^{Cm.}$ hohen und $8^{Cm.}$ entfernten Gegenstandes und wie gross ist es?

5) In der Chemie: Aus einer Probe Bitterspath hatte man 4 gr. mit Schwefelsäure behandelt und 3,487 gr. wasserfreien schwefelsauren Kalk erhalten. Welches ist die atomistische und procentische Zusammensetzung des Bitterspathes? Wieviel Schwefelsäure, die 8% überschüssiges Wasser enthält, braucht man zur vollständigen Zersetzung von 5 Kilogr. dieses Bitterspathes? Wieviel kryst. Bittersalz und wieviel Gyps erhält man?

6) In der Mathematik: a) In einen gegebenen Kreis ein Dreieck zu beschreiben, von welchem das Rechteck aus 2 Seiten und das Rechteck aus den Höhenabschnitten der dritten Seite bekannt sind. — b) Ein sphärisches Dreieck zu berechnen, wenn die Summe zweier Seiten, die zur dritten gehörige Höhe und die Differenz der Höhenabschnitte dieser Seite gegeben sind.

c) $$\begin{cases} \frac{2x}{\sqrt{1-x^2}} + \frac{2y}{\sqrt{1-y^2}} = xy\sqrt{3a^2-4a+2} \\ \sqrt{(1-x^2)(1-y^2)} = axy \end{cases}$$

d) Eine Kugel ist einem geraden Kegel so einbeschrieben, dass sie die Axe desselben nach dem goldenen Schnitte teilt. Der Kugel ist ein Cylinder einbeschrieben, so dass die Peripherie des einen Grundkreises gleichzeitig im Kegelmantel liegt. Das Verhältnis der drei Körper ist zu berechnen.

Allgemeiner Lehrplan.

Klassen und wöchentliche Stunden.

Unterrichtsgegenstände.	I G.	I R.	II G.	II R. a.	II R. b.	III G.	III R. a.	III R. b.	IV G.	IV R. a.	IV R. b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	1. Vorklasse.	2. Vorklasse.	3. Vorklasse.	Summa.
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2	42
2. Dtsch. u. phil. Prop.	3	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	3	3	2	3	12	9	6	68
3. Latein	8	3	10	4	4	10	5	5	10	6	6	9	9	10	9	—	—	—	108
4. Griechisch . . .	6	—	6	—	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
5. Hebräisch	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
6. Französisch . . .	2	4	2	4	4	2	4	4	2	5	5	3	3	—	—	—	—	—	44
7. Englisch	—	3	—	3	3	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
8. Gesch. und Geogr. .	3	3	3	3	3	3	4	4	3	4	4	2	2	2	2	—	—	—	45
9. Naturwissenschaften	2	6	1	6	6	2	2	2	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	39
10. Math. u. Rechnen .	4	5	4	5	5	4	6	6	3	6	6	4	4	4	4	4	4	4	82
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	4	4	4	26
12. Zeichnen	—	3	—	2	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	25
13. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	31
	34	34	34	34	34	33	34	34	32	34	34	32	32	30	30	24	20	16	555

Durch Combination gehen ab 34

Sind wirklich zu geben*) 521

*) excl. Turnstunden.

Verteilung der Stunden unter alle Lehrer.

Lehrer.	I G.	I R.	II G.	II R. a.	II R. b.	III G.	III R. a.	III R. b.	IV G.	IV R. a.	IV R. b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	3. Vorkl.	Sum.
Dr. Krah, Direktor.	2 Rel. 8 Lat.	3 Lat.																	13
Dr. Lange, Lehrer, Ord. I G.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 1 Phys.			4 Math. 2 Nat.			3 Math.										20
Preuss, Lehrer, Ord. II G.	3 Gesch.		2 Rel. 3 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.	4 Lat.		2 Hom. 3 Gesch. und Geogr.													20
Dr. Rumpel, Lehrer, Ord. III R.a.	6 Griech.		6 Griech.				5 Lat. 4 Engl.												21
Wiederhold, Lehrer, Ord. II R. a.		3 Dtsch. 3 Gesch.		3 Dtsch. 3Gesch. u. Geogr.	3 Engl.		4 Gesch. und Geogr.												19
Büttner, Lehrer, Ord. V. a.			7 Latein.			4 Griech.						9 Lat.							20
Urban, L. Lehrer, Ord. III G.			2 Franz.			2 Dtsch. 10 Latein. 2 Franz.				5 Franz.									21
Dr. Lautsch, Lehrer, Ord. II R.b.		6 Nat.		6 Nat.			2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.							22
Ehrhardt, L. Lehrer, Ord. III R. b.	3 Dtsch. u. phil. Propädeutik.		2 Dtsch.					5 Latein. 4 Franz. 4 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. und Geogr.									22
Dr. Schmidt, Lehrer, Ord. V b.	2 Hebr.	2 Rel.	2 Hebr.	2 Religion.		2 Rel.							3 Rel. 3 Dtsch. 3 Franz.		3 Rel.				22
Wilcke, ntlicher Lehrer.	2 Frnz.	4 Frnz. 3 Engl.		4 Frnz. 3 Engl.				4 Engl.							2 Geogr.				22
Kostka, Lehrer, Ord. I R.		5 Math.		5 Math.			6 Math.	6 Math.											22
Hasemann, Lehrer, Ord. VI a.									3 Gesch. und Geogr.			2 Geogr.		3 Rel. 2 Dtsch. 10 Lat. 2 Geogr.					22
Dr. Jacobi, Lehrer, Ord. IV R.a.					3 Dtsch.					3 Dtsch. 6 Latein.			9 Lat.						21
Josupeit, enschaftl. Hülfs- er, Ord. IV G.					4 Frnz.		4 Frnz.		2 Dtsch. 10 Lat. 2 Frnz.										22
Rohrer, enschaftl. Hülfs- r, Ord. IV R. b.					4 Lat.				6 Griech.		6 Lat. 6 Math.		2 Geogr.						24
Graemer, rob. u. 3. wissen- cher Hülfslehrer (prov.)							2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 5 Frnz.	3 Rel. 3 Frnz.							24
Dittmar, rob. u. 4. wissen- cher Hülfslehrer bez. Czygan it 15. Mai.)							3 Dtsch.				3 Dtsch. 4 Gesch. und Geogr.	3 Dtsch.			9 Latein.				22
Hermes, rob. u. 5. wissen- cher Hülfslehrer (prov.)					5 Math.					6 Math.		4 Rech.	4 Rech.	4 Rech.					23
Kislatis, ial-Elementar- u. ichenlehrer.		3 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.				25
l. Metz, sang-Lehrer.	2 Singen.								2 Sing.	2 Singen.		2 Singen.		2 Singen.					10
lackersdorff, er der Vorschule, der 1. Vorkl.													2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	6 Dtsch. 4 Rech. 4 Schr.	4 Rech.	4 Rech.	28
Eggert, er der Vorschule, Ord. VI b.														3 Schr.	3 Dtsch. 4 Rech. 3 Schr.	6 Les. 1 Sing.	2 Orth. 4 Schr.	2 Rel.	28
Kehler, er der Vorschule, l. 2. u. 3. Vorkl.										2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.	2 Schr.			3 Religion.	7 Dtsch.	6 Dtsch. 4 Schr.	28

Summa 521

Benno von Kyckbusch fand leider schon am 22. Oct. v. J. durch einen unglücklichen Sturz aus dem Fenster seiner Wohnung in Grottkau, wo er als Avantageur in das 6. schlesische Feld-Artillerie-Regiment eingetreten war, seinen Tod. Ein liebenswürdiger, bescheidener Jüngling, der seinen Eltern und Lehrern nie Kummer und Verdruss bereitet hat, aufrichtig betrauert auch von seinen Kameraden, deren Herzen er in kurzer Zeit gewonnen hatte.

Unterstützungsfond für hülfsbedürftige Schüler.

Auch in dem verflossenen Jahr haben die Eltern und Angehörigen unserer Schüler zu diesem wohltätigen Zwecke mir reichliche Beisteuern zugehen lassen, wofür ich ihnen im Namen der Unterstützten und in meinem eigenen Namen den innigsten Dank abstatte. Möchte der Eifer für dieses gute Werk nicht erkalten! —

Die Einnahme betrug seit Juli 1872:

I. Beiträge von Schülern der Anstalt:

1) Vorschule	25	Thlr.	25	Sgr.	6	Pf.
2) Sexta b	13	„	4	„	—	„
3) Sexta a	19	„	15	„	6	„
4) Quinta b	13	„	14	„	—	„
5) Quinta a	9	„	25	„	—	„
6) Quarta R. b	8	„	18	„	6	„
7) Quarta R. a	7	„	8	„	—	„
8) Quarta G.	12	„	17	„	6	„
9) Tertia R. b	16	„	2	„	6	„
10) Tertia R. a	13	„	8	„	6	„
11) Tertia G.	25	„	10	„	9	„
12) Secunda R. b	7	„	24	„	—	„
13) Secunda R. a	4	„	23	„	6	„
14) Secunda G.	13	„	5	„	3	„
15) Prima R.	5	„	9	„	6	„
16) Prima G.	6	„	21	„	6	„
Summa	202	Thlr.	23	Sgr.	6	Pf.
II. Aus einer Sammlung	2	„	23	„	—	„
III. Von einem Ungenannten	1	„	—	„	—	„
IV. Vom Sextaner G. v. Schenck bei seinem Abgange	1	„	—	„	—	„
V. Zinsen	45	„	19	„	—	„
Summa	253	Thlr.	5	Sgr.	6	Pf.
Dazu Bestand vom vorigen Jahre	875	„	4	„	5	„
	1128	Thlr.	9	Sgr.	11	Pf.
Ausgabe	79	„	28	„	1	„
Es bleibt Bestand	1048	Thlr.	11	Sgr.	10	Pf.

Das stipendium Borbstädtianum wurde dem Primaner Lentz verliehen.

Das nächste Schuljahr wird am **Donnerstag, 11. September c., Morgens 8 Uhr** eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen werden vom 8.—10. September in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung stattfinden.

Dr. Krah.